

**Statusbericht
Bürgerhaushalt 2008
Stand 31.10.2010**

Finanzausschuss

Straßen, Wege (incl. Fahrradwege), Plätze

Straßen, Wege, Plätze

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
1	733	Die schlimmste Kreuzung der Stadt

Vorschlagstext

Es muss endlich die Kreuzung Luxemburger/Militärtring durch eine Brückenlösung entschärft werden. So, wie die Kreuzung derzeit organisiert ist, kann es einfach nicht weiter gehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es handelt sich um eine sog. Kreuzungsmaßnahme aufgrund Eisenbahnkreuzungsgesetzes. Die Abstimmung mit den Beteiligten - Landesbetrieb Straßenbau NRW (LBS) und der Häfen und Güterverkehr Köln GmbH (HGK) und der Stadt Köln - hat ergeben, dass eine Tieferlegung des Militärtrings mit einem zweispurigen höhengleichen Linksabbieger von der Luxemburger Straße westlicher Ast auf den Militärtring Richtung Norden die wirtschaftlichste Variante darstellt. Die höhengleiche Verbesserung wird nicht die notwendige verkehrliche Verbesserung bringen und wurde zwischenzeitlich nicht weiter verfolgt. Da der Knotenpunkt Militärtring/Luxemburger Straße neben dem Individualverkehr auch vom Schienenverkehr befahren wird, ist das Eisenbahnkreuzungsgesetz maßgebend. Die Finanzierung ist von der HGK und dem LBS unter städt. Kostenbeteiligung zu übernehmen. Die Vorgenannten müssen hierzu noch interne Beschlüsse bzw. Genehmigungen einholen. Die Maßnahme ist bereits Bestandteil des Haushaltsplanentwurfes 2008 ff. Aufgrund der umfangreichen Planungsprozesse ist jedoch davon auszugehen, dass bis zur Umsetzung noch 4-5 Jahre vergehen werden. Aufgrund älterer Kostenschätzungen wurden im Haushaltsplan-Entwurf 2008ff Gesamtkosten i. H. v. 1.235.000 EUR veranschlagt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Landesbetrieb erarbeitet den Vorentwurf. Nach Genehmigung des Ministeriums soll in 2010 mit der Planfeststellung begonnen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
2	4785	Sichere Fahrradwege für Sülz / Klettenberg

Vorschlagstext

Im kinderreichen Stadtteil Sülz/Klettenberg gibt es im näheren Umfeld drei Gymnasien (HvB/Schiller/EvT), die jeweils nur über die Luxemburger Strasse, die Berrenrather Str., die Zülpicher Str., den Gottesweg und die Arnulfstraße/Weyerthal zu erreichen sind. Bei genauerer Betrachtung bemerkt man, dass auf diesen von den Schulkindern frequentierten Fahrtrouten kein einziger Fahrradweg eingerichtet ist. Um diese Wege für alle Fahrradfahrer sicherer zu machen, bitte ich um die Einrichtung von Fahrradwegen bzw. als Mindestmaßnahme die Markierung von Fahrradschutzstreifen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Für den angesprochenen Bereich existiert ein Radverkehrsnetzplan, der den grundsätzlichen Handlungsbedarf aufzeigt. Zur Konkretisierung sowie zur Entwicklung von geeigneten Lösungsvorschlägen in den betreffenden Straßenabschnitten ist die Beauftragung eines externen Planungsbüros erforderlich, da die eigenen personellen Kapazitäten nicht ausreichen. Dieser Vorschlag wiederholt sich in mehreren anderen Vorschlägen, die aber immer nur einzelne Straßen betreffen. Es soll jedoch ein planerisches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Die Planungskosten für das Gesamtkonzept betragen 30.000 EUR, daraus resultierende Baukosten sind abhängig vom Ergebnis des Gutachtens.

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
4	1195	Radwege

Vorschlagstext

Köln sollte mal das Geld in neue Radwege investieren. Die Qualität der Radwege ist mehr als mangelhaft. Zum Beispiel Aachener Str. zwischen Alter Militärring und Universitätsstr. . Lauter Wurzeln queren den Weg. In Braunsfeld lebensgefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Links parkende Autos und rechts die Passanten und vor allem Kinder. Als Radfahrer kann man dort nicht ausweichen im Ernstfall. Das gleiche gilt auch für die Dürener Str. und die Venloer Str. . Man nehme mal als Beispiel sie Stadt Münster. Da haben die Radfahrer eigene Wege. Die nicht unmittelbar durch die Fußgänger führen. Und weg mit den vielen unnötigen Ampeln in und um Köln herum. Statt dessen mehr Kreisverkehre und gut kennbar gemachte Überwege bzw. Kreuzungen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei der Sanierung der Nebenanlagen der Aachener Straße sind die Baumstandorte einzeln zu prüfen und ggfls. zusätzliche Fällungen erforderlich. Für die Umgestaltung der Venloer Straße liegt ein Beschluss des Verkehrsausschusses vom 12.06.2007 vor, die Finanzierung ist bereits im investiven Teil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 sichergestellt. Die Dürener Straße muss untersucht werden (s. Rang 2, Vorschlagsnummer 4785). Für die Aachener Straße werden insgesamt 1,35 Mio. EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Venloer Straße: Das Bauvorhaben wird z. Zt. Durchgeführt, ca.70% sind fertig gestellt. Aachener Straße: Die Submission ist erfolgt. Das Vergabeverfahren wird durchgeführt.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
5	6098	Rettet die Domplatte

Vorschlagstext

Im Sinne der freien Entfaltung und der Entwicklung zu eigenständigen Individuen ist es wichtig, dass Jugendlichen nicht überall Grenzen in ihrem Tun vorgegeben werden. Dazu gehört auch das "Rollen" auf dem Roncalliplatz. Auf diesem Platz wird seit Dekaden gerollt. Skater gehören gehörmittlerweile schon zum Stadtbild . Es wäre wirklich wichtig, diesen Platz als freien Raum für Skateboarder zu erhalten, denn diejenigen, die dort rollen, gehören der Streetskatekultur an und brauchen einen Platz zum fahren. Skateanlagen im herkömmlichen Sinne haben mit Streetskaten soviel zu tun, wie die Weitsprunggrube bei der Leichtathletik mit der Hundertmeterbahn. Streetskater benötigen andere Voraussetzungen, als Skater, die in Skateparks oder auf Rampen fahren. Daher schlage ich vor, das Geld für Schallschutz den angrenzenden Unternehmen zur Verfügung zu stellen, oder einen Ort für "Streetskater" nach deren Vorschlägen zu konzipieren. Am sinnvollsten wäre beides, denn wenn die Streetskater eine "echte Alternative"! zum Roncalliplatz bekämen, würde sich Skateboarder von selbst verteilen und an Ballungspunkten, wie dem Roncalliplatz, entzerren, ohne dass Verbote ausgesprochen werden müssten. Ich vermerke nochmal, dass diese Jugendkultur schon seit mehreren Dekaden dort ihren Sport ausübt und durchaus von Passanten und Touristen gerne gesehen werden. Sicher sind sie auch einigen ein Dorn im Auge, jedoch schreiben Befürworter des Skatens auf dem Roncalliplatz im Regelfall keine Briefe an Zeitungen oder melden sich bei der Polizei. Daher denke ich, ist das vorherrschende Bild diesbezüglich verfälscht. Im Sinne der Entwicklung der Jugend sollte dieser Ort weiter für sie zugänglich bleiben. Dafür sollte Geld und Engagement investiert werden. MfG Carsten Krieg

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wurde Ende 2007 durch den Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretung 1 beauftragt, geeignete sportliche Angebote im öffentlichen Raum zu schaffen, die von Skatern, Skateboardern und BMX-Fahrern angenommen werden. Sobald die verwaltungsinternen Abstimmungen abgeschlossen sind, wird die Verwaltung das Konzept den Gremien des Rates zur Beschlussfassung vorlegen. Eine Veranschlagung im Haushaltsplan kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung abgelehnt.

Umsetzungsstand

Die Baugenehmigung liegt vor, das Vergabeverfahren läuft.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
6	1475	Ehrenstraße zur Fußgängerzone machen

Vorschlagstext

Vorweg: Ich bin begeisterter Autofahrer. Aber warum in aller Welt ist die Ehrenstraße (meintwegen auch die Nachbarstraßen) keine Fußgängerzone? Kann man sich das irgdnwo anders vorstellen? Maastricht? Hamburg? Sydney? Sonstwo? Wenn nicht hier, wo dann sonst? Die Bürgersteige sind mini, die Anzahl der Fußgänger (die das Geld ausgegen ...) riesig und als Autofahrer meide ich die Straße sowieso, weil sie so eng und verstopft ist. Was soll das? Vorschlag: Umwandlung der Ehrenstr. zur Fußgängerzone.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umgestaltung zur Fußgängerzone widerspricht den gültigen politischen Beschlüssen. Weiterhin ist die Befahrbarkeit der Straße für die Erreichbarkeit der nördlichen und südlichen Quartiere und der umliegenden Parkhäuser notwendig. Sofern die Gremien des Rates ihre bisherigen Beschlüsse aufheben und dem Vorschlag zustimmen, wird die Verwaltung entsprechende Planungen aufnehmen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Zur Zeit laufen die Abstimmungsgespräche mit der Politik und den Geschäftsleuten. Die Verwaltung wird in 2011 eine Beschlussvorlage einbringen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
6a	1740	Ehrenstrasse zur Fussgängerzone erklären

Vorschlagstext

Der Verkehr auf der Ehrenstrasse ist meiner Meinung nach gerade zum Samstag hin unerträglich. Wild wuseln Fussgänger, Fahrradfahrer und Autos durcheinander. Ständig erlebt man Beinahe-Zusammenstöße. Der Autoverkehr scheint dabei angesichts der KFZ-Kennzeichen zu einem grossen Teil Parksuchverkehr zu sein. Dazu kommen sicherlich noch die (tiefergelegten und basslastigen) "Erlebnis-Autofahrer"... Zumindest in den Stosszeiten sollte die Ehrenstrasse für den Autoverkehr geschlossen und zur Fussgängerzone erklärt werden!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umgestaltung zur Fußgängerzone widerspricht den gültigen politischen Beschlüssen. Weiterhin ist die Befahrbarkeit der Straße für die Erreichbarkeit der nördlichen und südlichen Quartiere und der umliegenden Parkhäuser notwendig. Sofern die Gremien des Rates ihre bisherigen Beschlüsse aufheben und dem Vorschlag zustimmen, wird die Verwaltung entsprechende Planungen aufnehmen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Zur Zeit laufen die Abstimmungsgespräche mit der Politik und den Geschäftsleuten. Die Verwaltung wird in 2011 eine Beschlussvorlage einbringen.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
9	1814	Umgestaltung der Verkehrsführung am Neumarkt

Vorschlagstext

Damit der Neumarkt attraktiver wird, sollte die Verkehrsführung wie folgt geändert werden: Der Straßenverlauf auf der Nordseite (vor der Kreissparkasse) sollte auf die Südseite (neben die Straßenbahnschienen) verlegt werden. Gleichzeitig wäre die Nutzfläche des Neumarkts um die Straßenbreite nach Norden zu verlegen. Dies hätte den Vorteil, dass die Fußgängerzone der Schildergasse und der Neumarkt eine Einheit ohne Störungen durch Straßenverkehr bilden würden. Gleichzeitig würde die sehr unbefriedigende Verkehrsführung am Neumarkt, die viele Staus und dadurch auch eine hohe Luftverschmutzung auslöst, entspannt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit den Vorschlägen zur Nutzung der Platzfläche (Rang Nr.15, Vorschlagsnummer 3695 und Rang 56, Vorschlagsnummer 2544) zu sehen. Zur Klärung einer alternativen Verkehrsführung sind umfangreiche Voruntersuchungen - insbesondere auch über die Verlagerung des Schienenverkehrs - erforderlich. Nach Klärung der Verkehrsfrage kann über ein städtebauliches Gesamtkonzept nachgedacht werden. Planungsmittel 100.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 – 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
10	748	Fahrradwege

Vorschlagstext

Ausbau des Fahrradwegenetzes an den großen Ausfallstraßen in der UNI-Gegend: durchgehende Fahrradwege in beide Richtungen an Luxemburger Str., Berrenrather Str., Zülpicher Str., Gleueler Str., Bachemer Str., Dürener Str. bis Militärringstr..

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i. H. v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
11	2442	Bahnsteiganhebung macht vorhandenen Aufzug erst sinnvoll

Vorschlagstext

Bei der Haltestelle Amsterdamer Str./Gürtel besteht die Umsteigemöglichkeit in die Hochbahnlinie 13. Dies wird erleichtert durch Aufzüge, doch wer vier Rollen hat kommt nicht in die Bahn, da versäumt wurde den Bahnsteig anzuheben. Diese wichtige Umsteige-Haltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kinderkrankenhauses und der Seniorenbegegnungsstelle. In ihrem Einzugsbereich liegen zahlreiche barrierefreie Wohnungen für Menschen mit Handicap. Es entstehen dort kinderfreundliche Neubauwohnungen für Familien, Senioren und MS-Betroffene. Alle würden von Anhebung der Haltestelle profitieren.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da in Köln auf den Stadtbahnstrecken jahrzehntelang ein Mischbetrieb von Stadtbahnwagen und älteren Straßenbahnen (sogenannte 8-Achser) stattfand, wurden die Bahnsteige zuerst mit 35cm hohen Bahnsteigen ausgebaut. Die Hochbahnhaltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel stammt aus den 70er Jahren. Die schrittweise Ausmusterung der 8-Achser machte es möglich, die Bahnsteige an die Stadtbahnwagen anzupassen und auf 90cm Höhe auszubauen. Auf Grund der hohen Investitionskosten und der vielen umzubauenden Bahnsteige können die mit Fördermitteln des Landes zu realisierenden Maßnahmen nur schrittweise erfolgen. Zuerst wurden überwiegend Bahnsteige an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen umgebaut. Schon 2002 hat der Rat Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte festgelegt. Nach dem derzeitigen Abstimmungsstand kann die Haltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln 2009/2010 von der Stadt Köln barrierefrei umgebaut werden. Die Umsetzung mit Kosten von rund 1 Mio. EUR ist ab 2008 in Vorbereitung. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Amsterdamer Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Finanzierung des städt. Kostenanteils i. H. v. rd. 0,8 Mio. EUR ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008.

Ausschuss	Bezirk
VA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Umsetzung der Bahnsteiganhebung an der Haltestelle Amsterdamer Straße /Gürtel ist in Vorbereitung. Entsprechende Planungsaufträge wurden bereits vergeben. Da es sich um eine neue Maßnahme handelt, steht die bauliche Umsetzung unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushalts. Der Bauauftrag soll 2011 erteilt werden. Die Fertigstellung ist für ca. Mitte 2012 vorgesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
12	840	Fahrradweg auf der Zülpicher Straße

Vorschlagstext

Die Zülpicher Straße ist eine der Hauptverbindungen zwischen der Innenstadt und der Universität und wird täglich von vielen Studenten und Mitarbeitern der Universität genutzt, von denen wiederum viele Fahrrad fahren. Gerade die Zülpicher Straße ist aber problematisch für Fahrradfahrer, weil der Raum zwischen den fahrenden Autos und den Straßenbahnschienen einerseits und den parkenden Autos andererseits sehr eng ist. Dadurch kommt es immer wieder zu nicht ungefährlichen Situationen, weil ein Ausweichen oft kaum möglich ist. Ich wäre darum dafür, dort die Parkplätze auf mindestens einer Straßenseite zu reduzieren und stattdessen einen Fahrradweg einzurichten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i. H. v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
13	2627	Mehr Sicherheit für Fahrradweg/Schulweg

Vorschlagstext

Die Schulwege für unsere Kinder müssen sicherer werden! Daher: Umgehende Sicherung der Kreuzung Militärring/Dürener Straße für Fahrradfahrer, d.h.: - Überprüfung der Lichtzeichenanlage für den Fahrzeugverkehr (LZA schalten zu schnell um, PKW/LKW stehen permanent in der Kreuzung und gefährden die vorfahrtberechtigten Fahrradfahrer/Fußgänger) - Installieren eines Licht-/Tonsignals für Fahrradfahrer/Fußgänger, das vor bei Herannahen einer S-Bahn warnt (momentan ist der S-Bahnübergang völlig ungesichert, die S-Bahn fährt, obwohl Fahrradampel grün zeigt, noch dazu liegt der Gleisverlauf in einer Kurve und ist schwer einsehbar) - Beleuchtung des Fahrradweges zwischen o.g. Kreuzung und Stadtwaldviertel Junkersdorf (bei Dunkelheit auch mit Fahrradbeleuchtung momentan nur ein Fahren im "Blindflug" möglich, da Waldstück stockdunkel)

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Kreuzung Militärringstraße/Dürener Straße wird in absehbarer Zeit baulich umgestaltet (s. Vorschlag Nr. 2432, Rang 84). In diesem Zusammenhang werden auch die Lichtsignalanlagen erneuert und neue Signalprogramme vorgesehen. Die aufgeführten Verbesserungsvorschläge werden dabei soweit wie möglich berücksichtigt. Der Umbau der Kreuzung ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs.

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltungsvereinbarung ist unterschrieben, so dass mit dem Vergabeverfahren begonnen werden kann. Der Baubeginn ist weiterhin für 2011 vorgesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
14	1631	Fahrradwege

Vorschlagstext

Mein Vorschlag wäre, bitte die Fahrradwege (rechts und links) der Ringe, also von Hansaring bis Barbarossaplatz um etliches zu erweitern, da die Bürgersteige breit genug sind und die Außengastronomie sich nicht so derart unverschämt ausbreiten muss. Außerdem bitte dem Bistro "EZIO" auf der Apostelnstraße verbieten, auf diesem sowieso schon knappen Bürgersteig noch Tische und Stühle aufzustellen. Eine Frau mit Kinderwagen muss auf die Straße ausweichen (selbst gesehen) es kommen so schon kaum die Leute aneinander vorbei.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umgestaltung der Ringe ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, investiver Teil. Hier stehen insgesamt 1 Mio. EUR zur Verfügung.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Wird im Zusammenhang mit den Vorschlägen zum Masterplan weiterentwickelt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
15	3695	Neumarkt: Ein Platz als das große Herz von Köln mit ständigem Markt, Bodenfontänen und vielen Cafés

Vorschlagstext

Der Neumarkt der Zukunft sieht für mich so aus: Da gibt es einen ständigen Markt, mit vielen köstlichen Spezialitäten aus der Region und aus aller Welt, mit Käse, Würsten, Terrinen, Honig, Obst und Gemüse (ähnlich wie der Viktualienmarkt in München). Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause, beim Umsteigen, am Ende des Stadtbummels, bevor man wieder in die Bahn oder ins Auto steigt, nimmt man noch etwas Leckeres von dort mit. Endlich hat Köln eine Schlemmermeile, wo es so viele gute Sachen auf einmal gibt, wo Leute, die hochwertige Esswaren herstellen oder damit handeln, sie ihren Kunden in einer lockeren Marktatmosphäre unter freiem Himmel anbieten können. Auf diesem Platz gibt es eine Reihe von Cafés, an der Nordseite entlang, wo früher die Straße verlief. Dort kann man sich mit Tüten und Taschen vom Einkauf erholen, sich mit Freunden treffen, das Leben genießen und das Flair einer großen Stadt, die pulsiert. Da gibt es Brunnen und eine Reihe von Bodenfontänen, die mit ihrem Plätschern eine herrliche Geräuschkulisse zur Erholung schaffen, Fontänen, die mal ganz niedrig sind, dann wieder höher aufsteigen, woran die Kinder im Sommer großen Spaß haben, während die Eltern ihren Café genießen (so etwas habe ich in französischen Städten gesehen, z.B. in Dijon). Ein Ort, wo man bleiben will, statt möglichst schnell wieder zu verschwinden. So ist der Platz ein echter Anziehungspunkt für jeden: Für Stadtmenschen, für Landmenschen und für Touristen. Da macht der Neumarkt seinem Namen alle Ehre: Als das große Herz von Köln, das für seine Bürger schlägt! Machen wir diesen Traum doch wahr...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Voraussetzung ist die Klärung der in Rang Nr. 9, Vorschlagsnummer 1814 angesprochenen alternativen Verkehrsführung. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 – 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17	3261	U-Bahn-Haltestelle Neusser Str./Gürtel

Vorschlagstext

Behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle Neusser Str./Gürtel. Für Personen mit Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen ist es ohne Fremdhilfe schier unmöglich aus der U-Bahn an die "frische" Luft zu gelangen. Aufzüge und/oder Rolltreppen täten hier dringend not! Zumal ein Widerspruch, da der Zugang zum Bezirksrathaus Nippes behindertengerecht gestaltet ist. Was nutzt dies, wenn diese Personengruppe erst gar keine Möglichkeit hat, aus der U-Bahn ins Rathaus zu gelangen???

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewusstsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigem Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil i. H. v. 1.642.000 EUR ist Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, eine Überarbeitung zum Haushaltsplan-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Kein neuer Sachstand. Die zuletzt genannten Termine gelten weiterhin. Es ist eine Fertigstellung der Aufzüge in Mitte 2012 vorgesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17a	2326	Haltestelle Linie 13 - Neusserstr. Gürtel

Vorschlagstext

es ist hier eine Zumutung für viele Menschen diese Haltestelle zu benutzen, da es weder Aufzüge noch Rolltreppen runter zur U-Bahn von der Straße aus oder einen ebenerdigen Eingang zur Linie 13 mit Aufzug oder Rolltreppe gibt. Man muss immer zunächst über Treppen in den Keller um dann mit der Rolltreppe zu den Bahnen (ob nach oben zur 13 oder runter zur U-Bahn) zu gelangen

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewusstsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigem Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil i. H. v. 1.642.000 EUR ist Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, eine Überarbeitung zum Haushaltsplan-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Kein neuer Sachstand. Die zuletzt genannten Termine gelten weiterhin. Es ist eine Fertigstellung der Aufzüge in Mitte 2012 vorgesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17b	3638	Neusser Straße/Gürtel - Umbau der KVB-Haltestelle

Vorschlagstext

Dieser Umsteigebahnhof mit 3 Straßenbahn- und mehreren Buslinien muss dringend komplett gehbehinderten- bzw. kinderwagengerecht umgebaut werden. Alle 4 Zugänge von der Straße auf eine Zwischenebene haben ausschließlich Treppen - keiner eine Rolltreppe! Ein Fahrstuhl ist in der ganzen Station nicht vorhanden. Die Rolltreppen von der Zwischenebene nach unten (Linie 12/15) fahren nur aufwärts. Mit einem Kinderwagen oder einer Gehhilfe ist diese Haltestelle nur schwer nutzbar - für Rollstuhlfahrer überhaupt nicht. Das ist in meinen Augen eine Schande an einer Haltestelle mit so viel Besucherverkehr direkt am Bezirksrathaus Nippes (Arbeitsamt/Sozialamt/Jugendamt...).

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewusstsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigem Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil i. H. v. 1.642.000 EUR ist Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, eine Überarbeitung zum Haushaltsplan-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Kein neuer Sachstand. Die zuletzt genannten Termine gelten weiterhin. Es ist eine Fertigstellung der Aufzüge in Mitte 2012 vorgesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
19	3894	Fahrradstraßen, Fahrrad-Nord-Süd- / Ost-West-"Fahrt"

Vorschlagstext

Ich schlage die Einrichtung von durchgehenden Fahrradstraßen im Innenstadtbereich und diversen Stadtteilen vor, vergleichbar mit der Nord-Süd-Fahrt für den KFZ-Verkehr. Zur Erklärung: Eine Fahrradstraße ist eine Straße, auf deren Fahrbahnen grundsätzlich nur Fahrräder erlaubt sind. In aller Regel werden KFZ durch ein Zusatzschild zugelassen. Der Autoverkehr wäre dann dem Fahrradverkehr untergeordnet und dürfte somit nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. (Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fahrradstraße> ADFC: http://www.adfc.de/484_1) Das Fahrrad ist eine sinnvolle, umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr, wenn es in einer konkurrenzfähigen Geschwindigkeit zu anderen Verkehrsmitteln benutzt werden kann. Das ist in Köln bisher nicht möglich. Wenn also in der Kölner Innenstadt im Januar 2008 die Umweltzone eingeführt wird, braucht es eine entsprechende Infrastruktur für alternative Verkehrsmittel. Es gibt ein großes ÖPNV-Netz, das gerade um die Nord-Süd-Bahn erweitert wird. Für Autofahrer gibt es neben der Nord-Süd-Fahrt, den Ringen und diversen Stadtautobahnen ausreichend Möglichkeiten, die Stadt schnell zu queren. Sogar Fußgänger haben in der Innenstadt mit der Schildergasse und Hohe Straße einen Bereich, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist und ihnen ein sicheres, barrierefreies und angemessen schnelles Vorankommen gewährt. Wenn ich aber z.B. mit dem Rad vom rechtsrheinischen Kalk zum linksrheinischen Bocklemünd fahren möchte, gibt es nicht eine einzige Verbindung, die auch nur annähernd dem Komfort und der Sicherheit der Wege für die oben genannten Verkehrsmittel entspricht. Im Gegenteil, Fußgänger und Radfahrer behindern sich auf den vorhandenen Strecken gegenseitig (Deutzer Freiheit, Deutzer Brücke, Hohenzollernbrücke, Domplatte (für Fahrräder verboten), Venloer Straße u.a.). Auf diesen und alternativen Routen dominiert der Autoverkehr, oder die benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen - wenn vorhanden - sind in einem desolaten, lebensgefährlichen Zustand bzw. zugeparkt (Augustinerstraße, Cäcilienstraße, Neumarkt usw.). Reine vergleichbare Fahrraddämme, -strecken wage ich hier gar nicht erst vorzuschlagen, da sich die meisten Radfahrer hier schon mit den, wie z.B. in der Neusser Straße und versuchsmäßig angelegten Angebotsstreifen in der Kalker Hauptstraße, die ich in dieser Art für lebensgefährlich halte, begnügen...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus fachlicher Sicht sind Fahrradstraßen nicht die geeignete Lösung, dieser Meinung hat sich auch die Bezirksvertretung 1 im Zuge der Beratungen im Bürgerhaushaltsverfahren angeschlossen. Die Verwaltung hat jedoch den Radverkehrsnetzplan Innenstadt überarbeitet. Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahrer. Die im Netzplan festgelegten Verbindungen sollen sukzessive realisiert werden, mit den vorbereitenden Planungen soll aus Gründen der Personalkapazität ein externes Büro beauftragt werden. Planungsmittel 30.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
20	2497	Ein Radweg von der Südstadt zur Nordstadt

Vorschlagstext

Mein Vorschlag besteht darin, eine schnelle Radfahrverbindung von Süden nach Norden entlang der Nord-Süd-Fahrt (oder einer vergleichbaren Strecke) einzurichten. Seitdem die Tunnel der Nord-Süd-Fahrt für Radfahrer gesperrt sind (das war auch gefährlich!) und die Severinstraße in Richtung stadtauswärts zu befahren ist, gibt es kaum noch legale, direkte und einfache Möglichkeiten, mal schnell mit dem Rad aus der Südstadt zum Bahnhof oder zum Ebertplatz zu fahren. Alle Alternativen bieten entweder große Umwege (z.B. Ringe, Rheinuferstraße) oder illegale (--> Fußgängerzonen) oder nervige Streckenabschnitte (z.B. Rheinufer --> Probleme mit Fußgängern) oder gefährliche Elemente (entlang der Nord-Süd-Fahrt bis Abfahrt Severinsbrücke, dann Karl-Berbuer-Platz, links in die Severinstraße mit nerviger Baustelleneinfahrt etc.). Ein Radweg entlang der Nord-Süd-Fahrt wäre natürlich super schnell, ist aber wahrscheinlich utopisch. Realistischer ist es, Severinstraße (oder Parallelstraße) für Radfahrer in der Gegenrichtung zu öffnen, Radwege oder entsprechende Markierungen an den kleinen Straßen parallel zur Hohe Straße einzurichten, weil sie gerne als Erweiterung der Fußgängerzonen benutzt werden (am besten wäre es, sie auch in Gegenrichtung für Radler zu öffnen!). Wie man legal, einfacher und schneller vom Bahnhof zum Ebertplatz kommt, ist mir im Moment auch noch nicht klar - aber sicher gibt es auch dafür eine kreative Lösung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages Nr. 19, Vorschlagsnummer 3894. Der für den Innenstadtbereich überarbeitete Netzplan zeigt Handlungsbedarfe auf, Lösungsmöglichkeiten sollen durch ein externes Ingenieurbüro erarbeitet werden. Für den Bereich Severinstraße existiert bereits eine konkrete Planung, die für den Radfahrer eine Öffnung der Einbahnstraße vorsieht. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Rückbau im Anschluss an den Abschluss des Nord-Süd-Stadtbahnbaus.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
21	928	Ebertplatz

Vorschlagstext

Trotz umfangreicher Gestaltungsarbeiten (z.B. plan06) und intensiven Diskussionen im Rat, bleibt der Ebertplatz ein Schandfleck für Köln, der mit Alkoholleichen und Drogensüchtigen übersät ist. Zitat: Der Kölner Ebertplatz ist in einem deprimierenden Zustand: Dunkle Passagen und Nischen, komplizierte Wegeführung, defekte Rolltreppen und eine unattraktive, zum Teil verwahrloste Gestaltung der öffentlichen Flächen veranlassen viele Menschen, den Ebertplatz zu meiden. Das aktuelle Erscheinungsbild entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Vorstellungen eines städtischen Platzes in solch prominenter Lage Begrünen Sie den Platz, machen Sie ihn attraktiv (bspw. Wochenmärkte) und zeitgemäß wie auch bei den zahlreichen Gestaltungsentwürfen geschehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Um die Gesamtstruktur des Ebertplatzes zu verändern, ist die Frage der Verkehrsführung und die Niveauangleichung zur Neusser Straße und zum Eigelstein zu diskutieren (historischer Zustand). Hierfür sind eine Verkehrsstudie und ein städtebauliches Konzept erforderlich. Die Kosten sind zurzeit nicht bezifferbar. In den Haushaltsjahren 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes pauschal insgesamt 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung, die für anfallende Voruntersuchungen etc. eingesetzt werden können.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Workshop für die Neugestaltung der Ringstraßen wurde in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.11.2010 beschlossen. Anschließend wird der Workshop vorbereitet und voraussichtlich im ersten Quartal 2011 begonnen. Wann ein Ergebnis vorliegt, kann zurzeit nicht abgeschätzt werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24	1467	Untertunellung der Nord Süd Fahrt

Vorschlagstext

Die Nord-Süd-Fahrt sollte zwischen WDR und Oper durchgehend untertunnelt werden. Sofern die Stadt über diese Lösung noch nicht nachgedacht hat, halte ich diese Maßnahme für sinnvoll, weil dadurch der Verkehr in der Innenstadt verringert wird und der Verkehrsfluss besser wird (weil weniger Ampeln). Die Innenstadt würde ruhiger werden und attraktiver für Gäste. Außerdem sollte die Mega-hässliche Domplatte umgestaltet werden. Der Treppenaufgang vom Hauptbahnhof war ein sehr guter Anfang.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Im Wettbewerb „Bühnen“ wird eine Option zur Tieferlegung der Nord-Süd-Fahrt berücksichtigt. Das Ergebnis des Masterplanes für die Innenstadt bleibt abzuwarten. Aufgrund einer Kostenschätzung aus dem Jahr 2004 liegen die Kosten zwischen 120 und 200 Mio. EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung (Laufendes Verfahren) zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die langfristige Realisierung einer Tieferlegung der Nord-Süd-Fahrt wird durch den Masterplan nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Kurz- bis mittelfristig wird eine solche Lösung als nicht umsetzbar gesehen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
25	1657	Herbstlaubsaugen unterlassen

Vorschlagstext

Unterlassen des unsinnigen lärmenden und teuren Laubsaugens, Wegpustens mittels lauter Sauger/Puster in der Nähe/am Rand von Grünanlagen!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Laubsauger dienen zur rationellen Arbeitsweise, sie entsprechen den rechtlichen Vorgaben. Die Stadt ist bestrebt, die Arbeiten mit Laubsaugern auf ein Minimum zu reduzieren. Es wird nach Alternativen zur Arbeit mit Laubsaugern gesucht.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Verwaltung ist weiterhin bestrebt, die Arbeiten mit den Laubsaugern auf ein Minimum zu reduzieren und Alternativen zu ermitteln.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
26	3300	Nord-Süd-Radfahrverbindung

Vorschlagstext

Von Ebertplatz/Neusser Str. bis Dom (=Nordast) und vom Dom bis Chlodwigplatz/Bonner Str. (=Südast) ENDLICH FERTIGSTELLEN bzw. WIEDERHERSTELLEN Nachdem der "Nordast" dieser wichtigen Innenstadtverbindung bis auf ganz wenige Details (siehe V.-Nr. 2825) in beide Richtungen auf gleicher(!) Trasse nun erstellt ist... sollte der "SÜDAST" in gleicher od. ähnlicher Weise mustergültig(Tempo 30, Tempo 20) eingerichtet werden! Da muß nicht abgewartet werden bis die U-Bahn irgendwann fertig ist: Jetzt muß damit begonnen werden, wie und wo die Strecke verlaufen soll. Diese ist an manchen Stellen geradezu abgekappt worden(z.B. Kaufhof) und nur unter äußerster Lebensgefahr für die "schwachen Verkehrsteilnehmenden" zu nutzen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages auf Rang 19, Vorschlagsnummer 3894, für den gesamten Innenstadtbereich sollte eine Gesamtuntersuchung (30.000 EUR) beauftragt werden.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
27	2262	Komödienstraße (Umgestaltung)

Vorschlagstext

Die Komödienstraße, eine der wenigen Innenstadtstraßen, die direkt auf den Dom zuführen, wurde in den 60er Jahren im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau neugestaltet. Gestaltwirksame Baudenkmäler wie die bedeutende romanische Altstadtkirche St. Andreas, merkwürdig verstellt entsprechend dem damaligen Zeitgeschmack, oder die südseitige Bebauung dieser Straße (mit Resten der römischen Stadtbefestigung!) prägen ihren vornehmen Charakter. Diese Qualitäten wurden bei der damaligen Straßenneugestaltung geradezu konterkariert. Nach heutigen Erkenntnissen – und erst recht wenn internationale Standards einer Bewertung zugrunde gelegt würden – muss der sich im Laufe der Jahre eher noch verschlimmerte Zustand dieser Straße mit so hohem Erlebniswert und ihrer Funktion als wichtiger Fußgänger Verbindung in unmittelbarer Nähe und Hinführung zu den urbanen Freiräumen von Dom und Hauptbahnhof als völlig überholt betrachtet werden. Auch unter dem Aspekt, dass sich in den letzten Jahren um den Dom herum gestalterisch einiges Erfreuliches getan hat, herrscht in der unmittelbar angrenzenden Komödienstraße jetzt erst recht dringender stadt- und straßengestalterischer Handlungsbedarf. Gehwege von ca. 2 m Breite bei über 20 m Straßenraum (5 Kfz-Spuren bei für die Innenstadt sehr geringem Autoverkehr, daher oft rasante Fahrt mit zahlreichen Verkehrsunfällen / Verschwendung von Straßenraum durch Schrägparkerlaubnis trotz wenig frequentierter Parkhäuser bzw. Tiefgaragen in unmittelbarer Nähe / beste Erreichbarkeit durch ÖPNV): Das gibt's ja selbst in Köln so nicht noch einmal – Autostadt lässt grüßen ! Das schreit förmlich nach zeit- und menschengemäßer Neugestaltung. Namhafte Architekten und Städteplaner, die bei uns zu Besuch weilen, schütteln angesichts dieser eklatanten Gestaltdefizite nur noch mit dem Kopf !! Es kann nicht angehen, dass solch wichtige Gestaltungsaufgaben eines Touristenmekkas (Köln als „Abbild des Himmlischen Jerusalem“ mit seinem „Kranz der Romanischen Kirchen“ und als Stadt des „Weltkulturerbes Dom“ – bla-bla-bla??) auf den St. Nimmerleinstag verschoben werden! Deshalb: Sofortiger „Angriff“ dieser sich ganz sicher lohnenden Aufgabe im Haushalt 2008 !! Hier unsere Umbauvorschläge: Reduzierung der Fahrspuren auf zwei Umwandlung der Schräg- in Längsparkplätze Verbreiterung des Gehweges auf der Südseite Baumpflanzungen ggfls. in Hochbeeten(U-Bahn!) Anlage von Fahrradabstellplätzen Tempo 30 Wenn Sie sich ein Bild von den z. T. unhaltbaren Zuständen vor Ort machen wollen, stehen wir Ihnen in der Komödienstraße 17 mit eigenen Gestaltungsüberlegungen auch anhand von Plänen gerne zur Verfügung. Doch jetzt ist die Politik, d.h. der Rat der Stadt Köln gefordert . . . „ . . wenn nicht j e t z , wann dann, wenn nicht h i e r , sag' uns wo und wann“ . . .

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Eine Umgestaltung des Querschnittes ist grundsätzlich möglich. Die Kostenschätzung hierfür beläuft sich auf ca. 1,5 Mio. EUR. Vorab muss jedoch das Ergebnis des Verkehrskonzeptes Altstadt, das noch in 2008 beauftragt werden soll und bereits finanziert ist, abgewartet werden. Weitere Haushaltsplan-Veranschlagungen sind vom Ergebnis des Konzeptes abhängig.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Nach Beschlussfassung im Rahmen des Verkehrskonzeptes Altstadt kann mit der Planung begonnen werden und die Beschlussvorlage noch in 2010 eingebracht werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28	1892	Verlängerung Straßenbahn Linie 7

Vorschlagstext

Wir wohnen in Köln Porz -Langel. Als wir im Jahre 1994 nach Langel zogen wurde uns gesagt, das in den nächsten Jahren die Linie 7 bis Ortende Zündorf bzw. sogar bis Langel verlängert wird. Von Seiten Stadt sagte man, das ein neues Wohngebiet in Zündorf erst entsteht, wenn die Linie 7 verlängert wird und eine Umgehungsstraße gebaut wird. Leider ist beides bis heute nicht geschehen. Das Wohngebiet in Zündorf ist inzwischen fleißig am Wachsen. Weiterhin entstehen in Lülsdorf und Ranzel immer Wohnungen. Alle diese Mitbürger müssen früh morgen und abend durch Zündorf und Porz. Wer hier einmal im Berufsverkehr im täglichen Chaos gestanden hat, kann sicherlich nicht verstehen, weshalb man hier die Bürger täglich auf die Folter spannt. Wenn dann noch der Winter kommt und alle mit dem Auto fahren ist der Zustand untragbar. Ich bitte hier dringend um Abhilfe. Selbst mit einer Verlängerung der Linie 7 bis Ortsende Zündorf wäre schon geholfen. Aber es gab ja mal eine Linie bis Langel und weiter. Alle Bürger werden aufgefordert etwas für die Umwelt zu tun und möglichst viel mit der Bahn zu fahren, also sollte man Ihnen hierzu auch die Möglichkeit geben.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Schon 2002 hat der Rat der Stadt Köln die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf Ranzeler Straße in höchster Priorität eingestuft. Es wurde daraufhin ein Antrag auf Planfeststellung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Da es noch nicht gelang sich mit betroffenen Anwohnern bezüglich erforderlicher Grundstückstücksankäufe zu einigen und wegen der ungeklärten Finanzierung mit Landeszuschüssen liegt noch kein Beschluss vor. 2006 hat das Land im Rahmen seiner mittelfristigen und langfristigen Finanzplanung den sogenannten Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (IGVP, Teil Schiene) verabschiedet. Die Verlängerungen bis Zündorf Ranzeler Straße bzw. von Bonn Beuel bis Zündorf wurden dort in die Stufe 2 (Vorhaben nach 2015) eingeordnet. Die Projekte müssen bei einer Überarbeitung des IGVP neu bewertet werden, um Berücksichtigung zu finden. Der Verkehrswert und damit die Chancen der Maßnahme auf eine Förderung durch das Land hängen u. a. von der Realisierung des städtebaulichen Konzeptes Zündorf ab. Eine kurzfristige Umsetzung ist somit nicht möglich. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 18-20 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil für einen ersten Bauabschnitt ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008ff mit geschätzten Gesamtkosten von 2,72 Mio. EUR. Sobald genauere Zahlen vorliegen erfolgt eine Anpassung über den Haushaltsplan 2009.

Ausschuss	Bezirk
VA	Porz

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert. Der Vorschlag ist zunächst zurückgestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28a	2327	Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 nach Süden

Vorschlagstext

Wenn die Stadtbahnlinie 7 bis in den Rhein-Sieg-Kreis verlängert würde, könnten viele Pendler auf das Auto verzichten und so die Straßen in Wahn entlasten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Schon 2002 hat der Rat der Stadt Köln die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf Ranzeler Straße in höchster Priorität eingestuft. Es wurde daraufhin ein Antrag auf Planfeststellung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Da es noch nicht gelang sich mit betroffenen Anwohnern bezüglich erforderlicher Grundstückstückerkäufe zu einigen und wegen der ungeklärten Finanzierung mit Landeszuschüssen liegt noch kein Beschluss vor. 2006 hat das Land im Rahmen seiner mittelfristigen und langfristigen Finanzplanung den sogenannten Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (IGVP, Teil Schiene) verabschiedet. Die Verlängerungen bis Zündorf Ranzeler Straße bzw. von Bonn Beuel bis Zündorf wurden dort in die Stufe 2 (Vorhaben nach 2015) eingeordnet. Die Projekte müssen bei einer Überarbeitung des IGVP neu bewertet werden, um Berücksichtigung zu finden. Der Verkehrswert und damit die Chancen der Maßnahme auf eine Förderung durch das Land hängen u. a. von der Realisierung des städtebaulichen Konzeptes Zündorf ab. Eine kurzfristige Umsetzung ist somit nicht möglich. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 18-20 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil für einen ersten Bauabschnitt ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008ff mit geschätzten Gesamtkosten von 2,72 Mio. EUR. Sobald genauere Zahlen vorliegen erfolgt eine Anpassung über den Haushaltsplan 2009.

Ausschuss Bezirk

VA Porz

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert. Der Vorschlag ist zunächst zurückgestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28b	1884	Verlängerung der KVB-Linie 7

Vorschlagstext

Da die Verkehrsanbindung für den Kölner Süden sehr schlecht ist, staut sich der Verkehr immer wieder in der Ortsdurchfahrt von Zündorf. Abhilfe könnte die Verlängerung der KVB-Linie 7 (zunächst bis zur Ranzeler Straße) bringen mit dem Nebeneffekt, dass weniger umweltschädliche Autos in Richtung Innenstadt müssen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Schon 2002 hat der Rat der Stadt Köln die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf Ranzeler Straße in höchster Priorität eingestuft. Es wurde daraufhin ein Antrag auf Planfeststellung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Da es noch nicht gelang sich mit betroffenen Anwohnern bezüglich erforderlicher Grundstückstückerkäufe zu einigen und wegen der ungeklärten Finanzierung mit Landeszuschüssen liegt noch kein Beschluss vor. 2006 hat das Land im Rahmen seiner mittelfristigen und langfristigen Finanzplanung den sogenannten Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (IGVP, Teil Schiene) verabschiedet. Die Verlängerungen bis Zündorf Ranzeler Straße bzw. von Bonn Beuel bis Zündorf wurden dort in die Stufe 2 (Vorhaben nach 2015) eingeordnet. Die Projekte müssen bei einer Überarbeitung des IGVP neu bewertet werden, um Berücksichtigung zu finden. Der Verkehrswert und damit die Chancen der Maßnahme auf eine Förderung durch das Land hängen u. a. von der Realisierung des städtebaulichen Konzeptes Zündorf ab. Eine kurzfristige Umsetzung ist somit nicht möglich. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 18-20 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil für einen ersten Bauabschnitt ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008ff mit geschätzten Gesamtkosten von 2,72 Mio. EUR. Sobald genauere Zahlen vorliegen erfolgt eine Anpassung über den Haushaltsplan 2009.

Ausschuss Bezirk

VA Porz

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert. Der Vorschlag ist zunächst zurückgestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
28c	3089	Verlängerung der Linie 7 bis mindestens Porz Langel

Vorschlagstext

Die KVB Linie 7 endet in Zündorf, es gibt keine direkt Bahnverbindung nach Porz-Langel. Es muss doch in einer Millionenstadt möglich sein, alle Stadtteile vernünftig an das ÖPNV Netz anzuschließen. Es führt nur eine Straße von Zündorf nach Langel (Hauptstraße) und eine Straße von Langel zurück nach Zündorf (Schmittgasse). Beide Straßen sind einspurig, im Berufsverkehr versperren Müllwagen den WEG und es kommt zu langen Staus.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Schon 2002 hat der Rat der Stadt Köln die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf Ranzeler Straße in höchster Priorität eingestuft. Es wurde daraufhin ein Antrag auf Planfeststellung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Da es noch nicht gelang sich mit betroffenen Anwohnern bezüglich erforderlicher Grundstückstückerkäufe zu einigen und wegen der ungeklärten Finanzierung mit Landeszuschüssen liegt noch kein Beschluss vor. 2006 hat das Land im Rahmen seiner mittelfristigen und langfristigen Finanzplanung den sogenannten Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (IGVP, Teil Schiene) verabschiedet. Die Verlängerungen bis Zündorf Ranzeler Straße bzw. von Bonn Beuel bis Zündorf wurden dort in die Stufe 2 (Vorhaben nach 2015) eingeordnet. Die Projekte müssen bei einer Überarbeitung des IGVP neu bewertet werden, um Berücksichtigung zu finden. Der Verkehrswert und damit die Chancen der Maßnahme auf eine Förderung durch das Land hängen u. a. von der Realisierung des städtebaulichen Konzeptes Zündorf ab. Eine kurzfristige Umsetzung ist somit nicht möglich. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 18-20 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil für einen ersten Bauabschnitt ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008ff mit geschätzten Gesamtkosten von 2,72 Mio. EUR. Sobald genauere Zahlen vorliegen erfolgt eine Anpassung über den Haushaltsplan 2009.

Ausschuss Bezirk

VA Porz

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert. Der Vorschlag ist zunächst zurückgestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
29	4715	KITA Elfenland Sürth - Verkehrssicherheit

Vorschlagstext

Unsere KITA Elfenland befindet sich auf der Kölner Strasse in Sürth zwischen der Tankstelle und der Gebrüder Grimm Schule. Speziell an der KITA wird dieser Strassenabschnitt stark frequentiert von Kindern und ihren Eltern, anderen Fußgängern und Radfahrern. Dies ist nicht nur Folge der neuen KITA sondern auch des neuen Familienwohngebietes, des neuen Naherholungsgebietes (Ecke Feldrain) und der Grundschule. Das Verkehrsaufkommen gerade auf der Kölner Strasse ist sehr hoch und die Geschwindigkeitbegrenzung von 50 km/h wird selten eingehalten. Für diesen Strassenabschnitt wurden bis jetzt keinerlei Massnahmen zur Verkehrsberuhigung oder Verkehrssicherheit getroffen. Wir beantragen daher zur Sicherheit unserer Kinder Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Form von einem beleuchteten Zebrastreifen, Verkehrszone 30, einer Verkehrsinsel, Verkehrspoller etc. Zudem beantragen wir eine Verlängerung des Radweges bis zur Grundschule, da dieser bisher kurz vor der KITA endet. Mit freundlichen Grüßen der Elternrat der Trollgruppe der KITA K.P. und S.E.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei der Einrichtung einer bereits geplanten Tempo 30 Zone wird der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt. Zusätzlich kann das Radfahren auf dem Gehweg mit der entsprechenden Beschilderung erlaubt werden. Die Finanzierung ist im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel sichergestellt. Punktuelle Maßnahmen, die die Sicherheit für die Fußgänger erhöhen, wurden bereits durch das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik geplant und sollen noch in 2008 umgesetzt werden. Die Finanzierung ist aus den im Haushaltsplan-Entwurf zur Verfügung stehenden Mitteln des konsumtiven Bereichs sichergestellt.

Ausschuss Bezirk

VA Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Planung ist abgeschlossen. Punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger, wie Beschilderung, Zebrastreifen wurden zwischenzeitlich umgesetzt. Die Bauausführung erfolgt nach Abschluss der Kanalbaumaßnahme, ca. 2010-2011.

Rang Vorschl. Nr. Überschrift

34 3332 Schluss mit der peinliche Sperrung des Platzes am Museum Ludwig!

Vorschlagstext

Der Platz zwischen der Treppe/Serpentine zum Rhein und dem Museumsrestaurant sollte begrünt und attraktiv bepflanzt werden. Begründung: Für eine "Kulturstadt" ist es mehr als peinlich, wenn während der Philharmoniekonzerte und -proben der über dem Konzertsaal gelegene Platz gesperrt wird. Immer wieder sind dabei belustigte und verärgerte Reaktionen von Touristen zu erleben. Mit der Aufschüttung, Begrünung und Bepflanzung ließe sich diese provinziell anmutende Umleitung vermeiden. Da während der Sperrungen auch große Fußgängergruppen problemlos die reduzierte Fläche passieren, dürfte eine Daueraufschüttung auch durchaus bedarfsgerecht sein.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Hier müssen die voraussichtlichen Kosten einer schalltechnischen Entkopplung des Platzbelages von der Decke der Philharmonie gegen die Kosten einer Sperrung bei Konzertbetrieb abgewogen werden. Die Kosten für eine Entkopplung können erst nach einer umfassenden statischen und schalltechnischen Studie im Zusammenhang mit einem Gestaltungskonzept seriös beziffert werden.

Ausschuss Bezirk

VA Innenstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Eine vorgesehene Lösung des akustischen Problems ist von der Zustimmung des Architekten abhängig. Derzeit werden hierzu Verhandlungen geführt.

Rang Vorschl. Nr. Überschrift

38 4580 Ausbau der Wohnstraße Neuerburg- straße in Kalk

Vorschlagstext

Die Neuerburgstraße zwischen Kalker-Hauptstraße und Sieversstraße ist Wohnstraße. Ein Bürgersteig auf der rechten Seite in Richtung Sieversstraße ist auf den letzten 200 Metern der Wohnbebauung nicht oder in nicht ausgebautem Zustand vorhanden. Die Straßenbeleuchtung im Bereich der Wohnbebauung ist nicht ausreichend. Sowohl der Ausbau des Bürgersteigs als auch die Beleuchtung sollten in jedem Fall vor Inbetriebnahme der neuen Anlaufstelle des Junkiebandes nahe der beschriebenen Wohnbebauung erfolgen um zum Einen dem Sicherheitsbedürfnis der Anwohner Rechnung zu tragen, zum Anderen den Besuchern des Junkiebandes einen ungefährdeten Zugang zu ermöglichen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umplanung des Abschnitts von Kalker Hauptstraße bis Sieversstraße ist in Arbeit. Die Finanzierung ist für 2008 bereits sichergestellt. Lt. RheinEnergie wird die Beleuchtung im 1. Halbjahr 2008 saniert und ergänzt.

Ausschuss Bezirk

VA Kalk

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Planung wurde im Februar an ein Ingenieurbüro vergeben. Nach Vorlage der ersten Entwürfe wurde eine Verkehrszählung in Auftrag gegeben. Die Daten liegen bisher nicht ausgewertet vor.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
43	1516	Ebertplatz

Vorschlagstext

Als Anwohner bin ich tagtäglich der Tristesse am Ebertplatz ausgesetzt. Der Platz hat den Charme eines Betonlochs, der als typisches Beispiel für die vielen Bausünden der 60/70er Jahre steht. Eine Umgestaltung in Anlehnung an das historische Vorbild wäre wünschenswert. Auf jeden Fall muß der Platz wieder an die Oberfläche zurückgeholt werden und eine Verbindung zwischen Agnes- und Eigelsteinviertel hergestellt werden. Der Stadt ist dieses auch bewußt, bisher scheiterte eine Umgestaltung an der Finanzierung. Es darf jedenfalls aus finanziellen Gründen kein „Verschönern des Bestehenden“, z.B. durch neue Beleuchtung, neue Bänke, neue Rolltreppen, geben. Dies löst nicht das Problem und kostet langfristig gesehen nur Geld. Für Köln ist ein städtebauliches Gesamtkonzept gefragt, welches alle städtebaulichen Brennpunkte vereint. In den letzten Jahrzehnten gab es immer nur Stückwerk und das ist deutlich sichtbar. Weitere städtebauliche Brennpunkte, um nur einige beispielhaft zu nennen, sind sicherlich: Barbarossaplatz, Nord/Südfahrt (Tieferlegung), Umfeld des Doms, Breslauer Platz Ob und wann das alles zu realisieren ist, sei dahingestellt. Auf jeden Fall braucht es dazu Ideen und Visionen und ein städtebauliches Gesamtkonzept. Nur so kann Köln langfristig mit anderen Großstädten wie Berlin, Hamburg oder München konkurrieren. Viele Grüße vom Ebertplatz

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Um die Gesamtstruktur des Ebertplatzes zu verändern, ist die Frage der Verkehrsführung und die Niveauangleichung zur Neusser Straße und zum Eigelstein zu diskutieren (historischer Zustand). Hierfür sind eine Verkehrsstudie und ein städtebauliches Konzept erforderlich. In den Haushaltsjahren 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung - hiermit könnten auch kleinere Vorabmaßnahmen finanziert werden.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Workshop für die Neugestaltung der Ringstraßen wurde in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.11.2010 beschlossen. Anschließend wird der Workshop vorbereitet und voraussichtlich im ersten Quartal 2011 begonnen. Wann ein Ergebnis vorliegt, kann zurzeit nicht abgeschätzt werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
44	7948	Verkehrsberuhigung in der Römerstrasse

Vorschlagstext

Die übermäßig breite und viel zu schnell befahrene Römerstraße zwischen Schillingsrotter Straße und Friedrich-Ebert-Straße sollte durch die Markierung von wechselseitigen Parkstreifen beruhigt werden. Dieser Punkt wurde in der Bezirksvertretung verhandelt, aber die Verwaltung ist noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Hier könnte die Stadt mit minimalen Mitteln einen maximalen Effekt erzielen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Vorschläge zur Verkehrsberuhigung werden zurzeit erarbeitet. Da die gesamte Fahrbahn sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, soll gleichzeitig der betroffene Bereich instand gesetzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 220.000 EUR, die Finanzierung ist im Rahmen der für 2008 zur Verfügung stehenden Mittel im konsumtiven Bereich sichergestellt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme wird zunächst zurück gestellt. Eine Finanzierung aus Unterhaltungsmitteln ist unter Berücksichtigung der derzeitigen Finanzsituation nicht möglich.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
49	1460	Südbrücke: Wiederherstellung Fuß- Fahrradweg

Vorschlagstext

Der nördliche Weg über die Südbrücke wurde vor Jahren wegen baulicher Mängel gesperrt. Da diese wichtige Verbindung von Fußgängern und Radfahren sehr viel genutzt wird und der aktuelle Weg eine Breite von gerade einmal ~1,40m hat halte ich eine Wiedereröffnung der anderen Seite für dringend geboten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Stadt Köln ist für die Unterhaltung der randseitigen Gehwege auf der Südbrücke zuständig. Die Stadt Köln hat ein Sanierungskonzept beauftragt. Es wurden starke Schäden an den Treppenhäusern und beiden Gehwegen festgestellt. 2008 soll daher mit der Sanierung des gesperrten Teilstücks begonnen werden. Sobald dieser Weg wiedereröffnet wird, muss der südliche Gehweg gesperrt und ebenfalls saniert werden. Es wird daher noch einige Jahre mit Einschränkungen zu rechnen sein. Im Rahmen der Sanierung wird geprüft, ob eine geringe Verbreiterung in Teilbereichen möglich ist. Die Finanzierung ist beim Amt für Brücken und Stadtbahnbau sichergestellt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme ist im Bau. Die Sanierung soll im Jahre 2011 abgeschlossen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
49a	3630	Südbrücke

Vorschlagstext

Ich finde, es ist an der Zeit, dass BEIDE Seiten der Südbrücke für Fußgänger und Radfahrer wieder zur Verfügung stehen sollten! Ausserdem wäre eine Entfernung der schäbigen Graffitis im und an der Brücke angebracht.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Stadt Köln ist für die Unterhaltung der randseitigen Gehwege auf der Südbrücke zuständig. Die Stadt Köln hat ein Sanierungskonzept beauftragt. Es wurden starke Schäden an den Treppenhäusern und beiden Gehwegen festgestellt. 2008 soll daher mit der Sanierung des gesperrten Teilstücks begonnen werden. Sobald dieser Weg wiedereröffnet wird, muss der südliche Gehweg gesperrt und ebenfalls saniert werden. Es wird daher noch einige Jahre mit Einschränkungen zu rechnen sein. Im Rahmen der Sanierung wird geprüft, ob eine geringe Verbreiterung in Teilbereichen möglich ist. Die Finanzierung ist beim Amt für Brücken und Stadtbahnbau sichergestellt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme ist im Bau. Die Sanierung soll im Jahre 2011 abgeschlossen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
50	1471	Einkaufszentrum Frankfurter Straße würdig gestalten

Vorschlagstext

Der Wiener Platz wurde vor 10 Jahren mit dem U-Bahn-Bau als Zentrum von Mülheim komplett neu gestaltet. Leider hat es bis heute nicht gereicht auch der angrenzenden Frankfurter Straße mit ihren vielen Geschäften ein würdiges Auftreten zu verleihen. Während schon wieder über einen Umbau der Venloer Str. in Ehrenfeld diskutiert wird, lebt die Frankfurter offenbar noch immer von ihrer Erstaustattung. Ich wünsche mir eine Neugestaltung und Begrünung der Frankfurter zwischen Wiener Platz und Bahnhof Mülheim, die einer Einkaufsstraße gerecht wird.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es ist eine Beschlussvorlage in Vorbereitung, die in einem Pilotprojekt Maßnahmen zur Aufwertung der Frankfurter Straße beinhaltet. Es werden zusätzliche Mittel i. H. v. 200.000 EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Frankfurter Straße zwischen Wiener Platz und Bahnhof Mülheim ist Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes Mülheim 2020. Die Umgestaltung wird die Belange aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Der Planungsauftrag an ein externes Ingenieurbüro ist vergeben, die Umsetzung muss bis 2014 realisiert sein.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
53	5674	Radwege in Sülz und Klettenberg

Vorschlagstext

Die in 1995 !!! im Radwegnetzplan für Lindenthal geplanten Radwege sollen unverzüglich (nach 12 Jahren) realisiert werden! Das betrifft 1. den Radweg Röhndorfer Str ab Gottesweg über Rudolf-Amelunxen Str und Gabelsberger Str.; 2. den Radweg auf dem Gottesweg von der Röhndorfer Str. bis zur Luxemburger Str.(hier verunglückte kürzlich ein junges Mädchen tödlich); 3. den Radweg auf der Berrenrather Str. von der Neuenhöfer Allee bis zur Universitätsstr.; 4. den Radweg auf der Kerpener Str von der Josef Stelzmannstr. bis zur Universitätsstr.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindenthal ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
56	2544	Der Neumarkt als neuer Bürgerplatz für alle

Vorschlagstext

Ein Jahr lang verzichten alle Stadtteile auf Maßnahmen zur Verschönerung und Neugestaltung ihrer Plätze zugunsten einer völligen Neugestaltung des Neumarkts als großen Bürgerplatz für alle Kölner. Die Straßen, die um den Platz führen, werden in Zukunft in beide Richtungen im Süden des Platzes sein, sodass der Platz an die nördliche Bebauung heranrückt und nicht mehr durch eine vierspurige Straße getrennt wird. Die Bahnhaltestelle im Süden bleibt, wo sie ist, sodass sich der Aufwand in Grenzen hält, das Projekt bezahlbar bleibt und innerhalb eines Jahres umgesetzt werden kann. Wenn andere verzichten, müssen sie auch sehen, wie sich ihr Verzicht direkt zugunsten eines neuen schönen Aushängeschildes im Zentrum auswirkt. Mit der Neugestaltung des Neumarktes verbindet die Stadt das Versprechen, dass dieser Platz allen Bürgern gehört und nicht Monate lang mit kommerziellen Zeltveranstaltungen verbarrikadiert wird. Es werden nur noch Märkte und andere kommunikative Veranstaltungen erlaubt, die keinen Eintritt kosten. Der Platz wird sparsam möbliert, es gibt ein kleines Areal für Straßenmusik, Auftritte von Künstlern und Bands und in kleinem Rahmen wird Außengastronomie erlaubt. Für Kinder wird ein großes attraktives Spielgerät mit Sandkasten (z.B. einen Kletterturm) angelegt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Siehe auch Rang Nr. 9, Vorschlagsnummer 1814 und Rang 15, Vorschlagsnummer 3695.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 – 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
57	3942	St. Nikolaus, Köln-Dünnwald

Vorschlagstext

Sehr geehrte Damen und Herren, das Ensemble mit der alten Klosterkirche St. Nikolaus, dem gegenüberliegenden alten Pfarrhaus und dem Klosterhof zählt zu den schönsten Ensembles im rechtsrheinischen Köln und wird auf dem Jakobspilgerweg auch von vielen Touristen besucht. Die Vorfläche vor der alten Klostermauer entlang der Prämonstratenserstraße stellt sich allerdings gestalterisch in einem jämmerlichen Zustand dar. Unterschiedlichste Asphaltflächen, lieblose Baumscheiben, krummgefahrene Billigpoller schaffen ein Entree, dass einem fast 900-Jahre alten Denkmal nicht würdig sind. Hier wäre dringend eine gestalterische Aufwertung des Bereiches von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Eine Neuordnung des Parkens und Sanierung der Baumscheiben ist möglich. Sie sollte von einem entsprechenden Büro geplant werden, um sich in das Ensemble einzupassen. Planungsmittel: 50.000 EUR. Vermutlich hohe Baukosten, diese sind aber derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Nach Beschlussfassung der BV 9 wird derzeit die Ausführungsplanung erstellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
61	5849	Erhalt / Erneuerung Ampelanlage Gottesweg

Vorschlagstext

Viele Schulkinder müssen den Gottesweg täglich queren, zu den Grundschulen in die Stenzelberg- und Lohrbergstrasse sowie zu den Gymnasien „Hildegard-von-Bingen“, „Elisabeth-von-Thüringen“ und dem „Schiller“. Die Stadt sieht hier zur Zeit Umbaumaßnahmen vor um die Ampeln abbauen zu können. Diese Maßnahmen erfüllen keine Sicherheitsstandards, wie Fahrbahnverengungen, zur Geschwindigkeitsreduzierung, keine 30 km/h Zone, kein Tempolimit, der Gottesweg ist eine Rennstrecke ohne Ampeln. Diese unzureichenden Baumaßnahmen werden nie die Sicherheit gewährleisten an dieser komplizierten Kreuzungssituation (Petersberger Str./Gottesweg/Erpeler Str.) wie es jetzt noch die Ampel leistet. Als besorgte Eltern bitten wir um Unterstützung zum Erhalt der Ampelanlage, die nicht abgebaut werden darf und die Stadt mehr Geld ausgeben muß für einen höheren Sicherheitsstandard, für eine Erneuerung der Ampelanlage. Ohne Ampelanlage werden diese Strassenübergänge nicht mehr sicher sein !!!!!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Prozess der politischen Willensbildung ist noch nicht abgeschlossen. Sofern es zum Abbau bzw. zu baulichen Veränderungen kommt, ist die Finanzierung im Haushaltsjahr 2008 sichergestellt (Bestandteil des vom Verkehrsausschuss beschlossenen Programms zum Umbau signalisierter Verkehrsknoten).

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Im November 2010 wird in der Stenzelbergschule eine Veranstaltung über Umgestaltung des Knoten stattfinden. Eingeladen werden Mitglieder aus dem Verkehrsausschuss, der BV, Bürger und Schüler. Ansonsten ist der Sachstand unverändert.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
62	4428	Kreisverkehr Lindenthal

Vorschlagstext

Vorschlag: Optimierung der vorhandenen Verkehrsführung an der Kreuzung Bachemer Straße/Immermannstraße/Hans-Sachs-Straße/Cl. Kappelmannstraße/Wilhelm-Backhausstraße in Köln-Lindenthal. Ort und Gegebenheiten: Verkehrsreicher Knotenpunkt an dem sich insgesamt fünf Straßen treffen, wobei die Bachemer Straße als Hauptachse den Knotenpunkt durchschneidet, also als sechste Straße auch wieder verlässt. Der Knotenpunkt besitzt jeweils eine Ampelanlage an Bachemer Straße, Hans-Sachs-Straße und Wilhelm-Backhausstraße und befindet sich räumlich nahe dem Hildegardis-Krankenhaus, der Universität und der Universitätskliniken. In der Mitte der zusammentreffenden Straßen finden sich derzeit zwei dreieckige Fußgängerwarteflächen mit Geländern und Fußgängerampelanlagen. Eine Bushaltestelle der Linien 136, 146 befindet sich nahebei. Gründe für den Vorschlag: - Fußgänger müssen derzeit die Straßen umständlich überqueren > unterschiedliche Grünphasen der aufeinander folgenden Fußgängerampelanlagen. Das sorgt für Wartezeiten an den Ampeln und viele Fußgänger die die Ampeln bei Rotphase überqueren. - Fahrradfahrer finden keinen Radweg bzw. Schlaglöcher und Kopfsteinpflaster auf den Straßen und benutzen daher oft Bürgersteige. So behindern sie Fußgänger und gefährden geparkte Fahrzeuge. - Krankenwagen passieren häufig diesen Ort und müssen Martinshorn einschalten um den unübersichtlichen Verkehrsschnittpunkt zu durchfahren. Das stört a) die in Eile befindlichen Fahrer der Krankentransporte und b) bei Nacht schlafende Anwohner. - Müllbehälter am Ort und auf den dreieckigen Verkehrsinseln sind mangelhaft bzw. fehlen wegen nicht ausgeübter bzw. mangelhafter städtischer Unterhaltung/Pflege. - Räder und Motorräder werden mitten auf den Verkehrsinseln abgestellt und behindern Autofahrer in der Um- und Einsicht. Fahrradständer fehlen vollständig und begünstigen die mißbräuchliche Nutzung der Verkehrsinseln. - Autos werden (und dürfen!!!) auf Gehwegen bis nahe der Ampelanlagen abgestellt werden (Bachemer Straße/Immermannstraße). Sie behindern Personen mit Rollstühlen und Kinderwagen auf den Gehwegen. Fahrzeuge werden beim Passieren nicht selten Opfer von Kratzern aufgrund un- oder beabsichtigter Rempeln von Fußgängern oder die Fußgängerwege benutzenden Radfahrern, da sich diese den vorhandenen Platz eben mit den dort abgestellten Fahrzeugen teilen müssen. Werden kleinere Lieferwagen auf den Gehwegen geparkt, kommt es zur Behinderung von Autofahrern im Bereich der Ampelanlagen wegen mangelhafter Einsicht. - Die Polizei kontrolliert in diesem Bereich NIE Falschparker und sorgt durch Abschleppen NICHT für die notwendige Übersichtlichkeit des Ortes für alle Verkehrsteilnehmer. - Die Bachemer Straße ausfahrende PKW und LKW (stadtauswärts) fahren in nicht selten zu hohem und nicht angepassten Tempo. Dieses Verhalten wird durch die einigermaßen aufeinander abgestimmten Grünphasen der Fahrzeugampeln in diesem Bereich begünstigt. - Von der Cl. Kappelmann auf die Bachemer Straße ausfahrende PKW können nur auf die Hans-Sachs-Str. in Richtung Dürener Str. ausfahren. Möchten sie dagegen stadteinwärts auf die Bachemer Straße einfahren wird die das verhindernde Verkehrsinsel im Halbrund und verkehrswidrig umrundet. - Von der Hans-Sachs-Straße (aus Richtung Dürener Straße) kommende Fahrzeuge können nicht auf die Bachemer Straße stadtauswärts abbiegen. Daher benutzen Sie verkehrswidrig die Immermannstraße um stadtauswärts auf die Bachemer Straße einfahren zu können. Diese begünstigt dieses Verhalten, da aus ihr die stadtauswärtige Einfahrt auf die Bachemer Straße möglich ist, allerdings nur, wenn die Einbandstraße im unteren Bereich verkehrswidrig von Fahrzeugen die aus der Hans-Sachs-Straße einbiegen, benutzt wird. Ziele des Vorschlags: - Einsparung der Ampelanlagen > Kosteneffizienz für die Stadt - Effizientere Verkehrsführung > Vermeidung von Verkehrsvergehen nach StVo. und Ampelwartezeiten - Verbesserung der Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer - Erleichterung für die Durchfahrt von Krankenwagen - Erneuerung der sich hier in der städtischen Pflege seit geraumer Zeit vernachlässigt zeigenden Straßenbeläge, Stadtinstallationen (Mülltonnen, Geländer, Schilder) > der belebte Ort wirkt ungepflegt und dreckig - Harmonisches und optisch schönes städtebauliches Element für Köln und im Speziellen für Lindenthal

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs würde die grüne Welle unterbrochen. Die notwendigen Stauräume vor dem Kreisverkehr bieten teilweise keine Reserve, so dass es zu Stauungen im Kreislauf kommt. Aus verkehrlicher Sicht ist die Maßnahme nicht umsetzbar.

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung abgelehnt.

Umsetzungsstand

Die zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit erforderliche Verkehrszählung konnte noch nicht durchgeführt werden.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
65	6693	Kreisverkehr an der Kreuzung Auweilerstr./ Martinusstr. in Esch

Vorschlagstext

Dieser Vorschlag wurde schriftlich eingereicht und von der Redaktion eingegeben: Die Bürgerinitiative Köln-Esch schlägt folgendes vor: Bedingt durch eine Serie von Unfällen mit Personenschaden hat sich im Jahr 2007 in dem Kölner Stadtteil Esch eine Bürgerinitiative gegründet mit dem Ziel, an der Straßenkreuzung Auweilerstr./Martinusstr. den Bau eines Kreisverkehrs zu erwirken um den Ü-bergang Orrer-Str./Amselweg sicherer zu gestalten. Durch den Antrag an die Bezirksvertretung nach erfolgtem Ortstermin und die Einreichung von Unterschriftenlisten wurde mit Unterstützung aller Parteien eine Veränderung der Straßenmarkierung, die Einrichtung einer 30-er Zone und die Anlage von Zebrastreifen als kurzfristige Maßnahme erreicht. Auch wenn schon viel erreicht wurde, so ist das Ziel einer Erhöhung der Sicherheit bei der Überquerung der Auweilerstr. noch weit entfernt. Unbeeindruckt von den durchgeführten Maßnahmen donnert der Verkehr weiterhin mit überhöhter Geschwindigkeit über die Kreuzung. Die Bezirksvertreter, die Polizei und die Bürgerinitiative sehen diese Maßnahme als nicht ausreichend an. Hierfür ist eine Verlangsamung des Verkehrs dringend notwendig, zumal diese Strecke gerade in Zeiten des Berufsverkehrs aus den Nachbar-bezirken und dem Großraum Pulheim sehr stark frequentiert ist (Schleichwegnutzung). Aus diesem Grund wurde in der BV vom 14.06.2007 beschlossen, sobald wie möglich einen Kreisverkehr zu realisieren. Die Verwaltung wurde gebeten, schon für 2007/2008 Gelder zu bewilligen, was aber leider erst für 2009 gelang. Laut Auskunft der Verwaltung ist die Anlegung eines Kreisels im Bereich Auweilerstr./Martinusstr. möglich. Dieser Zeitrahmen ist uns Bürgern zu lang und wir möchten Sie bitten, die Verteilung der Gelder für das kommende Jahr noch einmal zu überdenken, um die Gefährdung der Kinder auf dieser Strecke zu verringern. Ich beantrage daher nochmals die Bereitstellung der Mittel für den Haushalt 2008, damit die Ausführung dieses Kreisels umgehend angegangen werden kann, da die Auweilerstr. sehr stark frequentiert ist. Das Gefährdungspotential, das sich aus den regelwidrig gefahrenen hohen Geschwindigkeiten ergibt, kann nur durch das Erzwingen einer Verlangsamung durch einen Kreisel erreicht werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Mittel sind bisher keine veranschlagt, siehe auch Mitteilung an die Bezirksvertretung Chorweiler zur Sitzung am 25.10.2007. Bei positivem Votum und zusätzlicher Mittelbereitstellung wird die Verwaltung den Umbau ab 2009 durchführen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme befindet sich z. Zt. in Vorbereitung. Ein realistischer Baubeginn ist für Mitte 2011 vorgesehen.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
67	3687	Berliner Str. Dünnwald

Vorschlagstext

Das Verkehrsaufkommen auf der Berliner Str. im Ortskern Dünnwald ist schlichtweg eine Katastrophe. Der Einzelhandel schwindet, Die Kaufkraft verlagert sich in andere Stadteile, das Sicherheitsrisiko für Fußgänger und Radfahrer steigt, wir fordern einen Richtungsverkehr!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Im Rahmen der Beseitigung der Bahnübergänge Prämonstratenserstraße und Schweidnitzer Straße soll eine Aufwertung der Berliner Straße erfolgen. Kosten sowie Zeitpunkt der Durchführung können noch nicht benannt werden, eine Haushaltsplan-Anmeldung wäre verfrüht.

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Stadt Köln plant die Fortsetzung der Maßnahme mit einer Finanzierung über das Entflechtungsgesetz. Die Vergabe des Planungsauftrags wird derzeit vorbereitet.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
69	1152	Absenkung der Bordsteine für Rollatoren.

Vorschlagstext

Beim Urlaub in Holland ist uns aufgefallen, dass dort die Bordsteine nicht nur für Auto-Einfahrten abgesenkt sind, sondern auch in Bereichen, die von Fußgängern (z.B. mit Rollatoren, Kinderwagen, etc.) genutzt werden. Das bedeutet, dass z.B. beim Überqueren einer Seitenstrasse, schmale (ca. 1m breite) Absenkungen und entsprechende kurze Rampen vorhanden sind, die das Überqueren dieser Strasse erleichtern. Wir haben eine 80jährige Mutter und müssen immer beobachten, wie sie sich abmüht, die hohen Bordsteine mit ihrem Rollator zu überwinden. Wir schlagen vor, das auch in Köln (z.B. bei Neuanlage oder Reparatur von Bürgersteigen) diese Fussgänger- Rampen angelegt werden. Wenn diese Massnahme von vorne herein mit eingeplant ist, dürften sich die erforderlichen Mehrausgaben in Grenzen halten. Bei der wachsenden Zahl älterer Mitbürger halten wir diese Maßnahme für erforderlich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die barrierefreie Gestaltung von Straßen wird insbesondere nach Verabschiedung des Behindertengleichstellungsgesetzes in Abstimmung mit den Behindertenverbänden intensiviert. Vorrangig findet dies bei der Planung und Umsetzung von Straßenneu- und Umbaumaßnahmen Berücksichtigung. In Einzelfällen werden aber auch durch Behinderte stark frequentierte Straßenabschnitte (z.B. in der Nähe von Seniorenheimen etc) entsprechend angepasst und aus den Mitteln für die Unterhaltung Infrastruktur finanziert.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Auswahlverfahren für die Stellenbesetzung ist abgeschlossen. Der ausgewählte Bewerber tritt seinen Dienst am 01.01.2011 an.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
73	4555	Zwei neue Gürtelbahnhaltestellen

Vorschlagstext

Seit gut 15 Jahren liegen die Pläne für die zwei Haltestellen an der Gürtelbahn Linie 13 in der Schublade. Niehler Straße und Boltensterstraße Sie liegen in ausreichender Entfernung der bestehenden Haltestellen und erschließen ein großes Einzugsgebiet. Die Bewertung der Haltestellen durch die KVB sind rundweg positiv (sie haben sie selber vorgeschlagen) und wiegen den Fahrzeitverlust der 13 durch die zwei Halte auf. Zudem wird damit auch der Autoverkehr durch Umsteiger auf die Bahn gemindert - ein Argument gegen den Autogürtel. Wahrscheinlich ist deshalb noch nichts geschehen. Stellen wir in den Bürgerhaushalt die Gelder für die beiden Haltestellen ein.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Zwei neue Haltestellen auf dem Gürtel wurden von Verwaltung und KVB konzipiert, um die ÖPNV-Erschließung zu optimieren. Da sich die Finanzlage der Stadt Köln und auch des Landes Anfang des Jahrzehnts drastisch verschlechtert hat, hat der Rat 2002 Prioritäten für Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurden die neuen Haltestellen auf dem Gürtel in Priorität III eingestuft. Sobald die Finanzlage besser werden sollte, muss über eine Realisierung entschieden werden. Derzeit liegen keine weiteren neuen Erkenntnisse vor. Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar, werden sich aber aufgrund von Erfahrungswerten im mehrstelligen Millionenbereich bewegen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Nippes

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
74 3336 Durchgängiger Fahrradweg Berliner Str.

Vorschlagstext

War gestern mit dem Fahrrad unterwegs nach Dünnwald (über Mülheim). Mit relativ geringen Mitteln könnte auf der Berliner Str. ein durchgängiger Fahrradweg geschaffen werden. In Mülheim müsste ein Schutzstreifen eingerichtet werden. In Dünnwald ebenfalls. Hier müssten im Zentrum wegen zu enger Strasse auch 5- 10 Parkplätze wegfallen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wird die Planung an ein externes Büro vergeben. Baukosten können erst im Zuge der Planungen ermittelt werden.

Ausschuss **Bezirk**
VA Mülheim

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Teil Berliner Straße in Mülheim zwischen Clevischer Ring und neue Markgrafenstraße ist Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes Mülheim 2020. Die Umgestaltung wird die Belange der Radfahrer berücksichtigen. Der Planungsauftrag ist an ein externes Ingenieurbüro vergeben worden. Eine Umsetzung muss bis 2014 erfolgt sein. Für die Berliner Straße in Köln-Dünnwald wird beim Fördergeldgeber im Frühjahr 2011 ein Zuschussantrag gestellt. Die Planung die die Belange der Radfahrer berücksichtigen wird, wird an ein externes Ingenieurbüro vergeben. Der Teilabschnitt der Berliner Straße in Mülheim zwischen Markgrafenstraße und Im Weidenbruch ist bisher in keinem Programm enthalten und muss noch geplant werden.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
75 4285 Ausbau der Bürgersteige für Dünnwald

Vorschlagstext

Wir beanstanden die zum Teil lebensgefährlichen Verkehrszustände für Fußgänger. vor allem die Prämonstratenserstr., Am Klosterhof, Zeisbuschweg zwischen Berliner Str. und Am Klosterhof (beide Bundesbahnübergänge) haben lediglich einen, durch Farbe getrennten Seitenstreifen für Fußgänger, teilweise nur auf einer Straßenseite, die dann auch noch unvermittelt auf der Fahrbahn enden. Der Zebrastreifen an der Prämonstratenser Str. kurz vor dem Holzweg ist nicht beleuchtet und damit besonders in der dunklen Jahreszeit sehr gefährlich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Beleuchtung des Zebrastreifens soll Anfang 2008 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel modifiziert werden. Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, Kosten derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss **Bezirk**
VA Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Situation für Fußgänger an der Ecke Prämonstratenserstraße / Am Klosterhof soll durch einen Minikreisel und einen Fußgängerüberweg verbessert werden. Die erforderlichen Beschlüsse von Verkehrsausschuss und Bezirksvertretung wurden eingeholt. Die Umsetzung erfolgt in 2011. Die Beseitigung der Bahnübergänge generell ist eine Maßnahme des Landes. Fördergelder für diese Planungen stehen frühestens nach 2014 zur Verfügung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
77	5733	748.000 Euro sparen

Vorschlagstext

Als interessierter Bürger konnte ich bei der Sitzung der Bezirksvertretung Köln Mülheim in Erfahrung bringen, dass der Bau der neuen Skateranlage unter der Zoobrücke mit 748.000 Euro aus den Mitteln der Stadt bzw. des Stadtbezirks bezahlt wird. Diesem Bauvorhaben ist dringend Einhalt zu gebieten. Für eine 3/4 Millionen Euro können viele andere hier vorgeschlagene Verbesserungen umgesetzt werden. Zudem sollte doch erstmal in Erfahrung gebracht werden, ob die Skater sich überhaupt "umziehen" lassen wollen. Hier stellt sich zunächst die Frage der Erreichbarkeit der zu bauenden Anlage unter der Zoobrücke zwischen dem Bezirk Innenstadt und Mülheim. Glaubt wirklich ein Entscheidungsträger, die Skater würden dort mit dem Bus hinfahren? Oder gar laufen? Nichts für ungut, aber die Skater gehören auf die Domplatte wie der Dom selbst.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Alternativstandort unter der Zoobrücke wurde durch den Stadtentwicklungsausschuss abgelehnt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, geeignete sportliche Angebote im öffentlichen Raum zu schaffen, die von Skatern, Skateboardern und BMX-Fahrern angenommen werden. Sobald die verwaltungsinternen Abstimmungen abgeschlossen sind, wird die Verwaltung das Konzept den Gremien des Rates zur Beschlussfassung vorlegen. Eine Veranschlagung im Haushaltsplan kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Baugenehmigung liegt vor, das Vergabeverfahren läuft.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
78	4306	Verkehrsführung an den Bahnübergängen in Dünwald

Vorschlagstext

Derzeit ist die Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit an den Bahnübergängen in Dünwald stark verbesserungsbedürftig. Neben befestigten Bürgersteigen müssen insbesondere an der Prämonstratenser Str. Ecke Klosterhof gesicherte Übergänge für Fußgänger geschaffen werden. Durch die neue Donewaldsiedlung wird dieser Bahnübergang viel stärker frequentiert als früher. Die 10 Jahre alte Planung der Stadt, den Bahnübergang irgendwann zu schließen ist nicht mehr akzeptabel. Die Stadtplanung muss hierfür dringend ein neues Konzept entwickeln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar (siehe auch Rang 75, Vorschlagsnummer 4285).

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Situation für Fußgänger an der Ecke Prämonstratenserstraße / Am Klosterhof soll durch einen Minikreisel und einen Fußgängerüberweg verbessert werden. Die erforderlichen Beschlüsse von Verkehrsausschuss und Bezirksvertretung wurden eingeholt. Die Umsetzung erfolgt in 2011. Die Beseitigung der Bahnübergänge generell ist eine Maßnahme des Landes. Fördergelder für diese Planungen stehen frühestens nach 2014 zur Verfügung.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
79	1314	Domplatte

Vorschlagstext

Der Abriss der Betonplöcke links vom Haupteingang des Kölner Doms. Es verschandelt den Anblick.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Haushaltsjahren 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung. Hiermit könnten auch kleinere Vorabmaßnahmen finanziert werden.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Zwischen Januar und März 2010 hat das moderierte Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung der Domumgebung stattgefunden. Teilgenommen haben die Architekten der umliegenden Gebäude, die Nutzer der Nachbargebäude, die Sprecherinnen und Sprecher der im Stadtentwicklungsausschuss vertretenen Fraktionen und die Verwaltung. In der Sitzung am 05.03.2010 konnte ein Konsens zwischen den Architekten erzielt werden, so dass nun das planende Büro einen Vorschlag für die Umgestaltung der Dom-Umgebung erarbeiten kann. Diese Konzeption soll Grundlage sein für einen Antrag an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen, das im Jahr 2010 ein weiteres Förderprogramm für UNESCO-Welterbestätten auflegen wird.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
81	3933	Instandsetzung Lützerathstraße

Vorschlagstext

Die Lützerathstraße in Rath zwischen Gröppersgasse und Rather Kirchweg muss endlich instand gesetzt werden. Dieser Fahrbahnabschnitt ist ein Flickenteppich voller Risse und Schlaglöcher und somit weder für Auto- noch für Fahrradfahrer zumutbar.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung für den Bereich Rösrather Straße bis Rather Mauspfad ist abgeschlossen. Städtische Mittel sind im Haushalt ab 2008 bereitgestellt. Zuschussmittel sind erst für 2011 zugesagt. Durch vorzeitigen zuschussunschädlichen Baubeginn ist eine Realisierung in 2008 angestrebt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2,42 Mio. EUR. Die Verwaltung verhandelt derzeit mit dem Zuschussgeber über einen Baubeginn in 2008.

Ausschuss	Bezirk
VA	Kalk

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
84 2432 Kreuzung Militärring/Dürener Str.

Vorschlagstext

Neben der Kreuzung Luxemburger ist auch die Dürener Str./ Militärring ein Nadelöhr, was noch schlimmer wird, wenn der geplante Großmarkt nach Marsdorf kommt. Neben der Linie 7 verkehrt hier auch noch die Eisenbahn, die für lange Wartezeiten garantiert. Neben dem Ausbau des Gewerbegebietes Marsdorf hat man auch die ehemaligen belgischen Kasernen zum Wohngebiet umgestaltet(sinnvoll), aber dem dadurch erhöhten Verkehrsaufkommen nicht ausreichend Rechnung getragen. In diese Verkehrsführung sollte investiert werden, nicht nur für den Ausbau einer besseren Verkehrsführung zum Stadion, wo ein 2.Ligaclub spielt!!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Maßnahme ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, Gesamtkosten 2,8 Mio. EUR. Da es sich um eine sog. Eisenbahnkreuzungs-Maßnahme handelt, an der unterschiedliche Straßen- und Schienenbaulastträger beteiligt sind, besteht noch Abstimmungsbedarf zwischen den Kreuzungsbeteiligten.

Ausschuss **Bezirk**
VA Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltungsvereinbarung ist unterschrieben. Das Projekt geht jetzt in die Ausschreibungsphase über.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
85 4320 Schaffung eines direkten Fußgänger- und Radfahrerüberwegs vom Aachener Weiher über die Aachener Straße zur benachbarten Grünanlage

Vorschlagstext

Bisher gibt es nur einen ampelgestützten Überweg vom Aachener Weiher über die Richard-Wagner Straße, dort wo sie von der Aachener abweigt. Der Überweg müsste über die Straßenbahngleise und die Aachener Straße weitergeführt werden, um den Fußgängern und Radfahrern an dieser Stelle einen vollständigen Übergang zur benachbarten nördlichen Grünanlage (Park zwischen Aachener und Vogelsanger Straße) zu ermöglichen. Die Überquerung erst an der Inneren Kanalstraße oder an der Moltkestraße vorzunehmen, ist zu umständlich und zeitaufwändig. Durch den direkten Übergang vom Aachener Weiher zur benachbarten Grünanlage würde ein durchgehender begrünter Fußgänger- und Radweg vom Mediapark bis zur Universität geschaffen, der vielleicht auch einmal bis zum Volksgarten verlängert werden könnte.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wird prüfen, ob eine durchgehende signalgesicherte Überquerungsmöglichkeit über die Aachener Straße zwischen der Inneren Kanalstraße und Moltkestraße eingerichtet werden kann. Aus Kapazitätsgründen soll ein externes Planungsbüro beauftragt werden. Planungskosten von 5.000 EUR werden erwartet.

Ausschuss **Bezirk**
VA Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Querung Aachener Str: der Baubeschluss durch den Verkehrsausschuss ist in Vorbereitung, mit der Umsetzung der Maßnahme ist Mitte 2011 zu rechnen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
88	2154	Rechtsrheinische Nord-Süd-Straßenbahn

Vorschlagstext

Vielleicht ein futuristischer Vorschlag, aber... schon einmal bemerkt, dass es keine durchgehende Verbindung auf der Schäl Sick gibt? Möchte man mit der Bahn von Porz nach Mülheim oder umgekehrt, muss man zwangsläufig zwei Mal über den Rhein. Da wird für Millionen (oder Milliarden?) Euro eine zusätzliche Nord-Süd-Bahn in der Innenstadt gebaut, die eigentlich kein Mensch benötigt, da bereits zwei Nord-Süd-Trassen existieren. Die neue Trasse erspart dem Fahrgast lediglich 5 Minuten, was bei den obligatorischen Verspätungen der KVB auch nichts mehr ausmacht. Wir Rechtsrheiner bleiben auf Bussen sitzen, um nicht umsteigen zu müssen. Eine Straßenbahn von Wahn / Urbach in die nördlichen Stadtteile wäre dringend von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Umsetzungsstand

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
88a	4686	KVB-Querverbindungen verbessern

Vorschlagstext

Die Querverbindung im rechtsrheinischen KVB-Netz ist stark verbesserungsbedürftig, um nicht zu sagen miserabel. Will man z. B. von Dellbrück nach Vingst, Höhenberg oder Neubrück, ist dafür eine Fahrzeit von mindestens 45 Min. erforderlich (mit dem Auto 15 Min). Selbst von Dellbrück nach Brück oder Rath geht ab 20 Uhr nichts mehr, weil der Bus einfach nicht mehr fährt. Hier sollten sich einmal Verkehrsplaner Gedanken machen, wie man das Schienennetz verbessern kann (Busverbindungen sind auch nicht immer vorteilhaft, weil sie im Straßenverkehr steckenbleiben). Es war ja mal angedacht, eine Bahnverbindung von Mülheim über Ostheim, Porz-Eil, Porz-Urbach nach Zündorf zu schaffen. Davon hört man auch nichts mehr. Sollte man das nicht noch mal aufgreifen?

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VA	Mülheim
----	---------

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Umsetzungsstand

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
89 1524 autofreier Neumarkt

Vorschlagstext

Neumarkt soll zu einem autofreien Platz umgestaltet werden mit anspruchsvoller Außengastronomie.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht grundsätzlich um Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Haushaltsjahren 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung.

Ausschuss Bezirk
VA Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 – 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
93 2465 Sichere Schulwege

Vorschlagstext

Mit einem Teil des Kölner Haushaltes sollten die Schulwege unserer Kinder gesichert werden. In Sülz/Klettenberg befinden sich 3 große Gymnasien, deren Zufahrten über die Zülpicher, die Berrenrath und die Luxemburger Straße führen. Alle drei großen Einfallstraßen in die Innenstadt verfügen nicht über Fahrradwege. Es sollte erneut überprüft werden, ob Fahrradwege gebaut werden können.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindenthal ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss Bezirk
VA Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
94 2657 Radweg Clevischer Ring Köln-Mülheim

Vorschlagstext

Instandsetzung des kombinierten Fuss-/Radweg beginnend ab von-Lohe-Str. bis zur Dünnwalder Str. Dieser befindet sich in einem schlechten Zustand durch Aufwerfungen von Baumwurzeln und Löchern. Außerdem wird der Radweg von parkenden Autos und Bussen sehr stark eingeengt. Zudem muss man als Radfahrer höllisch auf ausfahrende Auto´s u.a auch Auto´s von der dortigen Polizeistation aufpassen. Vielleicht ist es möglich den Radweg auf den Zuweg zur Polizeistation bzw. dem sich anschließenden Hotel zu verschwenken mit der Möglichkeit den jetzt als Einbahnstraßen gekennzeichneten Zuweg für Radfahrer in beide Richtungen zu öffnen. Auch wäre ich für eine Fortführung des Radweges bis zur Keupstr. Denn als Radfahrer fühle ich mich auf dem Clevischen Ring auf dem Stück von der Dünnwalderstr. bis zur Keupstr. stark gefährdet.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aufgrund einer groben Kostenschätzung werden 150.000 EUR benötigt. Wenn Radwegschäden auf Grund von Baumwurzeln behoben werden müssen, ist eine Überprüfung erforderlich, ob eine Baumstandortsanierung mit entsprechenden Mehrkosten nötig wird. Auch für eine mögliche Verschwenkung des Radweges oder die Öffnung der Einbahnstraße sind Überprüfungen erforderlich.

Ausschuss	Bezirk
VA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Planung wurde aufgenommen, die Vermessung ist zwischenzeitlich erfolgt.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
95 2640 sichere radwege in sülz

Vorschlagstext

auch auf dem hintergrund des letzten schrecklichen fahrradunfalls in köln-sülz plädiere ich für den ausbau von sicheren fahrradwegen auf berrenrather, luxemburger und sülzburgstr., sowie zülpicherstr. und weyertal

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindenthal ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
96	3380	Radweg Berrenrather Straße

Vorschlagstext

Der gekennzeichnete Radweg auf der Berrenrather Straße endet vom Militäring kommend an der Kreuzung Neuenhöfer Allee. Eine Verlängerung bis zur Universitätsstraße würde das Fahrradfahren sicherer machen, und vielleicht endlich das Parken in zweiter Reihe beenden. Sowohl als Rad- als auch als Autofahrer würde ich beides begrüßen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindenthal ist auf Grundlage des vorhandenen Netzplanes, der auch die Berrenrather Straße umfasst, ein Planungsauftrag erforderlich, dessen Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen. Planungsmittel: 30.000 EUR

Ausschuss	Bezirk
VA	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren kann nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes eingeleitet werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
98	887	Barbarossaplatz

Vorschlagstext

Der Stadtbahnknoten Barbarossaplatz sollte unter die Erde verlegt werden. Heute hören die Tunnel leider ein paar Meter zu früh auf, oft herrscht hier ein ziemliches Chaos.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Bereich liegt im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Haushaltsjahren 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung. Die Verlängerung des von der Poststraße kommenden U-Bahn-Tunnels oder auch des Tunnels der Ringstrecke, die beide zu einer verkehrlichen Entlastung des Barbarossaplatzes führen würden, sind finanziell zurzeit nicht darstellbar.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

In der Sitzung der Lenkungsgruppe Masterplan am 15.03.2010 wurde vorgeschlagen, für die gesamten Ringstraßen und deren Plätze einen Workshop mit drei zugeladenen Landschafts- und Freiraumplanern durchzuführen, um ein in sich abgestimmtes Gestaltungskonzept für die Ringe zu erhalten. Wenn dieses Konzept vorliegt - eventuell im Herbst 2010 - kann auch entschieden werden, wie der Barbarossaplatz umgestaltet werden kann.

Rang Vorschl. Nr. Überschrift

99 2423 (Pesch) Ampelanlage oder Kreisverkehr für die Donatusstraße (Aldi/Praktiker/Fegro usw.)

Vorschlagstext

Der Verkehr vom Gewerbegebiet zur Donatusstraße von Praktiker kommend kollabiert regelmäßig. Hier ist dringend eine Ampelanlage oder ein Kreisverkehr erforderlich. Ich musste schon oft beobachten wie hier Beinaheunfälle passiert sind.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist aus fachlicher Sicht nicht umsetzbar. Ein Kreisverkehr kann aus Gründen der Leistungsfähigkeit nicht angelegt werden. Die bisherigen Verkehrsuntersuchungen haben gezeigt, dass es bei der Anlage eines Kreisverkehrs ansonsten zu einem Rückstau des Verkehrs bis zur Autobahn kommen würde.

Ausschuss

VA

Bezirk

Chorweiler

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung abgelehnt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Eine Entlastung der Donatusstraße ist nur erreichbar, wenn die Autobahnanschlussstelle Chorweiler verlagert wird. Die Planung soll im Zusammenhang mit dem Ausbau der A57 von vier auf sechs Fahrspuren weiter verfolgt werden (voraussichtlich 2011-2012).

Grünflächen

Grünflächen

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
2	2700	Freizeitpark Lövenich

Vorschlagstext

Lövenich wächst, Generationen wachsen zusammen... Wir haben bereits Mitte 2006 ein innovatives Nutzungskonzept für Jung und Alt erarbeitet. Wir stellen uns eine generationsübergreifende, offene Freizeitanlage mit natürlicher Begrünung, Sitzbänken, Grillplatz und Breitensportcharakter vor. Einen Platz haben wir bereits gefunden: Das Konzept ließe sich kostengünstig durch eine Umgestaltung des vorhandenen Sportplatzes an der Widdersdorfer Landstraße realisieren. Zudem könnten Fördermittel bei der Europäischen Union und dem Bundesministerium von Frau von der Leyen in Anspruch genommen werden. Lövenicher Architekten haben das Ganze kosten neutral für uns (gemeinnützig anerkannter Verein) geplant. Der bisherige (alleinige) Nutzer des Sportplatzes wird ab Mitte 2008 alle Aktivitäten auf eine neu konzipierte Anlage verlagern. Bereits jetzt wird dieses Objekt zu einem Spielplatz für Investoren, die -mal wieder- einen neuen Discounter und hochpreisige Eigentumswohnungen betonieren wollen. Aus der Flugzeugperspektive betrachtet, ist Köln sehr grün- aber was haben wir in Lövenich davon? 9000 Lövenicher/ innen möchten auch noch etwas Grün vor der Haustür. Bitte unterstützen Sie uns und unser Anliegen mit Ihrer Stimme!!! Gerne stellen wir Ihnen unser Nutzungskonzept im Detail vor. E-Mail: post@loevenich-im-brennpunkt.de
Postanschrift: Lövenich im Brennpunkt e.V., Ahrstraße 7, 50859 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Mittel für die lfd. Pflege und Unterhaltung stehen im Haushaltsplan bereit. Nach einem Beschluss vom 12.12.2005 spricht sich die Bezirksvertretung Lindenthal für den Erhalt der Sportfläche Widdersdorfer Landstraße und gegen den Verkauf der Fläche aus. Der SV Lövenich/Widdersdorf mit seinen ca. 1.500 Mitgliedern benötigt derzeit die Sportanlage für den Vereinssport. Eine Abweichung vom Verwendungszweck wird von der Sportverwaltung nicht angestrebt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Verein zur Förderung des Breitensports auf dem Lövenicher Sportplatz (VFB) ist weiterhin alleiniger Nutzer der Sportanlage. Die Öffnung für die Lövenicher Kinder und Jugendlichen ist derzeit gesichert. Eine Umgestaltung bzw. eine Umwidmung der geschlossenen Sportanlage in einen offenen Freizeitpark stagniert auf Grund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
3	6079	ZOO IN DEUTZ

Vorschlagstext

Auf dem Gelände des ehemaligen Kindergartens "Neuhöfferstr. 12" existiert noch eine ca. 500 qm ungenutzte wunderschöne Gartenfläche. Diese Fläche wird von den Mietern des Kindergartens nicht benutzt und steht somit zur freien Verfügung. Ein Streichelzoo mit kleinen Tieren „Hasen, Hamster, Kaninchen... usw.“ könnte diesem Garten eine neue sinnvolle Nutzung ermöglichen. Alle Kinderherzen würden höher schlagen. Sie könnten kostenlos und spielend den Umgang mit heimischen Tieren erleben, der Ihnen in der urbanen Stadt ganz verloren gegangen ist. Kindergärten und Schulen könnten für den Streichelzoo Pate stehen, und die Pflege teilweise selbst organisieren. Ein öffentlicher Schrebergarten mit Tieren für Kinder.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die angesprochene Gartenfläche ist Bestandteil des Schulgrundstücks Neuhöffer Straße 12. Das Schulhauptgebäude wird als Außenstelle des Berufskollegs 17 Eitorfer Straße genutzt. Die vorhandenen Fertigbauten, in denen vormals eine Kindertagesstätte untergebracht war, sind einschließlich der dazugehörenden Freifläche (Gartenfläche) auf unbefristete Zeit an externe Nutzer (Künstler) vermietet. Das Gelände steht somit zurzeit nicht für andere Zwecke zur Verfügung. Der Vorschlag wird befürwortet, wenn die Mieter der Fläche diese zur Verfügung stellen und eine nachhaltige Betreuung durch Paten sichergestellt werden kann.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die angesprochene Teilfläche auf dem Schulgrundstück Neuhöffer Str. in Köln-Deutz ist nach wie vor unbefristet vermietet und steht somit in absehbarer Zeit auch weiterhin nicht für andere Zwecke zur Verfügung. Die Umsetzung des Vorschlags ist daher z. Zt. nicht möglich.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
11	3743	Parkcafe im Rheinpark in Köln Deutz

Vorschlagstext

Mein Vorschlag: Geld ausgeben für die denkmalgerechte Sicherung des Parkcafes aus den 50er Jahren im Rheinpark (das weiße Gebäude mit dem nierenförmigen Dach im Parkinneren!). Das Gebäude droht durch marode Dachabdichtungen, fehlende Entwässerungen und rostende Metallteile völlig unterzugehen. Bitte stimmen Sie für eine dringend notwendige Sicherung des Denkmals, die für den weiteren Erhalt durchgeführt werden muß!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, beabsichtigt seit längerem, das Parkcafe im Rheinpark im Wege der Erbbaurechtsbestellung zu übertragen. Der zukünftige Erbbauberechtigte soll das Objekt denkmalgerecht sanieren und dann auch denkmalgerecht nutzen. Grob geschätzt sollen die Kosten der Sanierung ca. 3 Mio. EUR betragen. Da die bisherigen Verhandlungen mit Interessenten nicht zum Erfolg geführt haben, liegt zurzeit dem Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften ein Textvorschlag zur Ausschreibung des Objektes in der überregionalen Presse (deutschlandweit) vor. Es ist jedoch nicht sicher, ob tatsächlich jemand das Objekt übernimmt. Das Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften hat daher vorsorglich die zur Sanierung benötigte Summe im Haushalt angemeldet, um ggfs. selbst das Objekt vor dem Verfall zu retten. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, weil der Betrag im Haushaltsplan 2008 bereits eingeplant ist.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Für den Baubeschluss ist eine qualifizierte Kostenschätzung nach DIN 276 erforderlich, mit der Erstellung wurde ein externer Ingenieur beauftragt. Die im Haushaltsplan 2008/2009 enthaltenen Haushaltsmittel wurden im Rahmen einer investiven Ermächtigungsübertragung im TP 1501 des Haushalts 2010/2011 bereitgestellt, weitere Mittel stehen im Budget des Programms Win-Win zur Verfügung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24	891	"Groov-Teiche" in Köln-Zündorf

Vorschlagstext

Die beiden Teiche in der "Groov" in Köln-Zündorf sind mittlerweile komplett mit Algen zugewuchert und auch nicht mehr als Gewässer erkennbar. Die in den Teichen lebenden Fische können diesen Zustand leider nicht mehr lange überleben. Die Teiche müssen dringend von den Algen befreit werden und evtl. ein Durchfluss zum Rhein geschaffen werden, damit die Gewässer künftig nicht mehr verschlacken.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Sanierung von Gewässern in den Grünanlagen ist ein stadtweites Problem. Mit der Priorität „Groov-Sanierung“ ist eine sukzessive Sanierung bei Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel beabsichtigt.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

UGG	Porz
-----	------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Finanzausschuss hat am 17.05.2010 die Mittelfreigabe in Höhe von 187.000 EUR für die Sanierung der Groov-Teiche beschlossen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24a	3036	Verschönerung Groov

Vorschlagstext

Die Groov wurde vor vielen Jahren auch als Naherholungsgebiet angelegt. Leider ist die Pflege der Anlage in den letzten Jahren immer weiter rückläufig. Neben den bereits bestehenden sinnvollen Vorschlägen, insbesondere zur Grundreinigung der beiden Seen und der Sanierung des Spielplatzes, sollten nun umgehend folgende Verbesserungen insbesondere um den nördlichen See herum durchgeführt werden: - Freischneiden und Erneuerung der bestehenden Parkbänke - Befreiung der Wege von den Zuwucherungen - Regelmäßiges Mähen der Grünflächen - Montage von neuen Mülltonnen (es fehlen massenhaft) - Bepflanzung der inzwischen leeren Baumscheiben - Entrostung und Neubeschichtung der Geländer an der Brücke und am Yachthafen Der Bereich um die nördliche Groov lädt immer weniger zum Verweilen ein, da sie immer mehr zuwuchert. Die Wege wachsen immer mehr zu und werden immer schmaler. Darüber hinaus reduziert eine regelmäßige Pflege weitere Folgekosten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird bzgl. der Pflege der Grünmaßnahmen im Rahmen der laufenden Pflegeprioritäten umgesetzt. In vielen Grünanlagen bestehen erhebliche Defizite an Bänken und Mülleimern. Eine Neuausstattung wird befürwortet, wenn entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. Die Umsetzung soll nach Prioritäten und als Programm für die nächsten Jahre erfolgen. Was den Spielplatz betrifft, so wird die Sanierung befürwortet. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Spielgeräte installiert werden können oder welche Spielgeräte ersetzt werden müssen.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

JHA, UGG	Porz
----------	------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Auftragsvergabe ist zwischenzeitlich erfolgt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24b	2173	Pflege Groov

Vorschlagstext

Bürger macht den Vorschlag, dass etwas mehr für die Groov getan wird, da diese sehr mit Algen besetzt ist. Es ist zwar schon ein Stückchen gemacht worden, aber der Rest muss auch noch gemacht.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird bzgl. der Pflege der Grünmaßnahmen im Rahmen der laufenden Pflegeprioritäten umgesetzt. In vielen Grünanlagen bestehen erhebliche Defizite an Bänken und Mülleimern. Eine Neuausstattung wird befürwortet, wenn entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. Die Umsetzung soll nach Prioritäten und als Programm für die nächsten Jahre erfolgen. Was den Spielplatz betrifft, so wird die Sanierung befürwortet. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Spielgeräte installiert werden können oder welche Spielgeräte ersetzt werden müssen.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Auftragsvergabe ist zwischenzeitlich erfolgt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
24c	4319	Die Groov in Porz-Zündorf

Vorschlagstext

Es handelt hierbei um ein hervorragendes Naherholungs-gebiet. Mittlerweile kommen auch viele Rechtsrheinische, die unserer Seite gemieden haben. Es wäre sehr wichtig, dieses Gebiet z.B. sauberer zu halten, die Teiche zu sanieren, die Attraktivität, die einmal war, wieder herzustellen. Hier wäre mit wenig Aufwand viel zu erreichen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird bzgl. der Pflege der Grünmaßnahmen im Rahmen der laufenden Pflegeprioritäten umgesetzt. In vielen Grünanlagen bestehen erhebliche Defizite an Bänken und Mülleimern. Eine Neuausstattung wird befürwortet, wenn entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. Die Umsetzung soll nach Prioritäten und als Programm für die nächsten Jahre erfolgen. Was den Spielplatz betrifft, so wird die Sanierung befürwortet. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Spielgeräte installiert werden können oder welche Spielgeräte ersetzt werden müssen.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Auftragsvergabe ist zwischenzeitlich erfolgt.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
24d 911 Groov schön(er) machen:

Vorschlagstext

Groov schön(er) machen: - von Algen befreien - einen Geh- und Radweg um Groov bauen - attraktive touristische Angebote für Besucher einrichten langfristig lohnt es sich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird bzgl. der Pflege der Grünmaßnahmen im Rahmen der laufenden Pflegeprioritäten umgesetzt. In vielen Grünanlagen bestehen erhebliche Defizite an Bänken und Mülleimern. Eine Neuausstattung wird befürwortet, wenn entsprechenden Mittel bereitgestellt werden. Die Umsetzung soll nach Prioritäten und als Programm für die nächsten Jahre erfolgen. Was den Spielplatz betrifft, so wird die Sanierung befürwortet. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Spielgeräte installiert werden können oder welche Spielgeräte ersetzt werden müssen.

Ausschuss **Bezirk**
UGG Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Auftragsvergabe ist zwischenzeitlich erfolgt.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
28 4148 Spielplatz zum Spielplatz machen

Vorschlagstext

In diesem Jahr erst wurde ein neuer Spielplatz am Deutzer Hafen kurz vor der Drehbrücke eröffnet. Die Lage ist optimal zwischen dem schön gestalteten Hafenufer und den poller Wiesen. Man könnte dann mit den Kindern von der Severinsbücke kommend einen Spielplatzpause einlegen, um dann weiter über die Drehbrücke zu den Pollerweisen zu gelangen. Der Spielplatz selbst liegt in der Sonne und bietet Eltern (und allen anderen natürlich auch) einen herrlichen Blick über den Hafen auf die neu entstehende Bebauung am Rheinauhafen gegenüber. Doch was wurde hier für ein Schildbürgerstreich gespielt. Der Spielplatz wurde aufwenig umzäunt und es wurden ca 6 Bänke aufgestellt - um EIN Klettergerüst. Nichts anders. Man sollte sich das ansehen, es ist wirklich bemerkenswert, wieviel Mühe und wahrscheinlich auch Geld verschwendet wurde, um eine solch sinnlose eingezäunte Parkbanklandschaft zu errichten. Mein Vorschlag: Spielplatz großzügig erweitern mit wenigstens 2-3 weiteren Spielgeräten. Dann kann sich das auch Spielplatz nennen. Und den Zaun sollte man mindestens in Richtung Rhein auch weglassen, am Kai ist auch ein Geländer und letztlich halten Zäune die Kinder auch nicht auf.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet und kann bei entsprechender Bereitstellung von Mitteln für die Ersatzausstattung von Spielgeräten umgesetzt werden.

Ausschuss **Bezirk**
UGG Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Eine Planung für die Aufstellung von weiteren Spielgeräten wird mit den Nutzern des Spielplatzes abgestimmt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
29	3535	fussgänger- orientierte Gestaltung des Barbarossaplatzes

Vorschlagstext

Ich wünsche mir, dass der Barbarossaplatz, der einer der unschönsten und im Untergrund (Rohrleitungen, Kanalisation) schlecht abgesicherter Orte Kölns ist, langfristig hauptsächlich von den Bahnen der KVB und den Fußgängern genutzt wird - vielleicht mit Grünanlagen und Cafes versehen

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der im Vorschlag genannte Bereich liegt im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Auf dieser Grundlage muss dann in Abstimmung mit allen beteiligten Ämtern über die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche entschieden werden.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Lenkungsgruppe Masterplan hat empfohlen, dass für die gesamten Ringstraßen ein Qualifizierungsverfahren durchgeführt werden soll, in dessen Verlauf auch Umgestaltungsmaßnahmen für den Barbarossaplatz vorzusehen sind. Die Verwaltung hat daher eine entsprechende Beschlussvorlage für den Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretung Innenstadt erstellt, welche am 18.11.2010 beschlossen wurde. Anschließend wird die Verwaltung das Qualifizierungsverfahren vorbereiten und durchführen. Ein Ergebnis kann voraussichtlich im 2. Quartal 2011 vorgelegt werden. Wann dann Umbaumaßnahmen erfolgen können, kann bei der augenblicklichen Finanzsituation der Stadt nicht gesagt werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
31	747	Botanischer Garten

Vorschlagstext

Förderung des botanischen Gartens!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wurde befürwortet. Der Bestand des Botanischen Gartens ist (einschl. Personalkosten) gesichert. Der Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. nimmt sich generell der Förderung des Botanischen Gartens an. Derzeit werden Sponsorengelder für den Neubau des Schaugewächshauses gesammelt. Es bestehen jedoch verschiedene Unterhaltungsdefizite, deren Beseitigung mit der bestehenden Mittelausstattung kurzfristig nicht möglich ist und daher zusätzliche Mittel erfordert.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Sanierung der Kaskadenbeleuchtung in der Flora / Gartenteil "Italienische Renaissance" (ca. 20.000 EUR) in 2009 vollendet. Die Ergänzung und Ersatz der Parkbänke (40 Stck., Kosten: ca. 48.000 EUR) ist abgeschlossen, Bänke sind seit Frühjahr 2010 aufgestellt. Die Erneuerung der Papierkörbe (Deckel gegen Tier-Entleerung, 75 Stck. Kosten: ca. 29.000 EUR) ist abgeschlossen, Papierkörbe sind seit Frühjahr 2010 installiert. Die Sanierung der Fassaden und der Innengestaltung der 2 "Torhäuser" Haupteingang Flora (24.000 EUR über Jugendhilfe Köln) wurde im Sommer 2010 abgeschlossen. Die Sanierung der 2 Unterstände im Botanischen Garten (Kosten 28.000 EUR über die KGAB) wurde im Oktober 2010 beauftragt und soll noch in 2010 abgeschlossen werden. Die Sanierung von Teilbereichen der nicht wassergebunden Wege im Botanischen Garten (ca. 4.000 EUR) wurde im Oktober 2010 beauftragt (Internationaler Bund, IB); Durchführung noch in 2010. Für die Sanierung der Skulptur "Neptun mit Dreizack" im Flora-Weiher incl. Installation einer Umwälzpumpe zwecks Sauerstoffanreicherung (ca. 50.000 EUR) ist die Umsetzung für 2011 geplant. Die Ergänzung / Erweiterung der Beschilderung in der Flora (Teilgärten, WC u.ä.) mit Kosten von 5.000 EUR ist die Umsetzung ebenfalls für 2011 geplant. Die Sanierung des Bewässerungssystems (ca. 84.000 EUR) im Freiland des Botanischen Gartens und des Arzneipflanzengartens (ca. 10.000 EUR) sind in Vorbereitung. Aufgrund der Haushaltsproblematik werden die Bereitstellung der Finanzmittel bzw. Projektrealisierungen erst in 2011 bzw. 2012 erfolgen können.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
35	3556	Brücke Aachener Weiher

Vorschlagstext

Die Holzbrücke am Aachener Weiher muß erhalten bleiben, weil die sich harmonisch ins Landschaftsbild eingepreßt hat und weil sie billiger ist, als die neue angestrebte Version aus Stahlbeton.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bereits 2003 wurde gutachterlich festgestellt, dass die vorhandene, mittlerweile rund 30 Jahre alte Brücke auf Grund des schlechten baulichen Zustandes erneuert werden muss. Die Brücke liegt knapp über der Wasseroberfläche in einem Bereich, der durch besonders häufige Feuchtigkeitswechsel gekennzeichnet ist. Dies führt bei Holzbrücken zu einem vorzeitigen Verschleiß bzw. einem besonders hohen Unterhaltungsaufwand. Bei der Kostenbetrachtung sind somit nicht nur die Investitionskosten für einen Ersatzbau sondern auch die Folgekosten zu betrachten (LCC - Live-Cycle-Costs). Zurzeit befinden sich Neubauvarianten in der Abstimmung, die u. a. einen Neubau in Beton vorsehen, da hiermit die langfristige Dauerhaftigkeit des Bauwerkes bei akzeptablen Folgekosten gewährleistet werden kann. Auf Grund der gestalterischen Anforderungen wurde eine Sonderkonstruktion in hochfestem Beton konzipiert, die besonders schlanke Bauteile ermöglicht und sich in die örtliche Situation bestmöglich einfügt. Eine alternative Wiederherstellung in Holz bzw. eine Kombination aus Holz mit tragenden Bauteilen aus Beton wäre ebenfalls möglich, würde aber zu deutlich höheren Folgekosten führen. Leider ist der noch verwaltungsinterne Abstimmungsprozess frühzeitig an die Öffentlichkeit gedrungen. Über die Art und Gestaltung der Brücke ist noch abschließend politisch zu entscheiden. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird demnächst von der Verwaltung zu Entscheidung vorgelegt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Verfahren weiter zu betreiben.

Umsetzungsstand

Der Bauauftrag wurde vergeben, die Maßnahme läuft (Werkstattfertigung der Firma). Die Fertigstellung vor Ort soll Mitte 2011 erfolgen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
40	735	Fußwege und Bänke im Stadtwald

Vorschlagstext

Viele Fußwege im Stadtwald sind voller Schlaglöcher, sie sollten alleine wegen der Unfallgefahr behoben werden. Außerdem sind viele Parkbänke im Laufe der Zeit einfach entfernt worden (dort stehen meist nur noch die Abfalleimer), hier sollten neue Bänke aufgestellt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei gesicherter Finanzierung ist eine Erneuerung der wassergebundenen Wege in den nächsten 3 bis 5 Jahren möglich. Für eine sukzessive Beseitigung der Defizite an Bänken in sehr vielen Grünanlagen nach Prioritäten sind entsprechende Haushaltsmittel notwendig. Empfohlen wird dies als Programm für die nächsten Jahre.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Ausschreibung ist erfolgt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
41	3636	Renovierung des Blücherparkes

Vorschlagstext

Der schön angelegte Blücherpark wird gerne als nahegelegene Erholungsmöglichkeit von den Bewohnern Bilderstöckchens, Ehrenfelds und Nippes genutzt . Leider verfällt die Anlage zunehmend und es ist zu befürchten, dass bald Teile des Parks wegen Einsturzgefahr der Abgrenzungsmauern gesperrt werden müssen. Eine umfassende Renovierung ist dringend erforderlich - aus Sicherheitsgründen und zur Erhaltung der Erholungsfunktion.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Sanierungsbedarf ist tatsächlich gegeben. Der Vorschlag wird befürwortet.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Kostenplanung liegt vor, die Ausschreibung erfolgt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
45	1115	Botanischer Garten in Köln-Riehl

Vorschlagstext

Der Bau des neuen Treibhauses, der seit ca. einem Jahr geplant ist soll möglichst bald durchgeführt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Zunächst müssen Spendengelder eingeworben werden. Erst wenn 50% der Beschaffungskosten für das Tropenhaus durch Sponsorengelder gedeckt werden können, kann eine Beschlussfassung zur Restfinanzierung aus städtischen Mitteln erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Nippes

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Die Einwerbung von 50% Sponsorenmitteln war nicht möglich. Zur Realisierung des Vorhabens hat der „Freundeskreis Botanischer Garten Köln“ eine Aktualisierung und Anpassung der vorhandenen Planung erarbeiten lassen mit dem Ziel, eine kostengünstige Variante darzustellen, die die neuesten technischen Entwicklungen bei der energiesparenden Gebäudehülle, beim Wasserverbrauch und dem Einsatz regenerativer Energieträger berücksichtigt. Der „Freundeskreis Botanischer Garten Köln“ trägt dazu die Kosten der Beauftragung des Architekturbüros mit der überarbeiteten Kalkulation. Die überarbeitete Kalkulation liegt seit April 2010 vor. Diese dient der Verwaltung als Grundlage eines Fahrplanes zur Realisierung des Vorhabens, das mit einem Finanzierungskonzept der Stadt nach Fertigstellung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
49	5486	Kölner Forts

Vorschlagstext

Ich wünsche mir, dass endlich etwas wegen der Forts im Kölner Festungsring passiert. Seit Jahren stehen diese historischen und unter Denkmalschutz stehende Gebäude leer und verrotten immer mehr. Durch Bewuchs wird das Mauerwerk immer mehr beschädigt. Obwohl es zahlungskräftige Interessenten gibt, passiert seitens der Stadt nichts. Andere Städte verdienen mit ihren Festungsanlagen Geld und schaffen Arbeitsplätze (Beispiel Ingolstadt, Leipzig, Magdeburg, Germersheim, Ostende, Koblenz, Ulm usw.). In Köln sind es nur lästige Objekte die Geld kosten - aber nichts einbringen. Die Kölner Forts liegen im Grüngürtel und wurden als Objekte im Grüngürtel eingeplant. Köln hat dadurch eine weltweit inzigartige Anlage. Wenn die Stadtverwaltung Köln endlich "grünes Licht" für die Neunutzung der Forts gibt, können die Gebäude auch für spätere Generationen erhalten werden. Würden diese Gebäude renoviert, werden Arbeitsplätze geschaffen, ein Stück Kölner Geschichte erhalten und es fließt Geld in die Stadtkasse. aus einem Kostenfaktor wird ein Nutzenfaktor. Mehr Informationen dazu unter www.VETO-colonia.de

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Seitens der Verwaltung wird seit vielen Jahren einiges zum Erhalt der Forts unternommen: Die meisten Forts und Zwischenwerke sind an Vereine vermietet und werden von ihnen genutzt. Die Verwaltung bemüht sich aber auch seit Jahren, für die bisher ungenutzten Fortifikationsanlagen passende Interessenten zu finden. Anders als in Städten wie etwa Koblenz oder Ingolstadt liegen diese Forts und Zwischenwerke in einer unter Denkmalschutz und Naturschutz stehenden Grünanlage am Rande der Stadt - dem Äußeren Grüngürtel -, dessen Belange bei einer eventuellen Neunutzung bedacht werden müssen. Nicht zuletzt bedürfen diese umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erheblicher finanzieller Aufwendungen. Ende November 2007 hat die Verwaltung mit ausdrücklicher Unterstützung der Politik ein Großprojekt mit der Fachhochschule Köln in die Wege geleitet, in dem über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren untersucht werden wird, wie eine eventuelle Neunutzung der Forts aussehen könnte. Die Studenten werden im Rahmen von Semesterarbeiten und Studienabschlussarbeiten Konzepte hierzu entwickeln: Es werden Planungsszenarien erstellt, die es erlauben, Entwicklungschancen und Potenziale der Einzelobjekte aber auch der Gesamtanlage sachlich zu bewerten.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Prüfungen sind noch nicht abgeschlossen, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
54	3382	Grünzug um Köln

Vorschlagstext

Mein Vorschlag wäre, endlich den Grüngürtel um Köln zu erweitern d.h. von Weiden über Junkersdorf bis zum Grüngürtel. Der Stadtteil Weiden sollte unbedingt mit dem Grün der Stadt verbunden werden. Keine Bebauung mehr an der Kronstädterstraße!! Gerda Damm, Pestalozzistr.3 50858 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Derzeit kein Beschluss erforderlich. Der B-Plan für das Gebiet ist im Aufstellungsverfahren. Nach Satzungs-Beschluss ist die Verwaltung bemüht, die Grundstücke zu erwerben und den Grünzug West auszubauen.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 18.03.2010 die Einstellung des Bebauungsplanverfahrens "Grünzug West" in Köln-Weiden/Junkersdorf beschlossen. Die Realisierung des Grünzuges ist daher nur über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft möglich.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
59 5790 Spielplatzsanierung, Köln-Longerich, Eugen-Sänger-Straße

Vorschlagstext

Der Spielplatz wurde vor 25 Jahren errichtet und die meisten Spielgeräte wurden in den letzten Jahren ersatzlos abgebaut, nachdem sie völlig marode waren. Für Ersatz wurde in der kinderreichen Siedlung bisher nicht gesorgt, geblieben ist eine Sandfläche. Andere Spielplätze sind mehr als 2 Kilometer entfernt und für Kinder aus der Siedlung nicht zu erreichen, insbesondere da vielbefahrende Straßen benutzt werden müssen. Im gesamten westlichen Teil von Longerich gibt es keine weitere Spielfläche mehr.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wurde aufgenommen, es muss aber die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Spielelemente installiert werden können oder welche Spielgeräte ersetzt werden müssen.

Ausschuss Bezirk
JHA Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert, die Maßnahme befindet sich in der Planung.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
64 1897 Erweiterung / Verschönerung der Grünanlage vor der Pauluskirche (gegenüber Ulrepforte)

Vorschlagstext

Die kleine Grünfläche vor der Kirche St. Paul, umschlossen von Vorgebirgstraße, Kleingedankstraße und Lothringer Straße ist auf historischen Fotos als wunderschöne Schmuckanlage mit Blumenbeeten und zwei schlanken Zypressen zu sehen, die von einem gusseisernen Gitter umzäunt war. Zusammen mit der zum Sachsenring hin orientierten Kirche im Hintergrund bot sie ein malerisches Bild. Bereits vor dem Kriege vereinfacht wurde sie in den 1960er Jahren durch den Bau der Nord-Südfahrt auf knapp die halbe Fläche beschnitten. Die heute ungeordnet wirkende Bepflanzung mit weit ausladenden Taxussträuchern verkleinert die Fläche zusätzlich. Um wieder einen optischen Bezug zur Kirche herzustellen, bzw. ein angemessenes Vorfeld zu schaffen, sollte die Bepflanzung wieder auf diese hin ausgerichtet werden (Mittelachse); insbesondere die langen unteren Äste der Platane Ecke Vorgebirgstrasse/ Kleingedankstraße sollten beschnitten werden, da sie den Bau erheblich verdecken. Darüber hinaus plädiere ich dafür, die Fläche wieder zu vergrößern, indem zunächst die seit vielen Jahren ohnehin nicht mehr nutzbare Wendespur von der Kleingedankstraße in die Vorgebirgstrasse an der Spitze der Anlage zurückgebaut wird. Zudem könnte die nicht unbedingt notwendige Wendespur auf der Vorgebirgstrasse entfallen (stadtauswärts linke Fahrbahn). Wenden ist auch durch umfahren der Anlage möglich und links abbiegen von der Ulrichgasse auf den Sachsenring ist durch umfahren der Haltestelle Ulrepforte möglich. Würde also die linke der drei Fahrspuren frei, so könnte diese als Geradeausspur verwendet werden, sodass die rechte Fahrspur zurückgebaut und der Anlage wieder zugeschlagen werden könnte. Verkehrstechnisch hätte diese Lösung zudem den Vorteil, dass stadtauswärts fahrende Verkehrsteilnehmer die ab der Kreuzung Lothringer Straße sich verengende Fahrbahn früher und besser einsehen könnten, wodurch die Unfallgefahr an dieser Stelle gesenkt würde. Meiner Meinung nach ideal wäre dann eine Abgrenzung der Anlage durch geschnittene Hecken zu den (seitlichen) Fahrbahnen und die Verlagerung der Gehwege nach innen als gestreute oder gepflasterte „Park“- Wege. Dies erlaube zumindest auf der Seite der Kleingedankstraße die Aufstellung von Bänken. Bei einer ansprechenden gärtnerischen Gestaltung der Mittelfläche würde dieser grundsätzlich ja schöne Ort zwischen Ulrepforte und Pauluskirche auch zum Verweilen einladen, was nicht zuletzt im Hinblick auf die unmittelbar angrenzende neu entstehende Seniorenwohnanlage von Interesse sein dürfte. Martin von Bongardt

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Eine Kostenermittlung kann aber erst nach Festlegung des Umbauvolumens vorgenommen werden.

Ausschuss Bezirk
UGG Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Straßenbauliche Änderungen in diesem Bereich sind nicht geplant. Eine Prüfung, ob ein kleinerer Bereich umgebaut werden kann, steht noch aus; eine entspr. Kostenschätzung ebenfalls. Kosten für geplante Begrünungs- und Rückschnittarbeiten: max. 15.000 EUR; Arbeiten werden nach Möglichkeit in der Unterhaltungspflege durchgeführt; geplante Umsetzung: Pflanzperiode 2009/2010.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
69	1344	Kinderspielplatz

Vorschlagstext

Es ist dringend notwendig, dass in der sogenannten "englischen Siedlung" in Köln-Raderthal ein Kinderspielplatz gebaut wird, da überhaupt kein Angebot für die zahlreichen Familien mit kleinen Kindern vorhanden ist. Als Platz bieten sich hervorragend die Grünflächen in der Verlängerung des Fritz-Encke-Parks bzw. die Grünflächen zum Militärring an. Zumal diese Flächen hauptsächlich als Hundespielflächen benutzt werden und es sicherlich im Sinne aller umsetzbar wäre, einen Teil dieser Fläche als Spielplatz abzutrennen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet und kann bei entsprechender Mittelbereitstellung umgesetzt werden.

Ausschuss	Bezirk
UGG, JHA	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die politischen Beschlüsse liegen vor. Die Maßnahmen befindet sich im Vergabeverfahren.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
70	5792	Bolzplatz, in Köln-Longerich, Park zwischen Dädalusring und Lützlongericher Straße

Vorschlagstext

Im westlichen Teil von Longerich fehlt es für die Kinder und Jugendlichen an ausreichenden Spielmöglichkeiten. Die Parkfläche zwischen Dädalusring und Lützlongericher Straße wird von Kindern zum Fußballspielen genutzt. Es fehlt jedoch an Toren, die der Witterung und Beanspruchung Stand halten. Darüber hinaus werden die Grünflächen als Hundetoilette benutzt, sodass es wenig Spass macht dort Fußball zu spielen. Durch die offizielle Einrichtung des Bolzplatzes würde die Park- und Grünfläche von den Hundebesitzern respektiert und nicht als Hundetoilette genutzt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet, der Bolzplatz müsste neu angelegen werden. Die Kosten hierfür und müssen noch ermittelt werden.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Der Bolzplatz muss neu angelegt werden, mit der Planung soll im Sommer 2010 begonnen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
74	2962	Nordpark Spielplatz

Vorschlagstext

Wir brauchen einen schönen Spielplatz im Nordpark ! Immer mehr Menschen mit Kindern leben inzwischen im Einzugsgebiet des Parks. Durch diverse Bauprojekte angelockt (Nippshof etc.) Die Leute nutzen den Park auch intensiv. Leider wird aber der kleine Spielplatz in der Nähe der Amsterdamer Straße total vernachlässigt. Es gibt dort nur zwei Schaukeln und eine altersschwache Rutsche. Bitte macht den Spielplatz attraktiver! Es gibt bestimmt sehr viele Kinder, die darauf warten. Der nächste brauchbare Spielplatz ist m.K.n. am Leipziger Platz oder im Zoo !!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei entsprechender Mittelbereitstellung kann der Vorschlag umgesetzt werden und der Spielplatz attraktiver gestaltet werden.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
78	4832	Blücherpark

Vorschlagstext

Es wäre schon sehr damit geholfen, diesen schönen Park ein wenig mehr zu Pflegen. Das heisst genau, macht mal endlich den Weiher sauber! Wasser raus,Schlamm raus, neu befüllen und mit ordentlichen Wasserpflanzen versehen. Desweiteren, die seit anderthalb Jahren defekte Mauer, provisorisch Eingezäunt und Potthässlich. Das dürften keine Unsummen verschlingen! Die Vorschläge zum Lärmschutz die es schon gibt, kann ich auch nur unterstützen!! Gruß Wolle

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Sanierung von Gewässern in den Grünanlagen ist ein stadtweites Problem. Mit der Priorität „Groov-Sanierung“ ist eine sukzessive Sanierung bei Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel beabsichtigt.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Gesamtkosten betragen 1.000.000 EUR, die sich in 883.000 EUR Baukosten und 127.000 EUR Baunebenkosten aufgliedern. Für den 1. + 2. BA liegen geprüfte Kostenberechnungen in Höhe von 600.000 EUR vor. Für den 3. BA (283.000 EUR) liegt die Kostenberechnung zurzeit beim RPA zur Prüfung. Die Beschlussfreigabe durch den Finanzausschuss ist im Dezember 2010 vorgesehen. Parallel wird ein Förderantrag für Denkmalpflegemittel bei der Bezirksregierung gestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
81	1578	Kennzeichnung der Hundefreilaufflächen

Vorschlagstext

Seit der Einführung des Landeshundegesetzes in NRW hat die Stadtverwaltung Köln das Problem, dass die in der Anfangszeit der Hundefreilaufflächen angebrachten gelben Holzpfähle mit den blauen Hinweisschildern regelmäßig von Vandalen und Gegnern der Hundefreilaufflächen mutwillig beschädigt, wenn nicht sogar entfernt werden. In den vergangenen Jahren kam es zudem vor, dass die Stadt keine Finanzmittel mehr hatte, um diese Pfähle erneuern zu lassen. Somit sind fast alle Hundefreilaufflächen in Köln nicht mehr als solche erkennbar. Mein Vorschlag ist, dass die Kennzeichnung dieser Hundefreilaufflächen z.B. mit Findlingen erfolgen sollte, die in einer Art und Weise kenntlich gemacht werden, dass ein Jeder diese Freilaufflächen auch als Solche erkennen kann und eine Beschädigung bzw. eine Entfernung durch unberechtigte Personen verhindert wird. Neben der Kennzeichnung vor Ort, sollten die auf der Internetseite der Stadt Köln befindlichen Pläne auch einmal aktualisiert werden. Die seit über 1 1/2 Jahren eingerichtete Hundefreilauffläche im Johannes-Gisbert-Park in Nippes ist dort nicht verzeichnet.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es wird eine neue deutliche Kennzeichnung der Hundefreilaufflächen vorgenommen. Bei ca. 90 Hundefreilaufflächen und 4 Kennzeichnungen pro Hundefreilauffläche bei rund 125 EUR pro Schild entstehen Kosten in Höhe von ca. 45.000 EUR. Der Plan der Hundefreilaufflächen und die Darstellung im Internet wurden überarbeitet und bereitgestellt. Die Einhaltung der Grünflächenordnung, in der u. a. die Regelungen zu Hundefreilaufflächen und Hundeführung in Grünanlagen geregelt ist, wird nach wie vor durch das Amt für öffentliche Ordnung durchgeführt. Der Verwarnungs- und Bußgeldkatalog für Verstöße nach der Grünflächenordnung und der Kölner Straßenordnung wurde zuletzt durch die Stadt Köln im November 2006 erhöht, wobei die Beträge zur abschreckenden Wirkung bis zur Obergrenze des rechtlich durchsetzbaren angehoben wurden. Der Plan der Hundefreilaufflächen und die Darstellung im Internet werden aktuell überarbeitet und in Kürze bereitgestellt.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung bereits (teilweise) umgesetzt.

Umsetzungsstand

Wird derzeit umgesetzt

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
90	2961	Niehler Straße muß schöner werden !

Vorschlagstext

Die Niehler Straße ist ein Schandfleck! Nur Autos, LKWs, die mit oft mehr als 50 km/h durchfahren. Abgase ohne Ende! (Auch von den KVB-Bussen). Die Niehler Straße braucht Bäume!! Nicht nur an die Amsterdamer Straße oder die Neusser Straße denken ! Auch an der Niehler Straße leben Menschen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. Es ist jedoch eine Prüfung erforderlich. Die Niehler Straße ist in ihrer gesamten Länge vom Profil unterschiedlich strukturiert, wobei es durchaus Abschnitte gibt, die für eine potentielle Straßenbaumpflanzung interessant erscheinen. Die Westseite zwischen Flora- und Xantener Straße ist so ein Abschnitt und müsste untersucht werden.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Im Rahmen der erfolgten Untersuchung der Westseite zwischen Xantener- und Florastraße wurde festgestellt, dass ausschließlich auf den städtischen Flurstücken Baumpflanzungen möglich wären und zwar zwischen Xantener Straße und Blücherstraße. Aufgrund der nicht gesicherten Finanzierung ist sowohl eine weitere Planung, als auch die Pflanzung nicht möglich. Der Vorschlag ist daher als nicht umsetzbar zu bewerten.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
91	1072	Für die Kinder

Vorschlagstext

Es sollte mehr für die Kinder getan werden, da es immer weniger Spielplätze gibt. Bestes Beispiel in Köln/Buchheim Gronauer-Str. Dort sind 3 Spielplätze mit Sandkasten abgeschafft worden. Daher denke ich das mehr für Kinder getan werden sollte. Vielen Dank

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Spielplätze Gronauer Straße sind/waren Privat-Spielplätze. Welche Möglichkeiten bzgl. neuer öffentlicher Spielplatzflächen gegeben sind, muss vor Ort geprüft werden. Falls diese gefunden sind, muss zur Ermittlung der anfallenden Kosten im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geklärt werden, dies gilt auch für die zu installierenden Spielelemente. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher kurzfristig nicht möglich.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Neue Flächen sind noch in der Prüfung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
92	5096	Parkanlage Theodor-Heuss-Ring

Vorschlagstext

Gestaltung des Parks nach altem Muster. Fliesenleger-Innung hatte mal Patenschaft über kleine Brunnenanlage übernommen. Nichts ist geschehen. Instandsetzung der Steinarbeiten. Wasserfontäne (klein) inmitten des kleinen Sees. Attraktivität einer Großstadt (siehe Hamburg). Bepflanzung der Schmuckanlage gegenüber Bastei. Früher geschehen. Heute eingestellt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. 1) Die kleine Brunnenanlage ist zurückgebaut und ist nicht mehr als Brunnen zu nutzen. Die Wiederherstellung der Schmuckanlage ist aufgrund finanzieller und personeller Gründe nicht möglich. 2) Die Kosten für den Springbrunnen im Teich belaufen sich auf ca. 6.000 EUR. Die Verwaltung steht hier mit einem Anwohner in Kontakt, der sich im Rahmen des Sponsorings beteiligen möchte. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Das Sponsoringverfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
93	4112	Behindertengerechte Überwege im Grüngürtel

Vorschlagstext

Im Grünverbund Stadtwald-Decksteiner Weiher wird die Überquerung beidseits der Straßenbahnschienen durch Absperrungsgeländer gesichert. Zweiräder passen hindurch, nicht jedoch die Dreiräder der Behinderten. Es war mehrfach mit anzusehen, wie die Behinderten aus den Dreirädern hinaus mußten und Passanten die Räder zu zweit über die Absperrungen heben mußten. Bitte diese Engpässe beseitigen, bzw. behindertengerecht gestalten!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. In der Regel müssen die Überwege aus Sicherheitsgründen durch Geländer gesichert werden (Z-Überweg, um Blickbeziehungen zwischen ankommenden, bevorrechtigten Bahnen und Passanten zwingend zu erzeugen). Ob eine Aufweitung möglich ist, hängt von der jeweiligen individuellen Situation ab. Hier handelt es sich um einen älteren Überweg der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK). Die HGK wird daher um Klärung des Sachverhaltes gebeten. Ob Abhilfe möglich ist und was dies ggf. kostet, kann sich nur im Rahmen einer örtlichen Überprüfung des Überwegs ergeben.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert, die Planungsvorschläge befinden sich in Abstimmung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
94	3104	Spielplätze hundesicher

Vorschlagstext

Die Hinterlassenschaften von Hunden auf Kinderspielplätzen stellen nicht nur ein Ärgernis für Kinder und Eltern, sondern auch ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko dar. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf. Einfache Lösungen gibt es bereits: Am Eingang zum Spielplatz sollten Gitterroste in den Boden eingelassen sein, die von Hunden bekanntlich nicht betreten werden. Ansonsten reicht ein niedriger Zaun.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Anbringung von Gitterrosten wird im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt, ist aber nicht überall möglich. Die entstehenden Kosten können jeweils nur im Einzelfall bei der entsprechenden Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Zäune werden nur zum Schutz der Kinder aufgestellt, Hunde auf Kinderspielplätzen sind grundsätzlich verboten.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
100	5838	Spielplatz Leyendeckerstr./Ecke Thielenstraße

Vorschlagstext

Der Spielplatz ist in einem sehr traurigen Zustand und lädt nicht zum Spielen ein. Die wenigen Spielgeräte sind aus einfachen, alten Metallrohren, von denen der Lack bereits abblättert. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb der Spielplatz immer verwaist ist. Hier sollten schönere Spielgeräte aufgestellt werden oder aber, falls tatsächlich keine Nutzung mehr gewünscht wird, eine "grüne Ecke" mit blühenden Pflanzen und Bäumen angelegt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Spielplatz Leyendeckerstraße/Thielenstraße ist schwermetallbelastet. Mit der Planung zur Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes wird 2008 begonnen. Der Platz wird auch durch die Schule mit Ganztagsbetrieb vermehrt genutzt.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Ehrenfeld

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Vergabeverfahren wird durchgeführt.

Sport

Sport

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
2	3862	Mehrzweckhalle

Vorschlagstext

Im Bereich Köln Dünnwald-Höhenhaus-Flittard Stamm-heim wohnen über 50000 Kölner Einwohner ohne eine große schulunabhängige Mehrzweckhalle. Zahlreiche Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene können nicht realisiert werden, trotz großer Nachfrage. Auch zur Integration von Migranten und Immigranten absolut notw.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend dem Beratungsergebnis der Bezirksvertretung Mülheim zugestimmt. Die Verwaltung wird eine Bedarfsanalyse durchführen.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
4	5601	Sanierung der Sporthalle Kaiserstraße

Vorschlagstext

Die Mehrfachsporthalle an der Kaiserstraße soll schnellstmöglich saniert werden. Es sind eine Vielzahl von Schäden aufgetreten, die den Sportbetrieb beeinträchtigen: Die Deckenverkleidung in Umkleiden, Sanitärbereich und auf den Gängen löst sich und hängt teilweise lose herunter. Die Heizung bzw. die Klimaanlage lässt sich nicht regeln. Die Sanitäranlagen sind in einem schlechten Zustand, z.T. Schimmel in den Fugen und auf den Fliesen, die Basketballkörbe lassen sich z.T. nicht mehr zurück klappen, der Hallenboden löst sich an bereits reparierten Stellen, das Dach ist undicht, es regnet häufig mal durch, die Tore zu den Geräteräumen bergen durch zahlreiche Splitter Verletzungsgefahren, etliche Sportgeräte sind beschädigt. Unter diesen Bedingungen ist ein geregelter und normaler Sportbetrieb für Vereine und Schulen nur sehr eingeschränkt möglich. Die Sanierung sollte schnellstens begonnen werden, bevor durch weiteren Verfall ein vollständiger Neubau notwendig wird.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach exakter Festlegung des Sanierungsumfangs unter Berücksichtigung von Nutzerwünschen ermittelt werden (unverbindliche Schätzung ca. 2,5 - 3,0 Mio. EUR). Die Gebäudewirtschaft strebt eine möglichst schnelle und umfassende Sanierung der Sporthalle an. Zurzeit erfolgen zur Festlegung des Sanierungsumfangs und der Finanzierbarkeit noch die notwendigen Abstimmungen mit dem Schulverwaltungsamt. Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich im 1. Quartal 2008 zu rechnen. Unabhängig hiervon werden notwendige Instandsetzungsmaßnahmen und Reparaturen möglichst umgehend durchgeführt, um die Halle für den Schul- und Vereinssport in einem betriebsbereiten Zustand zu halten.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Mit der Generalinstandsetzung der Sporthalle am Stadtgymnasium Porz wurde Mitte Juli 2010 begonnen. Die Bauzeit ist mit voraussichtlich 12 Monaten terminiert.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
5	5495	Ausbau einer beliebten Skater- / BMX-Anlage

Vorschlagstext

In Köln Nippes steht eine der schönsten Mini-Rampen von ganz Köln - wenn nicht sogar von Nordrheinwestfalen. Sie steht im Grüngürtel direkt an der Neusser Straße und wird von den lokalen Sportlern "Lohse-Rampe" genannt - wegen der Nähe zur gleichnamigen U-Bahn-Station. Diese Sport-Anlage für Skater und BMXer wird gut besucht - von Kinder, Jugendlichen, Familien genau so wie von erfahrenen Sportlern. Finanziert durch Benefiz-Veranstaltungen, Sponsoring und öffentliche Gelder, geplant in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln (Amt für Kinder-Interessen), und gebaut durch eine Vielzahl freiwilliger Helfer, ist die Anlage zu dem geworden was sie heute ist. Wir - die Lohse-Initiatoren - möchten in Zukunft wieder Zeit und Arbeit in den Ausbau der Skater-Anlage stecken, und erhoffen uns durch diesen Vorschlag Unterstützung durch die Stadt Köln. Unter unserem Projekt-Namen Lohse-2010 sollen in diesem Tal bis zum Jahr 2010 noch zwei weitere Rampen - ein Bowl und eine Spine-Mini-Minirampe, sowie eine Street-Landschaft entstehen. Eine Lichtanlage soll den Sportlern die nutzbare Zeit im Herbst und Frühling verlängern, und durch Neu-Gestaltung der Grünflächen, würden sicher noch mehr Sport-Begeisterte den Ort als Ausflugs-Ziel wählen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bisher sind keine Mittel veranschlagt. Ein Ausbau des Angebotes für Inliner, Skater und BMX'ler ist stadtwweit erwünscht. Hierbei sind auch Reparaturkosten mit einzuplanen.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es mussten weitere Reparaturen durchgeführt werden. Die letzte Erweiterung musste zeitlich verschoben werden, da die Bausubstanz der inzwischen mehr als 10 Jahre alten ursprünglichen Rampe stabilisiert werden muss.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
6	1361	Bolzplatz in Deutz

Vorschlagstext

Sport: Kinder brauchen einen Bolzplatz in Deutz. Für die Wirtschaft wird in diesem Stadtteil viel getan, aber die Kinder kommen zu kurz. Vorschlag: Bolzplatz an dem Bunkerspielplatz. Dieser Vorschlag wurde bereits von der Bezirksvertretung Innenstadt beschlossen - nur bisher fehlten die finanziellen Mittel.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Spielplatz ist schadstoffbelastet. Mit der Planung zur Sanierung und Umgestaltung wird 2008 begonnen. Für eine Erweiterung um einen Bolzplatz ist eine umfangreiche Prüfung der Grundstücksfläche auf Eignung notwendig. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, dies beinhaltet auch, welche Elemente installiert werden können. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher derzeit noch nicht möglich. Im Durchschnitt kostet die Errichtung eines neuen Bolzplatzes ca. 150.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Baugenehmigung liegt noch nicht vor.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
7	2680	Sport- und Freizeitpark Lövenich

Vorschlagstext

Die Stadt Köln soll den Sportplatz an der Widdersdorfer Landstraße für die Bevölkerung erhalten und nicht an Bauträger verkaufen. Alleine 1000 neue Lövenicher/innen, darunter 300-400 Kinder kommen nur durch das Neubaugebiet an der Widdersdorfer Landstraße (ehem. "Haus Közal") hinzu. Damit hat Lövenich mehr als 9000 Einwohner. Lövenich wächst, Generationen wachsen zusammen. Wir haben dazu bereits in 2006 ein Konzept für die Umgestaltung des Sportplatzes erstellt und als offenen Sport- und Freizeitpark für Jung und Alt von Lövenicher Architekten für uns (als gemeinnützig anerkannten Verein) kosten neutral planen lassen: Vorgesehen sind multifunktionale Kleinspielfelder für alle Ballsportarten, eine Skaterbahn, ein Bouleplatz sowie eine 50-Meter-Laufbahn und eine Sprunggrube, um der nahe gelegenen Grundschule die Gelegenheit zu geben, für die Bundesjugendspiele zu trainieren, und diese ohne kilometerlange Fahrt zur nächsten Sportanlage auch durchführen zu können. Abgerundet werden soll das Ganze durch einen Grillplatz und Sitzgelegenheiten in einem natürlich begrüntem Ambiente mit parkähnlichem Charakter. Das Konzept ließe sich kostengünstig durch eine Umgestaltung des vorhandenen Sportplatzes realisieren. Zudem könnten Fördermittel bei der Europäischen Union und dem Bundesministerium von Frau von der Leyen in Anspruch genommen werden. Bitte stimmen Sie für diesen Vorschlag, wie dies bereits 2000 Lövenicher Bürger/innen durch ihre Unterschrift getan haben!!! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fordern Sie einfach unter post@loevenich-im-brennpunkt.de Detailinformationen an! Lövenich im Brennpunkt e.V., Ahrstraße 7, 50859 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung hält ihren Standpunkt weiterhin für richtig und bittet, den Beschluss der Bezirksvertretung Lindenthal aufzuheben. Mittel für die lfd. Pflege und Unterhaltung stehen im Haushaltsplan bereit. Nach einem Beschluss vom 12.12.2005 spricht sich die Bezirksvertretung Lindenthal für den Erhalt der Sportfläche Widdersdorfer Landstraße und gegen den Verkauf der Fläche aus. Der SV Lövenich/Widdersdorf mit seinen ca. 1.500 Mitgliedern benötigt derzeit die Sportanlage für den Vereinssport. Eine Abweichung vom Verwendungszweck wird von der Sportverwaltung nicht angestrebt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend dem Beratungsergebnis der Bezirksvertretung Lindenthal zugestimmt. Diese unterstützt den Vorschlag.

Umsetzungsstand

Der Verein zur Förderung des Breitensports auf dem Lövenicher Sportplatz (VFB) ist weiterhin alleiniger Nutzer der Sportanlage. Die Öffnung für die Lövenicher Kinder und Jugendlichen ist derzeit gesichert. Eine Umgestaltung bzw. Umwidmung der geschlossenen Sportanlage in einen offenen Freizeitpark stagniert auf Grund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
8	934	Kunstrasenplatz Fortuna Köln

Vorschlagstext

Auf der Bezirkssportanlage Köln-Süd sollte ein Aschenplatz durch einen Kunstrasenplatz ersetzt werden, damit ca. 350 Kinder auch bei schlechtem Wetter ihrem Hobby Fußball nachgehen können.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Die Anlage befindet sich nicht unter den ersten 20 der Prioritätenliste. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 89, Vorschlagsnummer 5743.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Anlage befindet sich in der Planung (Bodengutachten liegt vor, Lärmgutachten ist beauftragt).

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
9	4527	Das Spielufer – Aktion und Erholung für Deutz

Vorschlagstext

Das Deutzer Rheinufer, zwischen Deutzer- und Severinsbrücke, sollte mit weiteren Spielelementen versehen werden. Zur Zeit existiert dort nur ein einziges Basketballfeld, welches jedoch sehr gut besucht wird. Weitere Elemente für Rollhockey, Fußball, Streetball, Basketball, Volleyball oder auch Skaterbahnen, sollten dort für Kinder und Jugendliche installiert werden. Diesen Vorschlag könnte man für relativ wenig Geld realisieren. Ähnlich wie beim bestehenden Basketballfeld, könnte man mit temporären Tor-, Korb-, Zaun- und Netzelementen, die in Bodenröhren eingesteckt werden, arbeiten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Fläche gehört zum Wettbewerbsgebiet Rheinboulevard. Die Anregung aus dem Vorschlag wird aufgenommen und bei der weiteren Konkretisierung der Planung für den Bereich geprüft. Aus sportfachlicher Sicht ist die Maßnahme zu begrüßen.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
12	1006	Umwandlung Aschenpl. Telekom-Post in Kunstrasen

Vorschlagstext

200 Kinder und Jugendliche in 12 Mannschaften sowie 2 Senioren und 4 Freizeitteams teilen sich im Winter eine Schlammwüste mit einer defekten Drainage, die dann unbespielbar ist. Um auch dem DFB-Talentstützpunkt bei uns gerecht zu werden, benötigen wir dringend die Umwandlung des Aschenplatzes in einen ganzjährig bespielbaren Kunstrasen! Nachhaltige und qualifizierte Jugendarbeit im Bezirk, weit über das rein sportliche hinaus, haben wir vielfach gezeigt und werden dies auch weiter mit allen unsere Sportart betreffenden Instanzen leisten. Eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Der Umbau der Sportanlage in ein Kunstrasenspielfeld steht in der Prioritätenliste des Sportamts nicht unter den ersten 20, weil andere Anlagen aus gewichtigen Gründen vorrangig eingestuft worden sind.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Ehrenfeld

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Eine Umwandlung in Kunstrasenplätze wird im Rahmen der Prioritätenliste abgearbeitet. Diese Maßnahme steht allerdings nicht unter den 20 der Prioritätenliste, daher ist in den nächsten Jahren nicht mit der Umwandlung in einen Kunstrasenplatz zu rechnen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
13	1653	Mehr Sportmöglichkeiten für junge Leute

Vorschlagstext

Guten Tag, ich selber bin leidenschaftlicher Mountainbiker. Es fällt deutlich auf, dass durch fehlende Areale - z.B. MTB- und Skaterampen, offizielle Mountainbike-Strecken - es verstärkt illegale Strecken gibt, die dann oft von offizieller Seite wegen Haftungsgründen etc. abgebaut werden. Mit Bedauern habe ich damals von der verhinderten Realisierung der Skateanlage in Köln gehört, die dazu beigetragen hätte, die Domplatte für Skater, BMXer und Mountainbiker zu umgehen. Die Skateanlage hätte ohne weiteres auch von BMXern und Mountainbikern genutzt werden können. Ich sehe keinen Grund, der gegen eine Erbauung einer solchen Anlage spricht. Ganz im Gegenteil. Wenn die Bundesregierung für mehr Sport- und Freizeitaktivitäten bei Jugendlichen und jungen Leuten wirbt, dann müssen auch für diejenigen die nicht einer Vereinssportart fröhnen wollen, Möglichkeiten geschaffen werden, um ihrem Sport nach zu gehen. Nicht zu vergessen ist, dass die Szene der Skater, BMXer und Mountainbiker auch in Köln großen Anhang hat. Eine für die Sportler gerechte Anlage ist nicht nur ein Ausgabevorschlag, sondern hilft auch dabei, bei relativ geringen Anschaffungskosten die Kosten durch Reparatur anderer zur Zeit genutzter Örtlichkeiten einzusparen. Wenn ich für die Mountainbiker sprechen darf, so sind diese sogar oft bereit, an der Entstehung eines Areals erheblich mitzuwirken.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Ein Angebot für Inliner und Skateboarder sowie teilweise BMX'ler wurde in 2007 für ca. 15.000 EUR auf der Anlage des Vereins North Brigade an der BSA Scheibenstraße erneuert. Für Mountainbiker ist eine Trainingsstrecke wünschenswert. Diese kann aber nur über die Initiative dieser Zielgruppe finanziert und realisiert werden. Eine Kooperation zwischen Sportverwaltung und Mountainbikeinitiative kann keine Finanzierung gewährleisten, da hierzu notwendige Investoren fehlen (siehe auch Rang 5, Vorschlagsnummer 5495). Ein Ausbau oder neue Einrichtungen für Skater sind erwünscht. Die benötigten Finanzmittel sind im Einzelfall zu errechnen. Um aber ein schnelles Handeln möglich zu machen, müsste ein Budget für solche Anlagen zur Verfügung stehen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Budgetermittlung ist noch nicht abgeschlossen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
15	1660	Vereinsheim SSV Roggendorf / Thenhoven

Vorschlagstext

Das Vereinsheim des SSV Roggendorf/Thenhoven ist in einem "desaströsen" Zustand! Alle Mängel hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Es gipfelt in der Tatsache, dass zum Teil Gastmannschaften schon umgezogen auf der Sportanlage erscheinen und nach dem Spiel wieder abreisen, nur um nicht das Vereinsheim benutzen zu müssen! Die "Problematik" ist der Stadt angeblich bekannt, doch es würden die Mittel sprich Geld fehlen. Eine Sanierungsmassnahme sollte dringend geprüft werden. Ein Neubau mit eventueller Eigenleistung ebenso in Betracht gezogen werden. Das mehr als marode Vereinsheim ist Zuhause für neun Jugend sowie drei Seniorenmannschaften, die das Vereinsheim an sieben Tagen die Woche nutzen (Trainings + Spielbetrieb).

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der städtische Anteil steht im Haushaltsplan bereit. Das Umkleidehaus auf der Anlage ist städtisches Eigentum und gemeldete Schäden werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel beseitigt. Ein Vereinsheim mit Aufenthalts- und Vereinsräumlichkeiten kann durch den Verein als eigenes Projekt realisiert werden. Dazu kann der Verein einen Zuschuss aus den zur Verfügung stehenden städtischen Beihilfemitteln beantragen. Es ist jedoch eine Eigenbeteiligung des Vereins in Höhe von mindestens einem Drittel der Baukosten erforderlich.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Dem Verein wurde für die geplante Errichtung des Sportlerheims im Rahmen des Konjunkturprogramms II ein Zuschuss bewilligt. Derzeit bereitet der Verein die Beauftragung der Arbeiten vor. Damit obliegt die Realisierung der Maßnahme dem Verein.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
16	4196	Neue Sportanlage für den SC Rondorf

Vorschlagstext

Der SC Rondorf ist ein engagierter Verein, bei dem vor allem die Jugendarbeit mit derzeit über 280 Jugendlichen aller Altersstufen im Vordergrund steht. Insgesamt spielen derzeit im SC Rondorf 14 Jugendmannschaften, zwei Seniorenmannschaften und eine Altherrenmannschaft. Der dafür zur Verfügung stehende Fußballplatz ist bei weitem nicht mehr ausreichend, um einen geordneten Trainings- und Spielbetriebes sicherzustellen und führt darüber hinaus zur Überstrapazierung des Platzes. Die kurzfristige Bereitstellung eines zweiten Fußballplatzes ist zwingend erforderlich. Erschwerend kommt hinzu, dass die am Platz wohnenden Leute sich durch den zunehmenden Sportbetrieb belästigt fühlen. Mündliche und schriftliche Beschwerden der Anwohner über Lärmbelästigung und Staubentwicklung belasten nicht nur den Vorstand des Vereins. Die Einwohnerzahl von Rondorf/Hochkirchen hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt. Bedauerlicherweise hat die Stadt es versäumt, auf die gewollte Stadtteilvergrößerung adäquat zu reagieren und z.B. die infrastrukturellen Verhältnisse zu verbessern. Unter diesem Versäumnis leidet in erheblichem Maße auch der SC Rondorf. Der Vereinsvorstand hat über die Bezirksvertretung bei der Stadtverwaltung bereits vor längerer Zeit den Neubau einer Sportanlage mit zwei Fußballplätzen beantragt, ohne von dort eine Reaktion erhalten zu haben. Darüber herrscht ein gewisses Unverständnis, zumal die Finanzierung des geplanten Projektes bei entsprechender Nutzung der jetzigen Anlage zu anderen Zwecken mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kostendeckend erfolgen kann. Zum Ansbuch des Projektes sollten dringend finanzielle Mittel aus dem Haushaltsetat 2008 zur Verfügung gestellt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste rangiert die Anlage auf Position 6. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 98, Vorschlagsnummer 6752.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass sich möglicherweise archäologische Fundstellen in die für eine Bebauung vorgesehene Fläche des Sportplatzes ausdehnen. Es erscheint somit geboten, eine archäologische Sachstandsermittlung mit Baggerschürfen durchzuführen. Erst nach Durchführung dieser Maßnahme ist eine abschließende bodendenkmalpflegerische und denkmalrechtliche Beurteilung des Planungsgebietes möglich. Der Grabungstermin soll in der Winterpause des Sportbetriebes durchgeführt werden. Erst nach Vorlage des Ergebnisses der Grabung kann über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit befunden werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
19	1568	Bau einer Mehrzweckhalle

Vorschlagstext

Im Nahbereich von Flittard/Stammheim/Dünnwald sind viele Sportvereine ansässig. Leider ist das Angebot von Turnhallen zu Trainingszwecken völlig unzureichend, sodass die Vereine auch Ihrer sozialen Verantwortung (Jugendarbeit, Integration von Ausländern sowie sozial Schwachen) nicht in dem Masse nachkommen können, wie einige Vereine es gerne tun würden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
20	1620	Inline Trainingsstrecke

Vorschlagstext

Köln als Marathon Stadt mit einem Inlinemarathon mit über 2000 Teilnehmern benötigt dringend eine Trainingsstrecke für Inliner. Bereits ca. 500 Sportler sind in den Kölner Vereinen als Inlineskater organisiert. Leider fehlt es hier an einer Trainingsstrecke. Wünschenswert ist zum einen eine Strecke für Jedermann ggf. ist hier eine verlängerte Beleuchtung des Weges an der Regattastrecke am Fühlinger See ausreichen. Ein 200 Meter Oval ans Speedskating Trainingsstrecke mit einer geteerten Innenfläche z.B. für Inline Hockey würde hier mit einem recht kleinen finanziellen Aufwand ein breites Spektrum an Möglichkeiten abdecken. Hier würde sowohl Erwachsene wie auch Jugendliche und Schüler die Anlage nutzen können. Die Betreuung der Anlage mit Vergabe von festen Trainingszeiten könnte von einem der 3 Inlineskate Vereine übernommen werden. Eine vergleichbare Anlage wurde von einigen Jahren in Duisburg geschaffen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung würdigt die z. T. abweichenden Voten der Bezirksvertretungen, hält ihre Auffassung aber weiterhin für richtig. Es trifft zu, dass in Köln eine vereinsmäßig organisierte Inlinerszene existiert, die sich vorrangig dem Inlinehockey und dem Speedskaten widmet. Vorrangig die guten Trainingsmöglichkeiten in der städtischen Sporthalle Bocklemünd haben dazu geführt, dass der dort ansässige HC West sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich Deutsche und internationale Meisterschaften erringen konnte und auch mehrfach Spieler für das Nationalteam abgestellt hat. Für die Speedskater wurde im Zuge der Erneuerung der Parkplätze am Rhein Energie Stadion auf einer gesonderten Fläche, die nur während der Stadion-Nutzungszeiten zur Vorhaltung der Rettungsfahrzeuge nicht zur sportlichen Nutzung zur Verfügung steht, eine Fläche ausgewiesen, die allein für Speedskater zum Übungs- und Sportbetrieb bereit gestellt wurde. Die Realisierung einer nach vorwiegend leistungssportlichen Gesichtspunkten konzipierten Trainingsbahn, die angesichts der hohen Geschwindigkeiten, die beim Speedskaten erzielt werden, erhöhte Ansprüche an die Verkehrssicherung stellt, scheiterte bisher daran, dass weder eine geeignete Fläche noch ein von den beteiligten Vereinen zu entwickelndes Finanz- und Betreiberkonzept unterbreitet wurde, das insbesondere den Anforderungen an die erhöhten Sicherheitsanforderungen gerecht wurde. Die zitierte Fläche in Duisburg war seinerzeit im Zuge der Ausrichtung der Olympischen Spiele in den nichtolympischen Sportarten errichtet worden und wurde daher nicht aus den Mitteln des laufenden Etats bestritten, sondern zusätzlich finanziert.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Eine Umsetzung kann nur erfolgen, wenn zum einen eine geeignete Fläche gefunden wird und zum anderen ein von dem(n) beteiligten Verein(en) entwickeltes Finanz- und Betreiberkonzept vorgelegt wird, das den erhöhten Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit, gerecht wird. Derzeit ist keine der beiden Bedingungen auch nur annähernd erfüllt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
21	6542	Erneuerung des Fußballplatzes in Weiß

Vorschlagstext

Der Fußballplatz in Weiß gehört zu den schlechtesten Fußballplätzen Kölns. Er ist der letzte seiner Art, der zum Teil aus Rasen und in der Mitte aus Asche besteht. Bei den jeweils etwa 15m in das Spielfeld hineinragenden Rasenflächen kann man keineswegs noch von einer geschlossenen Rasendecke sprechen. Vielmehr sind großflächig nur noch einzelnen Grasnarben zu erkennen, die die Gefahr des Umknickens offensichtlich machen. Ein neuer Rasenplatz macht keinen Sinn, weil Weiß nur einen Platz hat und dieser den Belastungen nicht stand halten würde. Ein ordentlicher Aschenplatz wird abgelehnt, weil das die Nachbarn zu sehr stören könnte. Letztlich macht nur die Errichtung eines Kunstrasenplatzes Sinn.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste steht diese Sportanlage nicht unter den ersten 20 Anlagen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Erst nach Genehmigung des Haushaltes 2010/2011 durch die Bezirksregierung ist die Sportverwaltung in der Lage, weitere Schritte einzuleiten.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
21a	6580	WEIß brauch einen neuen Fussballplatz

Vorschlagstext

Wir brauchen in Weiß einen neuen Fussballplatz das ist Lebensgefährlich da Fussball zu spielen und macht überhaupt keinen Spaß den Sport den man so liebt dort auszuüben. MFG Simon Adolf Die Vorschlagsnummer lautet:6542

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus Sicht der Sportverwaltung ist im vorliegenden Fall nicht sinnvoll, eine Umwandlung des bestehenden Fußballplatzes in einen Kunstrasenplatz vorzunehmen, da sich die Sportanlage in einem Hochwassergebiet befindet. Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste steht diese Sportanlage nicht unter den ersten 20 Anlagen. Siehe auch Rang 21, Vorschlagsnummer 6542.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Erst nach Genehmigung des Haushaltes 2010/2011 durch die Bezirksregierung ist die Sportverwaltung in der Lage, weitere Schritte einzuleiten.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
22	1644	Boule-Platz in Köln-Zollstock

Vorschlagstext

"Wir in Köln-Zollstock wollen Boule spielen" Die Anlage eines Boule-Platzes wäre für alle MitbürgerInnen, aber auch besonders für die vielen älteren MitbürgerInnen des Stadtteils (mit vielen Seniorenheimen !), eine wunderbare Möglichkeit diesen Sport als Hobby auszuüben. Boule erfreut sich immer größerer Beliebtheit und es gibt in den internationalen Verbänden schon seit Jahren ernsthafte Überlegungen, diesen Sport "olympisch" werden zu lassen. Mit der Gründung eines Boule-Vereins könnten die Belegung und eventuelle Übeeinheiten geregelt werden. Hier stelle ich mich gerne zur Verfügung, weitere Verantwortung zu übernehmen. Auch bei der Auswahl eines möglichen Platzes stehe ich gerne zur Verfügung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Maßnahme ist aus sportfachlicher Sicht grundsätzlich zu befürworten (Kosten von rd. 6.000 EUR). Im Einzelnen muss die Maßnahme jedoch mit den Interessenten entwickelt und im Hinblick auf die Notwendigkeit überprüft werden. Eine entsprechende Fläche steht im Sportbereich zurzeit nicht zur Verfügung. Mittel für die Realisierung eines entsprechenden Spielfeldes stehen grundsätzlich aus der Sportpauschale des Landes zur Verfügung, zu beachten ist jedoch, dass mit diesen Mitteln in den nächsten Jahren die Maßnahmen Apenrader Straße und Höhenberger Sportpark mit Gesamtkosten von ca. 2,7 Mio. EUR finanziert werden müssen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Im Rahmen der gesamtstädtischen Überlegungen wird insbesondere die Erstellung eines Bouleplatzes in räumlicher Nähe zu den Interessenten und in enger Kooperation mit diesen geprüft.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
25	2491	Renovierung des Weidener Sportzentrums

Vorschlagstext

Das Sportzentrum Weiden besteht seit über 30 Jahren und ist in einem absolut maroden Zustand. Die hygienischen Verhältnisse sind nicht mehr tragbar. Gern würden ältere Menschen und junge Familien das sehr gute und preiswerte Sportangebot der Vereine nutzen, aber der schlimme Zustand der Hallen hält sie davon ab. Hier muss endlich was geschehen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Grundlagenermittlungen, Festlegung des Raumprogramms usw. benannt werden. Die Gebäudewirtschaft beabsichtigt eine Komplettanierung des Schulzentrums Weiden einschließlich der zum Schulkomplex gehörenden Turnhallen sowie der Sport-/Mehrzweckhalle. Diese Generalinstandsetzung soll im Rahmen „Öffentliches Private Partnership“ ausgeführt werden. Zurzeit werden hierfür die erforderlichen umfangreichen Grundlagenermittlungen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Detailliertere Projektangaben sowie weitere Terminangaben hinsichtlich Realisierung können voraussichtlich erst im Jahresverlauf 2008 getätigt werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Vorbereitungen zur Ausschreibung des dritten ÖPP-Paketes gestalteten sich wesentlich schwieriger als zunächst erwartet, u. a. im Hinblick auf die Entwicklung der im Schulzentrum befindlichen Hauptschule. Nachdem diese Probleme nunmehr ausgeräumt werden konnten, wird in diesem Jahr das europaweite Ausschreibungsverfahren eingeleitet. Zielsetzung ist es, unter Berücksichtigung dieser sehr komplexen Abläufe einen Vertragsabschluss sowie die Beauftragung in 2011 und einen Baubeginn in 2012 zu erreichen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
30	2179	Ein beispielbarer Fußballplatz in Brück

Vorschlagstext

Wir würden uns freuen, wenn der Fußballplatz in Brück wieder hergerichtet wird. Nachdem die "alten" Herren den Verein SC Brück für die Jugend wieder ins Leben gerufen haben, würden die Kinder im Alter von Bambini bis großer Jugend, gerne wieder auf einem Fußballplatz trainieren. Da es außer dem Platz am Oberen Bruchweg keine Möglichkeit gibt, einen geeigneten Platz zu finden, sind wir sehr daran interessiert, mit Hilfe der Stadt, diesen Fußballplatz wieder beispielbar zu machen. Leider sind die Bemühungen der Eltern in und um Brück bislang daran gescheitert, daß die finanziellen Mittel nicht ausreichen. Der Fußballplatz am Oberen Bruchweg in Brück ist nicht mehr sicher für unsere Kinder. Es lauern Gefahren von kaputten Zäunen, Eisenrohren, verfallene Gebüsch und vieles mehr. Außerdem gibt es für Kinder keine Umkleidekabinen oder Duschen. Eine Vorort-Besichtigung wäre in jedem Fall notwendig, damit man sich ein Bild von dem Verfallenen Zustand des Platzes machen kann. Es wäre prima, wenn unsere Kinder in einem Verein mit entsprechenden Anlagen ihrem Hobby nachkommen könnten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Die Sportanlage rangiert in der Prioritätenliste nicht unter den ersten 20 Anlagen.

Ausschuss Bezirk

Sport Kalk

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Mittlerweile liegt der Baubeschluss vor. Die Elektroarbeiten wurden ausgeschrieben, geprüft und beauftragt. Der Baubeginn steht an.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
31	2206	Ungenutzte Grünanlage

Vorschlagstext

Derzeitiger Stand : Der DJK Südwest als Traditionsverein in Kölner Süden erfreut sich wachsender Mitgliederzahlen im Jugendbereich. Besonders erfreulich ist dabei der Zuwachs im Bereich des Mädchenfußballs und die Tatsache , dass kein Verein im Kreis Köln so viele F-Jugendmannschaften im Bereich Fussball nachweisen kann. Das unabwendbare Problem ist das Platzangebot während der Trainings- und Spielzeiten , da der einzige nutzbare Aschenplatz nicht als Kapazität ausreicht , um die Nutzung/Anforderungen abzudecken. Mein Vorschlag : Die am DJK Platz vorhandene Wiese zu einem Teil als offizielles Trainings- oder Sportplatzgelände ausweisen und mit einer entsprechenden Flutlichtanlage ausstatten. Die Umsetzung wäre relativ einfach und ein Zugang zum DJK Fussballplatz ist bereits vorhanden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei ca. 1.200 Mitgliedern in 22 Fußballmannschaften und einer Leichtathletik-Abteilung ist der Bedarf der DJK Südwest gerechtfertigt. Das angesprochene Wiesenstück neben der DJK-Sportanlage ist aber eine öffentliche Grünfläche im Sinne der Grünflächenordnung und liegt im Landschaftsschutzgebiet. Dies steht einer möglichen Nutzung als zusätzliches Trainingsgelände entgegen. Den Ausführungen im Vorschlag und der Bezirksvertretung kann nur über eine Änderung des Planungsrechts entsprochen werden.

Ausschuss Bezirk

Sport Lindenthal

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Es ist beabsichtigt, ein Landschaftsarchitekturbüro und ein Stadtplanungsbüro mit einer Konzeption für den Äußeren Grüngürtel zu beauftragen. Hierzu wird es ein erstes Informationsgespräch unter Beteiligung der Sport- und Grünverwaltung sowie den Planern und der Kölner Grün Stiftung geben, das noch terminiert werden muss. Für die Zwischenzeit wurde von der Grün- und Umweltverwaltung die Nutzung einer Rasenfläche im Äußeren Grüngürtel gestattet.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
34	6702	Neugestaltung Bolzplatz in Köln-Lindweiler

Vorschlagstext

Der Bolzplatz in Köln Lindweiler ist ca. 30 Jahre alt und befindet sich in einem desolaten Zustand. Der Bodenbelag ist an vielen Stellen aufgerissen, Gras wuchert aus den Rissen und die Kids schlagen sich die Beine auf wenn sie während des Spielens fallen. Der Platz ist eigentlich sehr groß wird aber nur auf der einen Hälfte zum Fußballspielen genutzt. Die andere Hälfte ist leer und für Kinder sehr unattraktiv. Hauptsächlich wird der Platz als Abkürzungsweg durchs Viertel genutzt und die spielenden Kinder so auch noch in ihrem Spiel behindert. Die Kinder des Viertels haben nur wenige Möglichkeiten innerhalb ihres Viertels Freizeitmöglichkeiten mit sportlichem Charakter zu nutzen. Der Platz sollte daher einen neuen Bodenbelag erhalten, und die zweite Hälfte des Platzes mit entsprechenden Geräten ausgestattet werden wie z.B. Basketballkörbe, Tischtennisplatten und anderem. Zwei der Eingänge müssten geschlossen werden um das dauernde Überqueren des Platzes zu erschweren.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Herrichtung nach den Wünschen der Bürger würde ca. 255.000 EUR kosten unter der Voraussetzung, dass keine bautechnischen Probleme unter der jetzigen Asphaltdecke liegen. Zur Ermittlung der genau anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Elemente installiert werden können. Eine genaue Quantifizierung der Kosten ist daher derzeit noch nicht möglich.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme befindet sich im Bau. Die Spielgeräte sind bereits freigegeben. Der Bodenbelag des Bolzplatzes kann zur Zeit aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht aufgebracht werden.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift
36	2131	Sportplatz Heimersdorf

Vorschlagstext

Der Sportplatz in Heimersdorf leidet zunehmend unter Moosbefall und "versumpft" zusehens. Dies liegt laut Aussage der städtischen Pflegekolonne an der nicht mehr funktionierenden Entwässerung. Diese lässt sich, ebenfalls laut Aussage der Pflegekolonne, auch nicht mehr instand setzen, sondern müsste komplett erneuert werden. Hierfür hätte die Stadt aber keine Mittel. D.h. man sieht stehenden Fusses zu wie die Sportanlage immer mehr Schaden nimmt. Während im Nachbarort für ca 1 Mill. Euro sogar ein Kunstrasenplatz entsteht, ist in Heimersdorf noch nicht mal das Geld vorhanden, um eine bestehende Anlage zu langfristig zu erhalten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Zudem befindet sich die Anlage nicht unter den ersten 20 Sportanlagen der Prioritätenliste.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Eine Umwandlung in Kunstrasenplätze wird im Rahmen der Prioritätenliste abgearbeitet. Diese Maßnahme steht allerdings nicht unter den 20 der Prioritätenliste, daher ist in den nächsten Jahren nicht mit der Umwandlung in einen Kunstrasenplatz zu rechnen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
37	2471	Vereinsheim DJK Südwest

Vorschlagstext

Der Sportverein DJK Südwest hat auf dem Fußballplatz am Unteren Komarweg/Militärgringstr. ein Vereinsheim. Dieses Gebäude ist schon alt und bedarf dringend einer Renovierung. Die sanitären Anlagen, die Duschen, die Kabine und auch das Gasthaus werden der großen Anzahl der Kinder und Jugendlichen nicht mehr gerecht. Der Verein fördert in hohem Maße Kinder und Jugendliche in deren Sportausübung und bietet auch sehr vielen Mitgliedern die entsprechenden Möglichkeiten. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn der Verein durch entsprechende Maßnahmen der Stadt, die Möglichkeit bekommt, alle anfragenden Kinder und Jugendlichen anzunehmen und nicht, wie zur Zeit, den Antrag auf Mitgliedschaft in bestimmten Sparten ablehnen muß. Denn wir alle sind doch froh, wenn unsere Kinder unter qualifizierter Aufsicht Sport treiben und sich entfalten können. Schön wäre auch, die Renovierung des Vereinsheim mit allen Möglichkeiten zu unterstützen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der städtische Anteil steht im Haushaltsplan bereit. Das Vereinsheim steht im Eigentum des Vereins. Der Verein hat die Möglichkeit, zu den notwendigen Maßnahmen zur Sanierung und Renovierung des Gebäudes die Gewährung eines städtischen Zuschusses aus den zur Verfügung stehenden Beihilfemitteln zu beantragen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Nach dem Wegfall vorrangig beschlossener Maßnahmen steht die Maßnahme der DJK Südwest als erste Ersatzmaßnahme zur Förderung im Konjunkturprogramm II an. Der Rat hat einen diesbezüglichen Beschluss gefasst. Die Bewilligung eines entsprechenden Zuschusses wird voraussichtlich kurzfristig erfolgen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
38	1937	Spielplatz für ältere Kinder in Deutz

Vorschlagstext

in Deutz fehlt dringend ein Fußball-/Basketballplatz für ältere Kinder und auch sonstige Angebote zur Bewegung

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Umsetzung erst möglich nach umfangreicher Prüfung von Grundstücksflächen auf Eignung. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Elemente installiert werden können. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher derzeit noch nicht möglich. Im gesamten Stadtgebiet fehlen gut ausgebaute öffentliche Bolzplätze. Zur Herrichtung eines neuen Bolzplatzes werden ca. 150.000 EUR benötigt. Wenn weitere Umsetzungen erwünscht sind, muss jedoch auch ein Garten- und Landschaftsarchitekt zur Verfügung stehen, der diese Maßnahmen umsetzen und begleiten kann.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Siehe Stellungnahme zu Rang 6; weitere Flächen stehen derzeit nicht zur Verfügung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
44	5732	Sanierung der Turnhalle Josefstr. in Porz-Mitte

Vorschlagstext

Unsere Turnhalle wurde ca 1950 erbaut!!! und von daher dringend sanierungsbedürftig. Bei jedem großen großen Regen sind die Hallendecken undicht. Die Duschräume sind unhygienisch, verschimmelt und gesundheitsgefährdend. Duscharmaturen und -Köpfe sind verkalkt und können ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr erfüllen. Desgl. die Fußwaschbecken. Die Toiletten sind durch Väkalien und Urinstein total verunreinigt und ohne die Gesundheits zu gefährden nicht mehr zu benutzen. Der Hallenboden weist seit der letzten, versuchten Reparatur starke Unebenheiten auf und führt zu Verletzungsgefahr. Die Reckstangen lassen sich seit dem nur noch mit allergrößter Kraftanstrengung aus dem Boden herausholen bzw. wieder versenken. Einige Sprossen an den Wandleitern sind lose. Auch hier besteht Verletzungsgefahr. Die Kipp-Fenster lassen sich nicht mehr öffnen. Dei Heizung, bzw. Klimaanlage läßt sich nicht regulieren und fällt zu dem auch noch häufig aus. Aber wenn sie denn funktioniert, macht sie so starke Geräusche, das die Anweisungen der Übungsleiter kaum zu verstehen sind. u.s.w. - u.s.w. Um den, für dieses Stadtgebiet, dringend erforderlichen Turnbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist eine Sanierung, oder besser noch, eine Erneuerung unserer Turnhalle (siehe weiteren Vorschlag "Erneuerung der Turnhalle Porz, Josefstr.") unumgänglich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Voruntersuchung benannt werden, da der Turnhallenneubau im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Neubau der Grundschule Hauptstraße steht, siehe auch Rang 46, Vorschlagsnummer 5734. Zur Zeit prüft die Gebäudewirtschaft im Auftrage des Schulverwaltungsamtes durch eine Voruntersuchung die Realisierungsmöglichkeiten für eine Generalinstandsetzung bzw. alternativ für einen Neubau der Grundschule Hauptstraße in Porz-Mitte einschließlich eines Neubaus der dazugehörenden Turnhalle Josefstraße Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich im 1. Quartal 2008 zu rechnen. Unabhängig hiervon ist die vorhandene Turnhalle durchaus funktionsfähig, wobei die Gebäudewirtschaft sich intensiv bemüht, auftretende Mängel umgehend beheben zu lassen.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

Sport	Porz
-------	------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Machbarkeitsstudie für den Neubau der Grundschule Hauptstr. einschließlich einer neuen Einfach-Turnhalle ist mit positivem Ergebnis abgeschlossen. Die Beschlussvorlage für den Rat zur Planungsaufnahme befindet sich z. Z. in der Vorbereitung, so dass voraussichtlich im 1. Quartal 2011 mit der Planung begonnen werden kann.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
46	5734	Erneuerung der Turnhalle Porz-Mitte, Josefstr.

Vorschlagstext

Hiermit beantragen wir den schon längst überfälligen Erweiterungsbau unserer vorhandenen Turnhalle bzw. den Neubau einer Mehrfach-Turnhalle in Porz-Mitte. Begründung: Das von der Politik ins Leben gerufene Konzept zur Betreuung der Kinder in der OGTS ist sicherlich zu begrüßen und für unsere gesellschaftliche Entwicklung eine gute Sache. Aber durch die hierdurch eingerichtete Übermittagsbetreuung in der OGTS, ebenfalls mit Turnen und Sport, wurden zwangsläufig unsere Hallenbelegungszeiten ab 15:00 Uhr rapide gekürzt. Wir als Verein, können bei dem wichtigen und großen Klientel "Mutter+Kind"-Turnen (2-4 Jahre), das gesamte Kleinkinderturnen (4-6 Jahre) sowie die Seniorenbetreuung mit Gymnastik+Tanz, Nachmittags ab 15,00 Uhr in unserer Halle nicht mehr anbieten. Wir liegen mitten in einem sozialen Brennpunktgebiet und nehmen unsere Aufgabe, die Kunder und Jugendlichen von der Straße in den Verein zu holen sehr ernst. Um gute, effiziente und präventive Jugendarbeit leisten zu können, aber auch gleichzeitig nicht mit der OGTS zu kollidieren, ist es zwingend erforderlich, über eine geeignete Halle verfügen zu können, d.h. die Einrichtung einer zumindest Zwei-Fach-Turnhalle in Porz-Mitte ist unumgänglich. Zudem könnten wir als Verein unsere aktuellen Angeboten dem Wunsch vieler unserer jugendlichen Mitglieder nachkommen und noch zusätzliche Trendsportarten anbieten: wie Volleyball, Handball, Squash und Aerobic. Deshalb unsere Bitte an alle Entscheidungsträger, uns bei dem dringend erforderlichen, geordneten Miteinander zwischen Vereinssport und Schulsport durch den Neubau einer, zumindest, Zwei-Fach-Turnhalle zu berücksichtigen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Kosten können erst nach Abschluss der Voruntersuchung benannt werden, da der Turnhallenneubau im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Neubau der Grundschule Hauptstraße steht, siehe auch Vorschlag Nr. 44, Vorschlagsnummer 5732. Zur Zeit prüft die Gebäudewirtschaft im Auftrage des Schulverwaltungsamtes durch eine Voruntersuchung die Realisierungsmöglichkeiten für eine Generalinstandsetzung bzw. alternativ für einen Neubau der Grundschule Hauptstraße in Porz-Mitte einschließlich eines Neubaus der dazugehörenden Turnhalle Josefstraße Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich im 1. Quartal 2008 zu rechnen. Unabhängig hiervon ist die vorhandene Turnhalle durchaus funktionsfähig, wobei die Gebäudewirtschaft sich intensiv bemüht, auftretende Mängel umgehend beheben zu lassen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Machbarkeitsstudie für den Neubau der Grundschule Hauptstr. einschließlich einer neuen Einfach-Turnhalle ist mit positivem Ergebnis abgeschlossen. Die Beschlussvorlage für den Rat zur Planungsaufnahme befindet sich z. Z. in der Vorbereitung, so dass voraussichtlich im 1. Quartal 2011 mit der Planung begonnen werden kann.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
53	2534	Marode Sportplätze, Ehrentamtlar werden hier nicht enst genommen

Vorschlagstext

Ehrentamt, etwas was man in Köln ja wohl ganz groß schreibt, aber zwischen Schreiben und Tun liegt ein langer Weg. In den Sportvereinen basiert alles auf dem Ehrentamt, aber wenn wir mit den maroden Platzanlagen, wie z.B. der des SC Holweide so alleine gelassen werden, dann fühle ich mich als Ehrentamtlar veräppelt. Wir bemühen uns Kinder vom Sofa weg zu holen, ihnen den Sport schmackhaft zu machen und ihnen ein schönes Umfeld zu geben, in welches sie gerne zum Sport kommen, wie aber wenn die Verletzungsgefahr größer ist als der Nutzen des Sports. Die alten Laufumrandungen unseres Platzes stehen so ab, so dass die Kinder dazu verleitet werden daran zu ziehen, mal ganz abgesehen von der Sturzgefahr. Das Training muss abgesagt werden weil der Platz ja laut Gutachtern der Stadt, 4-6 Stunden braucht bis das stehende Wasser des Regens abläuft. Sollen die Kinder vielleicht so lange warten??? Den der das selber überprüft hat möchte ich gerne kennen lernen. Je nach Regenmenge dauert es bis zu 24 Stunden und länger, manchmal auch Tage. Die Trainage ist durch die zuviel aufgeschüttete Erde so zu das auch nach 4-6 Stunden die Laufbahn nicht frei ist. Was dann besonders schwer ist, besonders bei den ganz Kleinen Spielern, sie vom Wasser fern zu halten. Wir sind ein Fußballverein und kein Schwimmverein, folglich wollen wir etwas anders trainieren, oft verbringen wir aber unnütze Zeit um die Kinder vor Gefahren abzuwenden, als mit dem wirklichen Training. Dies sind nur einige der Missstände auf unserem Fußballplatz, sauber halten wir ihn auch schon ehrenamtlich, da Vereinsfremde uns am Wochenende immer den gesamten Platz zumüllen sowie unsere Tore mutwillig beschädigen. Eine Aufzählung die sicher so schnell nicht zu Ende wäre wenn ich alles aufzählen würde. Es ist wirklich nötig an den Sportplätzen etwas zu tun, hier trainieren und spielen schließlich unsere Kinder, die Zukunft. Wenn hier richtig investiert wird und man nicht alles verkommen lässt, kann man in der Zukunft sparen. U.Wildschütz

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei m Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. im Übrigen steht die Sportanlage nicht unter den ersten 20 Sportanlagen der Prioritätenliste.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme wird im Rahmen Konjunkturprogramm II umgesetzt, zwischenzeitlich wurde ein Architekt beauftragt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
54	2548	Grundsanierung Sportzentrum Weiden

Vorschlagstext

Das Sportzentrum Weiden ist über 30 Jahre alt und in einem absolut maroden Zustand. Die hygienischen Verhältnisse sind nicht mehr tragbar. Gern würden ältere Menschen und junge Familien das sehr gute und preiswerte Sportangebot der Vereine nutzen, aber der schlimme Zustand der Hallen hält sie davon ab.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Siehe Ausführungen zu Rang 25, Vorschlagsnummer 2491. Die Gebäudewirtschaft beabsichtigt eine Komplettsanierung des Schulzentrums Weiden einschließlich der zum Schulkomplex gehörenden Turnhallen sowie der Sport-/Mehrzweckhalle. Diese Generalinstandsetzung soll im Rahmen „Öffentliches Private Partnership (ÖPP)“ ausgeführt werden. Zurzeit werden hierfür die erforderlichen umfangreichen Grundlagenermittlungen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Detailliertere Projektangaben sowie weitere Terminangaben hinsichtlich Realisierung können voraussichtlich erst im Jahresverlauf 2008 getätigt werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Lindenthal

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Vorbereitungen zur Ausschreibung des dritten ÖPP-Paketes gestalteten sich wesentlich schwieriger als zunächst erwartet, u. a. im Hinblick auf die Entwicklung der im Schulzentrum befindlichen Hauptschule. Nachdem diese Probleme nunmehr ausgeräumt werden konnten, wird in diesem Jahr das europaweite Ausschreibungsverfahren eingeleitet. Zielsetzung ist es, unter Berücksichtigung dieser sehr komplexen Abläufe einen Vertragsabschluss sowie die Beauftragung in 2011 und einen Baubeginn in 2012 zu erreichen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
56	3943	Turnhallensanierung Grundschule Porz-Eil

Vorschlagstext

Wir trainieren seit vielen Jahren in der Turnhalle Schulstr. in Eil. Der Zustand hat sich innerlich wie äußerlich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert, es regnet bereit bei geringen Niederschlägen in die Halle. Die hygienischen Verhältnisse in Toiletten und Duschen entsprechen schon lange nicht mehr normalen Ansprüchen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Ca. 50.000 EUR für die Sanierung von Duschen und Toiletten sind im Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft für 2008 vorgesehen, die Kosten der Dachsanierung sind vorläufig geschätzt mit ca. 140.000 EUR. Für 2008 ist eine umfassende Sanierung des Sanitärbereichs (Duschen, Toiletten) vorgesehen. Ferner wird eine Komplettsanierung des Turnhallendaches geplant, mit deren Ausführung voraussichtlich jedoch erst in 2009 zu rechnen ist. Zwischenzeitlich auftretende Mängel werden jedoch kurzfristig beseitigt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Porz

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Mit der Sanierung der Turnhalle wurde in den Sommerferien 2010 begonnen. Die Dauer der Bauarbeiten ist mit ca. 12 Monaten terminiert.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
59	1087	Beleuchtung von Laufstrecken / Grünflächen grundsätzlich

Vorschlagstext

Es ist ab Oktober für alle Arbeitnehmer mit relativ normalen Arbeitszeiten nicht möglich, sich draußen sportlich zu betätigen, ohne dabei "im Dunkeln" zu stehen, aufgrund fehlender Beleuchtung. Ein sportlicher Ausgleich an der frischen Luft für den Arbeitstag ist für jeden wichtig (und nein, eine Halle ist nicht dasselbe!) und sollte vielleicht auch denjenigen, die einen nicht unerheblichen Anteil der Steuern zahlen und deshalb nicht nachmittags um drei laufen gehen können, ermöglicht werden. Optimal wäre eine solche Beleuchtung nicht nur über Sparbirnen, sondern über Zellen, die sich mittels Sonnenenergie wieder aufladen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisches und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- und rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 EUR pro Strecke bereitgestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Endfassung der Studie wurde dem Sportausschuss in seiner Sitzung am 12.01.2010 vorgestellt. Dieser nahm die Ausführungen des planenden Architekten zur Kenntnis und empfahl dem Ausschuss Umwelt und Grün sowie der Bezirksvertretung Lindenthal, dem Ausbau der Laufstrecke im Bereich der Stadtwalderweiterung Priorität einzuräumen, sowie die Verwaltung zu beauftragen, Verhandlungen mit den potentiellen Sponsoren im Hinblick auf eine gesicherte Finanzierung weiterzuführen. Darüber hinaus bekräftigte der Sportausschuss die Einrichtung einer Laufstrecke östlich des Rheins, vorzugsweise auf den Poller Wiesen. Die Verwaltung hat die Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren zwischenzeitlich aufgenommen. Als erstes ist eine Spende der Sparkasse KölnBonn in Höhe von 50.000 EUR mit Beschluss des Rates vom 23.03.2010 angenommen worden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
63	2309	Sportplatz in Köln-Deutz

Vorschlagstext

Ich bin einer von vielen Jugendlichen, die diesen Platz von Deutz05 benutzen. Bei Regen überlege ich immer, ob ich mein Trikot anziehe oder lieber doch die Badehose. Es ist nicht schön, nur im Matsch meinen Lieblingssport ausüben zu können und meine Freunde aus der Mannschaft sind der gleichen Meinung. Also, liebe Stadtväter und Verantwortlichen, helft uns und bewegt mal was!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste befindet sich die Sportanlage auf Rang 3.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor. Die Ausschreibung der Baumaßnahme befindet sich in der Vorbereitung. Nach Genehmigung des Haushaltes 2010/2011 durch die Bezirksregierung wird der Baubeschluss herbeigeführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
67	1304	Sportplatz für die Kinder in Ostheim

Vorschlagstext

Ich schlage vor, dass in Ostheim auf der Gernsheimer Str Paralell str zur der Ostheimer str einen zusätzlichen Sportmöglichkeiten angeboten werden sollte. Oder den Klein Spielplatz erweitert.Wobei die Kleinspielplatz von Eigentümern sind. Der grund des Vorschlags ist, dass eine Spielplatz auf der Gernsheimer Str nicht ausreicht, aus dem Grunde spielen viele Kinder auf der Gernsheimer hinter der Begendik Market ,wobei viel Verkehr gibt und für die Kinder ein Gefahr ist.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Ca.100 m hinter der Häuserzeile Gernsheimer Straße liegt ein Spiel- und Bolzplatz, der Vingster Berg. Eine Erweiterung dieses Platzes ist möglich. Zur Ermittlung der anfallenden Kosten muss im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geprüft werden, welche Elemente installiert werden können. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher kurzfristig nicht möglich. Die Jugendlichen wünschen sich unter anderem eine Einfriedung des Bolzplatzes durch einen Zaun, da sonst durch die fehlende Abgrenzung der Bolzplatz als Grillstelle und Hundeauslaufläche missbraucht wird. Weiterhin sind Jugendbänke, eine Unterstellhütte und eine Grillstelle gewünscht. Eine Verbesserung des Spielangebotes ist dringend notwendig. Eine erste Kostenschätzung liegt bei 150.000 EUR. Die Erweiterung privater Spielflächen kann nicht von Seiten der Stadt Köln, sondern nur vom Eigentümer des Grundstücks erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Kalk

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Erörterung mit den Bürgern und angrenzenden sozialen Einrichtungen ist noch nicht abgeschlossen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
68	2967	Vereinsheim auf Sportanlage in Roggendorf / Thenhoven

Vorschlagstext

Das Gebäude ist in desoltem Zustand. Es gibt nur eine Toilette für alle. Die Duschräume sind veraltet. Es gibt keinen vernünftigen Aufenthaltsraum, geschweige denn ein Gastronomieraum. Es müßte am besten abgerissen und ein neues Vereinsheim erbaut werden. Ich könnte mir vorstellen, dass hierbei viel Eigenleistung organisiert werden kann. MfG

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der städtische Anteil steht im Haushaltsplan bereit. Das Umkleidehaus auf der Anlage ist städtisches Eigentum und gemeldete Schäden werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel beseitigt. Ein Vereinsheim mit Aufenthalts- und Vereinsräumlichkeiten kann durch den Verein als eigenes Projekt realisiert werden. Dazu kann der Verein einen Zuschuss aus den zur Verfügung stehenden städtischen Beihilfemitteln beantragen. Es ist jedoch eine Eigenbeteiligung des Vereins in Höhe von mindestens einem Drittel der Baukosten erforderlich (siehe auch Bemerkung zu Rang 15, Vorschlagsnummer 1660).

Ausschuss	Bezirk
Sport	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Dem Verein wurde für die geplante Errichtung des Sportlerheims im Rahmen des Konjunkturprogramms II ein Zuschuss bewilligt. Derzeit bereitet der Verein die Beauftragung der Arbeiten vor. Damit obliegt die Realisierung der Maßnahme dem Verein.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
72	1108	Schulsportanlagen wieder in Ordnung bringen

Vorschlagstext

Fast an allen Kölner Schulen, die Außensportanlagen haben, findet keine Pflege und Unterhaltung mehr statt. Die Anlagen müssten wieder instand gesetzt werden, damit in der schönen Jahreszeit auch Sport an der frischen Luft stattfinden kann.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Nach Abschluss des verwaltungsinternen Abstimmungsprozesses kann das Sportamt die Pflege und Unterhaltung der Schulaußensportanlagen übernehmen. Die Zusetzung entsprechender Mittel gem. eines vorliegenden Konzeptes für den Stellenplan-Veränderungsnachweis zum Haushaltsplan 2008 ist vorgesehen. Bislang (Stand 01.03.) sind hierfür noch keine Mittel vorhanden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Ressourcenfrage ist verwaltungsintern noch nicht abschließend geklärt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
74	4256	Parkbeleuchtung

Vorschlagstext

Die Beleuchtung verschiedener Parks wurde eingestellt, so. z.B. im Stadtgarten und dem anhängenden Teil des Mediaparks. Zurzeit, wie schon im letzten Winter, wird die Beleuchtung dadurch gewährleistet, dass die Anwohner das Geld dafür zusammengetragen haben! Das muss wieder durch öffentliche Gelder gedeckt werden. Einsparmöglichkeiten an anderer Stelle gibt es 1.) Wenn die Beleuchtung ab 23 oder 24 Uhr abgestellt wird, und 2.) indem man viel grell erleuchtete reine Autostraßen herunter- oder ganz abschaltet. Denn Autos bringen ja ihr eigenes Licht mit. So frage ich mich, warum z.B. die Einfahrt (von Westen) in die Tiefgarage unter dem Mediaparkteich Tag und Nacht in gleißendes Licht getaucht ist - mit der Einsparung könnte man spielend den ganzen Stadtgarten und Mediapark erleuchten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Sport- und Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- und rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 EUR pro Strecke bereitgestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt und sind im Rahmen des Veränderungsnachweises zuzusetzen. Unabhängig vom bestehenden Planungsbedarf ermittelt die Verwaltung die Kosten für einen Meter beleuchtete Laufstrecke.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Endfassung der Studie wurde dem Sportausschuss in seiner Sitzung am 12.01.2010 vorgestellt. Dieser nahm die Ausführungen des planenden Architekten zur Kenntnis und empfahl dem Ausschuss Umwelt und Grün sowie der Bezirksvertretung Lindenthal, dem Ausbau der Laufstrecke im Bereich der Stadtwalderweiterung Priorität einzuräumen, sowie die Verwaltung zu beauftragen, Verhandlungen mit den potentiellen Sponsoren im Hinblick auf eine gesicherte Finanzierung weiterzuführen. Darüber hinaus bekräftigte der Sportausschuss die Einrichtung einer Laufstrecke östlich des Rheins, vorzugsweise auf den Poller Wiesen. Die Verwaltung hat die Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren zwischenzeitlich aufgenommen. Als erstes ist eine Spende der Sparkasse KölnBonn in Höhe von 50.000 EUR mit Beschluss des Rates vom 23.03.2010 angenommen worden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
75	2125	Sportlerheim in Heimersdorf

Vorschlagstext

Der Kölner SV 59/65 feiert 2009 sein 50-jähriges Bestehen. Bis heute hat dieser Verein kein Vereinsheim um sein Vereinsleben noch mehr zu pflegen. Das zum Bau einst angesparte Geld wurde vor 4 Jahren benötigt um die sanitären Einrichtungen auf dem (stadtmischen!!) Sportplatz in Heimersdorf aufwendig zu sanieren. Die Kosten hierfür beliefen sich im 5-stelligen Eurobereich. Die Stadt hatte für diese Massnahme kein Geld und eine Schliessung der Anlage durch das Gesundheitsamt drohte. D.h. ein städtisches Gebäude wurde mit dem Geld unserer Mitglieder saniert. Vielleicht gibt es ja nun im Gegenzug die Möglichkeit den Verein beim Bau eines Vereinsheims zu unterstützen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der städtische Anteil steht im Haushaltsplan bereit. Ein Vereinsheim mit Aufenthalts- und Vereinsräumlichkeiten kann durch den Verein als eigenes Projekt realisiert werden. Dazu kann der Verein einen Zuschuss aus den zur Verfügung stehenden städtischen Beihilfemitteln beantragen. Es ist jedoch eine Eigenbeteiligung des Vereins in Höhe von mindestens einem Drittel der Baukosten erforderlich.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Maßnahme befindet sich nunmehr in der Umsetzung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
79	6300	Mehrzweckhalle für Dünnwald

Vorschlagstext

Ich plädiere für eine Mehrzweckhalle in Dünnwald. Die Sportstätten reichen hier leider nicht aus, um alle sportwilligen Kinder und Erwachsenen unterzubringen. Hinzu kommt die Schließung der Turnhalle in Höhenhaus.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
80	2986	Solaranlagen für Sportvereine

Vorschlagstext

Die Stadt Köln soll ein Programm zur Installation solarthermischen Anlagen und Photovoltaikanlagen auf Vereinsheimen von Sportvereinen auflegen. Nach dem Sport wird häufig geduscht, daher ist der Warmwasserverbrauch hoch. Hier lohnen sich Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. Wenn die Dachflächen der Vereinsheime groß genug sind, können zusätzlich Photovoltaik-Anlagen gebaut werden. Diese spielen ihre Investitionskosten mit der Zeit wieder ein, so dass sie den städtischen Haushalt nicht belasten. Nach einer Anfangsinvestition werden langfristig Kosten gespart. Daher ist dies ein Sparvorschlag

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag kann an die Fachverwaltung mit dem Ziel der Prüfung und dem Vorschlag eines Handlungskonzeptes gegeben werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Ein spezielles Programm zur Installation solarthermischer Anlagen und Photovoltaikanlagen auf Vereinheimen von Sportvereinen ist bislang nicht aufgelegt worden, jedoch stehen die vorhandenen Fördertöpfe der Sportverwaltung zur Finanzierung derartiger Vorhaben zur Verfügung.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
87 2651 Vereinsheim SSV Roggendorf / Thenhoven

Vorschlagstext

Das Vereinshaus des SSV Roggendorf/Thenhoven ist wirklich in einen sehr sehr schlechten Zustand. Und eine Sanierung ist wirklich bitter nötig !! Da wir unsere Kinder auch in der Zukunft nicht auf der Straße haben wollen. Sollte endlich was für diese Kinder getan werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der städtische Anteil steht im Haushaltsplan bereit. Das Umkleidehaus auf der Anlage ist städtisches Eigentum und gemeldete Schäden werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel beseitigt. Ein Vereinsheim mit Aufenthalts- und Vereinsräumlichkeiten kann durch den Verein als eigenes Projekt realisiert werden. Dazu kann der Verein einen Zuschuss aus den zur Verfügung stehenden städtischen Beihilfemitteln beantragen. Es ist jedoch eine Eigenbeteiligung des Vereins in Höhe von mindestens einem Drittel der Baukosten erforderlich.

Ausschuss Bezirk
Sport Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Dem Verein wurde für die geplante Errichtung des Sportlerheims im Rahmen des Konjunkturprogramms II ein Zuschuss bewilligt. Derzeit bereitet der Verein die Beauftragung der Arbeiten vor. Damit obliegt die Realisierung der Maßnahme dem Verein.

Rang Vorsch. Nr. Überschrift
89 5743 Kunstrasenplatz für den SC Fortuna Köln

Vorschlagstext

Ich schlage vor, dass der SC Fortuna Köln einen Kunstrasenplatz bekommen soll, da so der Spiel- und Trainingsbetrieb für über 500 Jugendliche auch bei schlechterem Wetter gewährleistet ist. Der Kölner Traditions-Club erfüllt seinen sozialen Auftrag durch eine vorbildliche Jugendarbeit. Über 500 Kinder und Jugendliche aus 23 Nationen kicken im Trikot der Fortuna in 26 Mannschaften unter der Leitung von ca. 70 ehrenamtlichen Trainern/innen & Betreuern/innen miteinander – füreinander! Der S.C. Fortuna Köln ist der größte Jugendverein Deutschlands.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten, wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 8, Vorschlagsnummer 934.

Ausschuss Bezirk
Sport Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Anlage befindet sich in der Planung (Bodengutachten liegt vor, Lärmgutachten ist beauftragt).

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
90 5634 Skateboarding mehr fördern

Vorschlagstext

Ich würde es sehr begrüßen wenn ein kleiner Teil des Haushaltes für den Ausbau der bestehenden Skateboardanlagen in Köln genutzt würde. Die Rampe an der Lohsestraße und der Skatepark in Köln Weidenpesch (Northbrigade e.v.) können mit kleinen Mitteln sehr gut und einfach ausgebaut werden. Skateboards sind nicht nur für Kids interessant daher kommt der Ausbau vielen Generationen und wirklich vielen Menschen in Köln zu Gute. Gruß aus Ehrenfeld Heiko Schöller Venloerstraße 502 50825 Köln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Rampe an der Lohsestraße liegt in einem städt. Grünbereich und ist öffentlich zugänglich für alle interessierten Skater und Inliner. Der Skaterpark an der Scheibenstraße ist eine an die North Brigade e.V. vermietete Fläche. Mit einem Gesamtaufwand von 15.326,85 EUR wurde diese Skateranlage im Oktober 2007 durch das Sportamt renoviert und repariert. North Brigade e.V. stellt die Anlage den verschiedensten Gruppierungen der Skater- und Inlinerszene unter Aufsicht zur Verfügung. s. auch Rang 5, Vorschlagsnummer 5495.

Ausschuss **Bezirk**

JHA Nippes

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Alle Baugenehmigungen zum Bau der Skateranlage im Rheinauhafen liegen vor. Die Anlage geht jetzt ins Vergabeverfahren.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
94 2530 Ballfangnetz Sportplatz Altenhofer Weg

Vorschlagstext

Auf der Sportanlage am Altenhofer Weg ist keine Fangvorrichtung für die Fußbälle angebracht. Bei Spiel und Training des dort spielenden KSV Heimersdorf, fliegen häufiger die Fußbälle über das Tor und dann auch über den Zaun in die angrenzenden Gärten. Zum einen werden dadurch des Öfteren Pflanzen beschädigt und es kommt immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den Fußballern und den angrenzenden Anwohnern. Verschiedene Anwohner sind dann nicht bereit, die über den Zaun geflogenen Bälle an den Fußballverein, zurück zugeben. Auf fast allen anderen Sportanlagen sind solche Fanggitter oder Fangnetze angebracht. Es wäre ein leichtes für die Stadt Köln Abhilfe zu schaffen, zumal der finanzielle Aufwand sehr gering sein dürfte. Zwei ca. 6 Meter hohe Metallmasten und ein dazwischen befestigtes Netz würde Abhilfe schaffen und den Frieden zwischen den beiden Parteien wahren

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Maßnahme mit Kosten in Höhe von rd. 60.000 EUR wird im Haushaltsjahr 2008 aus den Mitteln für die Sanierung von städt. Sportanlagen (900 Tsd. EUR) realisiert.

Ausschuss **Bezirk**

Sport Chorweiler

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Umsetzungsstand

Im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung musste im Hinblick auf die Bestimmungen des § 82 GO die Ausschreibung für diverse Zaunlagen aufgehoben werden. Davon war auch der Ballfangzaun auf der Sportanlage Altenhofer Weg betroffen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
95	6222	Beleuchtete Laufstrecke

Vorschlagstext

Eine beleuchtete Laufstrecke wäre notwendig (nach leidvollen eigenen Erfahrungen mit Stürzen in der Dunkelheit) Könnte man vielleicht rrh. die vorhandene Straßen beleuchtung der Schütte-Allee in Deutz/Poll anzapfen, um nicht zu kostspielig zu werden?

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Sport- und Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- und rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 EUR pro Strecke bereitgestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Innenstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Endfassung der Studie wurde dem Sportausschuss in seiner Sitzung am 12.01.2010 vorgestellt. Dieser nahm die Ausführungen des planenden Architekten zur Kenntnis und empfahl dem Ausschuss Umwelt und Grün sowie der Bezirksvertretung Lindenthal, dem Ausbau der Laufstrecke im Bereich der Stadtwalderweiterung Priorität einzuräumen, sowie die Verwaltung zu beauftragen, Verhandlungen mit den potentiellen Sponsoren im Hinblick auf eine gesicherte Finanzierung weiterzuführen. Darüber hinaus bekräftigte der Sportausschuss die Einrichtung einer Laufstrecke östlich des Rheins, vorzugsweise auf den Poller Wiesen. Die Verwaltung hat die Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren zwischenzeitlich aufgenommen. Als erstes ist eine Spende der Sparkasse KölnBonn in Höhe von 50.000 EUR mit Beschluss des Rates vom 23.03.2010 angenommen worden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
96	4230	Sanierung des Sportplatzes Köln-Ossendorf

Vorschlagstext

Der Sportplatz des DJK Roland West in Köln-Ossendorf bzw. Bickendorf bietet den Spielern, in der Regel Kindern und Jugendlichen nur unzureichende Umkleidekabinen, keine sanitären Einrichtungen, kein funktionierendes Flutlicht, kaum Papierkörbe....Aber dafür ein heruntergekommenes Vereinsheim. Für Kinder und Jugendliche ist Sport im Hinblick auf gesundheitliche und soziale Aspekte wichtiger denn je! Ein Teil des Kölner Haushaltes sollte für diesen Sportplatz ausgegeben werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. Die Anlage befindet sich nicht unter den ersten zwanzig Anlagen der Prioritätenliste.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Ehrenfeld

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Eine Umwandlung in Kunstrasenplätze wird im Rahmen der Prioritätenliste abgearbeitet. Diese Maßnahme steht allerdings nicht unter den 20 der Prioritätenliste, daher ist in den nächsten Jahren nicht mit der Umwandlung in einen Kunstrasenplatz zu rechnen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
98	6752	Sportplatz Rondorf

Vorschlagstext

Verkauf des jetzigen Rondorfer Sportplatzes und Errichtung einer neuen Sportanlage aus dem Erlös des Verkaufs. Der Sportplatz in Rondorf bedarf der Erneuerung. Da an der jetzigen Stelle immer wieder Anwohnerbeschwerden durch den anfallenden Dreck und Staub, aber auch Lärm bestehen, ist ein Neubau Gegenüber in Verlängerung der bestehenden Tennisanlagen eine gute Lösung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, beim Sportamt 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR pro Jahr) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 EUR) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. In der Prioritätenliste rangiert die Anlage auf Position 6. Siehe auch Anmerkungen zu Rang 16, Vorschlagsnummer 4196.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Rodenkirchen

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass sich möglicherweise archäologische Fundstellen in die für eine Bebauung vorgesehene Fläche des Sportplatzes ausdehnen. Es erscheint somit geboten, eine archäologische Sachstandsermittlung mit Baggerschürfen durchzuführen. Erst nach Durchführung dieser Maßnahme ist eine abschließende bodendenkmalpflegerische und denkmalrechtliche Beurteilung des Planungsgebietes möglich. Der Grabungstermin soll in der Winterpause des Sportbetriebes durchgeführt werden. Erst nach Vorlage des Ergebnisses der Grabung kann über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit befunden werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
100	6684	mehrzweckhalle köln 3862

Vorschlagstext

ich unterstütze die einrichtung einer solchen halle. e. mielke

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).
